

Projekt Bildung integriert..Wiesbaden



Nachmittagsangebote Bildung, Erziehung und Betreuung für Grundschul Kinder - Bericht Schuljahr 2017/18



Das Vorhaben Bildung integriert...Wiesbaden, Förderkennzeichen 01JL1684, wird im Rahmen des Programms Bildung integriert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds gefördert.

Ziel der Europäischen Union ist es, dass alle Menschen eine berufliche Perspektive erhalten. Der Europäische Sozialfonds (ESF) verbessert die Beschäftigungschancen, unterstützt die Menschen durch Ausbildung und Qualifizierung und trägt zum Abbau von Benachteiligungen auf dem Arbeitsmarkt bei.

Mehr zum ESF unter: www.esf.de.

Verfasserinnen:

Beate Hock (51.1 Federführung)
Dagmar Burgmeier (5109)
Heike Richter (5105)

Impressum:

Herausgeber:
Magistrat der Landeshauptstadt Wiesbaden
Amt für Grundsicherung und Flüchtlinge
und
Amt für Soziale Arbeit

Abteilung Grundsatz und Planung
Konradinallee 11 | 65189 Wiesbaden
Tel.: 0611 31-3597 | Fax: 0611 31-3951
E-Mail: sozialplanung@wiesbaden.de

Druck: Druck-Center der Landeshauptstadt Wiesbaden
Titelfoto: [Violetastock/iStock Getty Images Plus/Getty Images](#)
Auflage: 200 Stück
Download: <http://www.wiesbaden.de/sozialplanung>

Juni 2018



Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	5
2	Der Nachmittag von Grundschulkindern - ein kurzer Blick zurück in die Geschichte...	7
3	Grundschulkinderbetreuung in Wiesbaden heute - und: Wohin soll der Weg gehen?.	9
3.1	Status quo.....	9
3.2	Aktuelle planerisch-konzeptionelle Herausforderungen.....	12
3.2.1	Stadtweite Angleichung der Angebotsstandards in zeitlicher Hinsicht.....	12
3.2.2	Bedarfsgerechter Ausbau	12
3.2.3	Sicherstellung des Angebotes durch ausreichend qualifiziertes Personal	13
3.2.4	Entwicklung eines tragfähigen Konzeptes zur weiteren Entwicklung und Förderung von Ganztags- und Paktschulen	13
3.2.5	Erweitertes Modell PfdN - „Biebricher Modell“ bzw. „PfdN+“	16
3.2.6	Übergang von der Betreuenden Grundschule in die Schulsozialarbeit.....	16
4	Aktuelle Versorgung - Bilanz (staatliche Grundschulen)	19
5	Blick in die Zukunft - Ausblick auf Basis der Bevölkerungsprognose	23
6	Einzelbilanzen nach Schulbezirken	26
6.1	Adalbert-Stifter-Schule (400101).....	26
6.2	Adolf-Reichwein-Schule (400102).....	28
6.3	Alfred-Delp-Schule (400103).....	30
6.4	Anton-Gruner-Schule (400104).....	32
6.5	Blücherschule (400105)	34
6.6	Diesterwegschule (400106).....	36
6.7	Ernst-Göbel-Schule (400108).....	38
6.8	Freiherr-vom-Stein-Schule (400109).....	42
6.9	Friedrich-Ludwig-Jahn-Schule (400110)	44
6.10	Friedrich-von-Schiller-Schule (400111)	46
6.11	Fritz-Gansberg-Schule (400112).....	50
6.12	Geschwister-Scholl-Schule (400113)	52
6.13	Goetheschule (400114).....	54
6.14	Grundschule Breckenheim (400115).....	56
6.15	Grundschule Nordenstadt (400116)	58
6.16	Grundschule Sauerland (400117)	60
6.17	Grundschule Schelmengraben (400118).....	62
6.18	Hafenschule (400119).....	64
6.19	Hebbelschule (400120).....	66
6.20	Grundschule Bierstadt (400122).....	68
6.21	Johannes-Maaß-Schule (400123).....	70
6.22	Joseph-von-Eichendorff-Schule (400124)	72
6.23	Justus-von-Liebig-Schule (400125).....	74
6.24	Karl-Gärtner-Schule (400126).....	76

6.25	Kohlheckschule (400128).....	78
6.26	Konrad-Duden-Schule (400129)	80
6.27	Ludwig-Beck-Schule (400130)	82
6.28	Otto-Stückrath-Schule (400132).....	84
6.29	Pestalozzischule (400133)	86
6.30	Peter-Rosegger-Schule (4001134).....	88
6.31	Philipp-Reis-Schule (400135).....	90
6.32	Riederbergschule (400136).....	92
6.33	Robert-Schumann-Schule (400138).....	94
6.34	Rudolf-Dietz-Schule (400139).....	96
6.35	Brüder-Grimm-Schule (400141)	100
6.36	Carlo-Mierendorff-Schule (400142).....	102
6.37	Gustav-Stresemann-Schule (400143)	104
6.38	Krautgartenschule - Im Sampel (400144)	108
7	Förderschulen im Überblick	111
8	Privatschulen im Überblick.....	112
9	Ausgaben der Stadt Wiesbaden für die Betreuung	113
10	Ausblick.....	115
	Literaturverzeichnis	117

Abbildungen:

Abbildung 1:	Grundschul Kinderbetreuung nach Angebotsformen im Zeitverlauf	11
Abbildung 2:	Stufenmodell Schulsozialarbeit Wiesbaden	17
Abbildung 3:	Bevölkerungsprognose Kinder und Jugendliche bis 2035	23
Abbildung 4:	Bevölkerungsprognose Kinder im Grundschulalter (6- unter 10-Jährige)	24

1 Vorwort

Viele Jahre lang war die Berichterstattung zu den Nachmittagsangeboten für Grundschulkin- der Bestandteil der jährlich vorgelegten „Berichte Tagesbetreuung für Kinder ...“. Mit dieser Tradition möchten wir nun brechen, weil sich das Angebot an Nachmittagsbetreuung immer weniger im Bereich der Kindertagesstätten bewegt und der Bezug auf die Grundschulen bzw. die jeweiligen Grundschulbezirke uns für die zunehmend diversifizierte Angebotslandschaft deutlich sinnvoller zu sein scheint als die in unserer „alten“ Berichterstattung übliche Betrachtung auf Ebene der Ortsbezirke.

Der vorliegende Bericht wird hoffentlich in sich Zeugnis davon ablegen, dass diese neue Herangehensweise viele Vorteile bietet und auch die weiteren Gründe für eine gewandelte Perspektive der Betrachtung noch deutlicher machen.

Bei dem Bericht handelt es sich um ein Kooperationsprojekt der Abteilungen Grundsatz und Planung (51.1, Federführung), der Abteilung Grundschulkindebetreuung und ganztägige Angebote (5109) und der Abteilung Betreuende Grundschulen (5105) sowie der Schulentwicklungsplanung im Dezernat für Finanzen, Schule und Kultur.¹

Der vorliegende Bericht soll künftig neben der Bilanzierung des Angebotes und der Bedarfe im Sinne der Sozialplanung für die Stadt insgesamt sowie für die einzelnen Schulen bzw. Schulbezirke alle wichtigen Themen rund um die Entwicklung der Angebote am Nachmittag beinhalten. Integriert wird dabei mittelfristig auch der jährliche Bericht der Abteilung Grundschulkindebetreuung sowie der bislang einmalig erstellte Evaluationsbericht Pakt für den Nachmittag.

Gerne nehmen wir Anregungen zur weiteren Verbesserung der Berichterstattung entgegen.

Eine wichtige Änderung bezieht sich auf den Stichtag bzw. Stichmonat der jährlichen Berichterstattung: Fortan werden wir uns immer auf den **Stichmonat Oktober** (hier: 10/2017) beziehen, da hierfür valide Zahlen zu den Schülerinnen und Schülern, die sog. Herbststatistik, vorliegen. Geplant ist die Veröffentlichung immer gegen Ende des Schuljahres mit Stand für das gerade laufende Schuljahr (hier also SJ 2017/18).

¹ Die Abteilung Kindertagesstätten war eher indirekt an der Gestalt beteiligt und liefert selbstverständlich alle für das KT-Angebot relevanten Daten zu.

2 Der Nachmittag von Grundschulkindern - ein kurzer Blick zurück in die Geschichte

Viele Jahrzehnte lang fand der Nachmittag der Grundschul Kinder auch in der Stadt Wiesbaden vor allem zu Hause in der Familie statt. Die Mutter, gar nicht oder halbtags am Vormittag erwerbstätig, bereitete das Essen vor, empfing Kind(er) samt Schulranzen und begleitete die Hausaufgaben; die Straße, der Park und Vereine, aber auch die Bibliotheken waren neben der Familienwohnung weitere Orte, die den Nachmittag der 6- bis 10-Jährigen (oft ohne erwachsene Begleitung) bestimmten. Daneben gab es eine relativ kleine Gruppe von Kindern, die im Hort einer Kindertagesstätte betreut wurden, wo sie von der Schule aus hin marschierten, da ihre Eltern beide arbeiteten oder sie bei einer erwerbstätigen allein erziehenden Mutter (oder auch Vater) lebten. Hinzu kamen einige wenige Kinder, die aus sozialen Gründen (also unabhängig von der An- bzw. Abwesenheit der Eltern am Nachmittag) in **Horten** oder auch Kinder- und Jugendzentren institutionell aufgefangen wurden. Daneben bildeten sich in den 70er und 80er Jahren - sowohl vor dem Hintergrund mütterlicher Erwerbstätigkeit als auch auf Basis alternativer Erziehungsvorstellungen - die ersten **Elterninitiativen**, die gemeinschaftlich die Betreuung ihrer Kinder in die Hand nahmen und zwar zunächst - wie bei den Kindertagesstätten - in eigenen Einrichtungen außerhalb der Schule. Noch Anfang der 90er Jahre waren weniger als ein Fünftel der Kinder am Nachmittag in institutioneller Betreuung, Anfang des Jahrtausends waren es rund ein Viertel der Kinder und damit immer noch eine Minderheit, die den Nachmittag außerhalb der Familie verbrachte.

Institutionell begann im Jahr 1990 in Stadtteilen mit besonderen Bedarfslagen die Einrichtung sog. „**Betreuender Grundschulen („BGS“)**“ als Jugendhilfeangebot die Landschaft der Tagesbetreuung für Schulkinder zu ergänzen. Ausgangspunkt für die Einführung der Betreuenden Grundschulen in Wiesbaden war der Sozialbericht zur „Lebenslage Alleinerziehender“ von 1989. Neben den Angeboten Kinderhort und städtische Schülerhilfe sollten die Betreuenden Grundschulen gemäß SGB VIII §§1, 16, 22, 22a den zunehmenden Bedarf an ganztägiger Betreuung decken. Das Hessische Kultusministerium beteiligte sich mit einer Zuschussförderung von anfangs 70.000 DM pro Schule.

Ziel der Betreuenden Grundschulen war laut Erlass des Hessischen Kultusministeriums, eine Betreuung für die Kinder sicherzustellen, deren Unterricht später als die 1. Stunde beginnt bzw. früher als die 6. Stunde endet und deren Eltern aus den verschiedensten Gründen nicht in der Lage sind, die Kinder in dieser unterrichtsfreien Zeit zu betreuen. Dabei sollten vorrangig die Grundschulen Berücksichtigung finden, „die im Rahmen ihrer pädagogischen Arbeit in besonderem Maße sozialen Belangen entsprechen müssen“.

1990 startete die Landeshauptstadt Wiesbaden mit der Einrichtung der Betreuenden Grundschulen an drei Grundschulstandorten. Dies waren die Anton-Gruner-Schule im Bergkirchenviertel, die Goetheschule in Biebrich und die Carlo-Mierendorff-Schule in Kostheim. Das Konzept der Betreuenden Grundschulen orientierte sich am bereits erprobten Konzept der Schulsozialarbeit in Wiesbaden-Klarenthal. Grundlage der Arbeit ist das 3-Stufen-Modell der Schulsozialarbeit Wiesbaden: Klassenbetreuung, sozialpädagogische Gruppenangebote und Einzelfallarbeit. Auf dieser Grundlage wurde das Konzept in enger Abstimmung mit den jeweiligen Grundschulen erarbeitet. In den folgenden Jahren wurden bis heute an weiteren zwölf Grundschulen Betreuende Grundschulen eingerichtet. Diese Grundschulen befinden sich in Stadtteilen mit hohen sozialen Bedarfslagen.

In den 90er Jahren gab es dann auch die ersten **Fördervereine**, die in Eigeninitiative der Eltern an der Schule für die Betreuung der Kinder sorgten. Anfang der 90er Jahre startete man von Seiten des Landes damit, diese Initiativen von Eltern in Form von Fördervereinen an Schulen zwecks (Teilzeit-)Betreuung ihrer Kinder durch Zuschüsse zu fördern. Diese Angebote begannen vom Umfang her bescheiden und ohne fachliche Standards im Sinne von Notlösungen. Als im ersten Jahrzehnt des neuen Jahrtausends der Nachfragedruck aufgrund veränderter Lebensführung in den Familien im Bereich der Schulkinderbetreuung deutlich

zunahm, waren es in Wiesbaden in erster Linie diese Angebote an Schulen gemäß § 15 Schulgesetz, die - nach politischen Grundsatzbeschlüssen in der Kommune Wiesbaden - ausgebaut und zusätzlich sukzessive auch von städtischer Seite gefördert wurden. Im Jahr 2007 wurde die Förderung der Schulkinderbetreuung an Schulen ans städtische Schulamt angegliedert. Damals waren die meisten der 800 Plätze Kurzzeitangebote, in der Regel ohne Mittagessen und nur an wenigen Standorten mit Ferienbetreuung. Die durch Schulfördervereine und freie Träger angebotene Zahl der Betreuungsplätze an Grundschulen stieg dann stetig an. Zwischenzeitlich ist ein ganztägiges Angebot mit Mittagessen die Regel. Mehr als 40 % der Schulfördervereine und freien Träger betreuen jeweils über 100 Kinder. Zum 01.07.2017 wurde die Abteilung Grundschul Kinderbetreuung in das Amt für Soziale Arbeit integriert.

Bis ins zweite Jahrzehnt des neuen Jahrtausends blieb die Halbtagsgrundschule als spezifisch deutsche Institution praktisch unverändert, auch wenn sich immer mehr die Betreuung an der Schule ansiedelte und damit neue Raumbedarfe entstanden, Raumnutzungen verändert wurden und nicht zuletzt Mensen eingerichtet wurden. Seit einigen wenigen Jahren verändert sich jedoch auch an den Grundschulen und ihrem eigenen Angebot am Nachmittag etwas. Nicht nur die gesamtgesellschaftlichen Veränderungen hin in Richtung am Nachmittag abwesender Eltern, sondern auch die bescheidenen Ergebnisse in international vergleichenden Schülerleistungsstudien wie z. B. PISA regten die Diskussion um Ganztagschulen bzw. Ganztagsangebote an Schulen verstärkt an, in der Hoffnung, damit viele Probleme des schulischen Alltags zu lösen. Auch wenn sich einiges an Euphorie durch die ersten Evaluationsergebnisse zu Ganztagschulen in Deutschland gelegt hat (vgl. u. a. Stolz 2017), so haben sich doch inzwischen in Wiesbaden etliche Grundschulen auf den Weg in Richtung Ganztag gemacht. Neben der Schulkinderbetreuung der Schulfördervereine und freien Träger nach § 15 Absatz 1 des Hessischen Schulgesetzes gibt es verschiedene Ganztagsangebote des Landes unter schulischer Regie in unterschiedlicher Angebotstiefe. Mit der Blücher-schule wird im nächsten Schuljahr die erste Wiesbadener Grundschule alle Jahrgangsstufen in der sogenannten gebundenen (also für alle geltenden und verpflichtenden) Form (sog. „Profil 3“) unterrichten. Daneben haben sich mit dem neuen Programm des Landes, dem „Pakt für den Nachmittag“ (PfdN), inzwischen vier Wiesbadener Grundschulen auf den Weg zum schulisch mitgestalteten Nachmittag gemacht (vgl. hierzu ausführlich „Evaluationsbericht Pakt für den Nachmittag in Wiesbaden 2016/17“).

3 Grundschul Kinderbetreuung in Wiesbaden heute - und: Wohin soll der Weg gehen?

3.1 Status quo

Die einleitende Rückschau macht deutlich, dass wir es mit Blick auf die Nachmittagsangebote für Grundschul Kinder heute mit einem über Jahrzehnte hinweg entstandenen und gewachsenen, vielfältigen „Strauß“ von verschiedenen Angebotsformen zu tun haben, die sich sowohl vom pädagogischen Konzept her als auch von der personellen Ausstattung, wie auch von den abgedeckten Zeiten, der Größe etc. deutlich unterscheiden. Betreuung, Erziehung und Bildung finden in sehr unterschiedlicher „Gewichtung“ statt. Zwar gibt es seit einiger Zeit das Bemühen, gleiche Zeitmodule anzubieten, nämlich 7:30 bis 17:00 Uhr, und diese dann auch mit den gleichen Elternbeiträgen und den gleichen Bezuschussungsregeln zu hinterlegen und das Ferienangebot auf neun Ferienwochen auszuweiten, wie es im Bereich der Horte bzw. Kindertagesstätten (KT) schon lange Standard war. Dieser Prozess ist noch nicht vollständig umgesetzt. Auch die qualitativen Standards in punkto Betreuungspersonal bei Angeboten der Schulfördervereine und freien Träger (mind. 1,5 ausgebildete Fachkräfte pro Gruppe von 25 Kindern) sind erst auf dem Weg der Umsetzung. Der § 15 des Hessischen Schulgesetzes macht dazu keine Vorgaben. Die fachlichen und pädagogischen Standards wurden von der Stadt Wiesbaden in Anlehnung an das Hessische Kinderförderungsgesetz (Kifög) definiert.

Machen wir uns die Diversität an einigen Beispielen deutlich:

Während alle 275 Schülerinnen und Schüler der Bierstädter Grundschule mit Betreuungsbedarf am Nachmittag in der Schule durch einen Träger, den Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), betreut werden² und die Räume der Schule und das Schulgrundstück nicht verlassen, verstreuen sich die 252 Kinder der Hebbelschule mit Betreuungsbedarf auf insgesamt sieben verschiedene Einrichtungen, auf den Förderverein an der Schule sowie sechs verschiedene Kindertagesstätten.

Während inzwischen drei komplette Jahrgänge der Blücherschule über den ganzen Tag in Form eines rhythmisierten Ganztagskonzeptes i. d. R. bis 16:00 Uhr vorwiegend in Obhut ihrer Klassenlehrerinnen und -lehrer lernen, gehen die Kinder z. B. in der nahe gelegenen Riederbergschule oder der Anton-Gruner-Schule nach wie vor nach einem für ihr Alter dicht gepackten und sehr strukturierten Vormittag entweder nach Hause oder in die Betreuung. Eine Verzahnung zwischen Vor- und Nachmittag gibt es dort „nur“ über die Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter der Betreuenden Grundschule und einen regelhaften Austausch zwischen den verschiedenen Akteuren aus Schule, Förderverein und BGS; die Trennung zwischen Vor- und Nachmittag bleibt jedoch deutlich.

Schließlich sind die sog. Pakt-Schulen - Justus-von-Liebig-Schule, Goetheschule, Fritz-Gansberg-Schule und Ludwig-Beck-Schule - zu nennen, wo im „Pakt für den Nachmittag“ (PfdN) eine größere Zahl angemeldeter Kinder am frühen Nachmittag (bis 14:30 Uhr) sowohl von Lehrkräften als auch pädagogischen Fachkräften eines Trägers gemeinsam betreut werden, bevor sie ab 14:30 Uhr (sofern dafür angemeldet) in eine reine Betreuung durch Fachkräfte des Trägers übergehen.

Diese Heterogenität ist auch der folgenden **Grafik** (vgl. Abbildung 1) zu entnehmen, die die **quantitative Relevanz der verschiedenen oben genannten Angebotsformen** im Zeitverlauf wiedergibt. Die in diesem Bericht im Zentrum stehenden Einzeldarstellungen geben dann noch ein ausführlicheres Bild (vgl. Kapitel 6).

² Die Hortplätze im Stadtteil wurden in Elementarplätze für unter 6-Jährige umgewandelt.

An erster Stelle steht das Angebot an Plätzen gemäß § 15 Schulgesetz - mit einem Anteil von fast 50 % -, das von Fördervereinen und Trägern an den Schulen - finanziert über die Abteilung Grundschul Kinderbetreuung - gemacht wird.

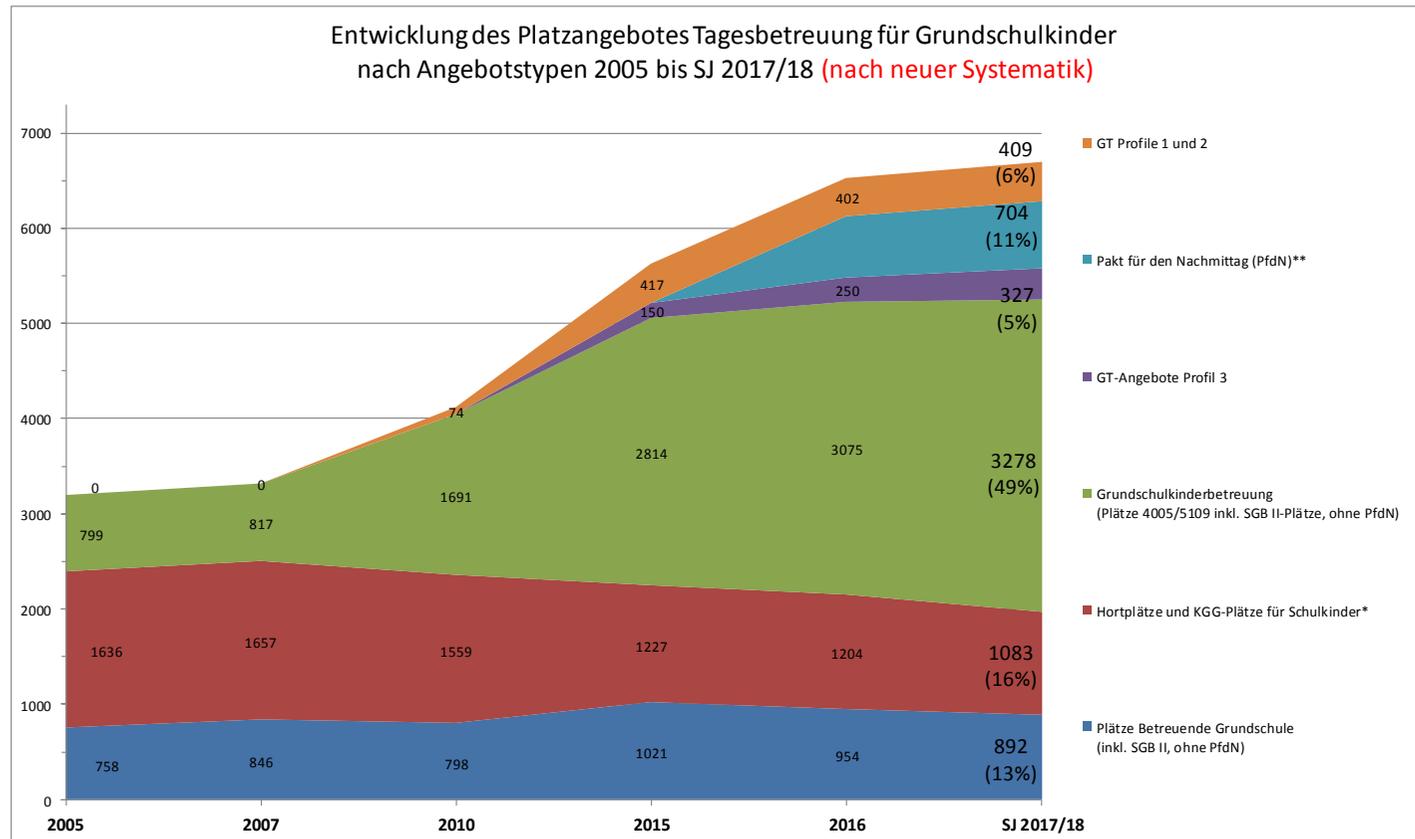
Es folgen dann vom Umfang her nach wie vor die Hortplätze bzw. Schulkinderplätze in Kindergemeinschaftsgruppen von Kindertagesstätten, obgleich diese im Zeitverlauf deutlich an Bedeutung verloren haben.

An dritter Stelle folgt das Angebot an Betreuungsplätzen im Rahmen der ebenfalls städtisch finanzierten Betreuenden Grundschulen in Stadtteilen mit besonderen Bedarfslagen (hier ohne Plätze im Rahmen von PfdN-Schulen).

Und schließlich an vierter Stelle folgt das neue Modell PfdN, das in der Zwischenzeit immerhin schon die 10 %-Grenze bezogen auf das Gesamtangebot überwunden hat.

Der Anteil der Kinder an den Ganztagsangeboten des Landes in den Profilen 1 (3 Tage bis 14.30 Uhr) und Profil 2 (5 Tage bis 16.00 Uhr) ist mit 5 % recht gering und im Gegensatz zum gebundenen Ganztage im Profil 3 unter dem Aspekt der verlässlichen Betreuung nicht relevant, da es nur eine begrenzte Zahl an Kindern aufnimmt und insbesondere im Profil 1 die Betreuungszeiten im Sinne der Vereinbarkeit von Familie und Beruf in den meisten Fällen keine ausreichende Alternative ist. Die Stadt Wiesbaden ist gemeinsam mit dem Staatlichen Schulamt und dem Hessischen Kultusministerium einig, diese Formen nicht weiter zu bewerben, sondern den Schwerpunkt in der Beratung und Kooperationen mit den Schulen im Ausbau Pakt für den Nachmittag bzw. Weiterentwicklung in Richtung Profil 3 zu legen.

Abbildung 1: Grundschulkinderbetreuung nach Angebotsformen im Zeitverlauf³



Quelle: Daten Amt für Soziale Arbeit (5102, 5109 und 5105).



³ Diese Grafik war in ähnlicher Form bereits im Evaluationsbericht PfdN 2016/17 enthalten. Es wurde in der hier vorliegenden Version jedoch nochmal schärfer zwischen PfdN-Plätzen und den übrigen Plätzen nach § 15 Schulgesetz und BGS-Plätzen an den PfdN-Schulen getrennt. Außerdem wurden Hortplätze an Privatschulen herausgenommen. Das Platzangebot in Profil 1 und 2 wurde dort bereinigt, wo es uns aufgrund von bestehenden Informationen möglich war.

3.2 Aktuelle planerisch-konzeptionelle Herausforderungen

Im Folgenden möchten wir auf die planerischen bzw. fachlichen Herausforderungen eingehen, die mit Blick auf die Betreuung und Förderung der Grundschul Kinder in Wiesbaden aktuell relevant sind.

3.2.1 Stadtweite Angleichung der Angebotsstandards in zeitlicher Hinsicht

Anfang des Jahres wurde eine Sitzungsvorlage (vgl. SV 18-V-51-0014 vom Januar 2018) in die politischen Gremien eingebracht, die zum Ziel hatte, - wie im Bereich Kindertagesstätten und in der Betreuenden Grundschule - einen einheitlichen Angebotsstandard sowie einheitliche Elterngebühren auch für den Bereich der Angebote nach § 15 Schulgesetz bei Fördervereinen und Trägern einzuführen. Die Standards sollten sein:

- Angebotszeit 7:30 bis 17:00 Uhr für den Ganztagsplatz; Elterngebühr: 170 €
- sowie ein zweites Modell „3/4-Platz“ 7:30 bis 14:30/15:00 Uhr; Elterngebühr: 150 €
- Standard: 9 Wochen Ferienangebot
- bei gleichzeitiger Einführung einheitlicher qualitativer (Ausstattungs-)Standards

Inzwischen hat die Sitzungsvorlage die Stadtverordnetenversammlung erreicht und es wurde beschlossen, dass die Einführung der neuen Module und Gebühren im Sinne der Eltern und Träger in einem Übergangszeitraum von zwei Jahren angepasst werden soll.

3.2.2 Bedarfsgerechter Ausbau

Zielgröße ist - seit dem letzten Ausbau-Beschluss vom Mai 2017⁴ - stadtwweit eine 75 %-Versorgung. Die Bedarfe in den sehr unterschiedlichen Grundschulbezirken sind in der Regel jedoch nicht wirklich bekannt und müssen erst noch ermittelt werden (u. a. auch im Hinblick auf einen im Koalitionsvertrag benannten Rechtsanspruch auf Betreuung für Grundschul Kinder). Belastbare, über die Einrichtungen hinweg einheitlich erhobene Daten zu den unterschiedlichen Bedarfen vor Ort liegen derzeit nicht vor.

Bislang wurde der steigenden Nachfrage entsprechend an jedem Standort bedarfsgerecht weiter ausgebaut, sowohl was die Plätze als auch den Angebotsumfang (Öffnungszeiten, Ferienprogramme) betraf. Der Ausbau wurde über eine Erhöhung der kommunalen Zuschüsse finanziert. Dieser Automatismus der letzten Jahre ist durch die Vereinbarung im Wiesbadener Kooperationsvertrag (vgl. S. 36), die besagt: weiterer Ausbau in erster Linie durch PfdN und Ganztags, also mit Hilfe von Landesmitteln, und entsprechend fehlende Haushaltsmittel außer Kraft gesetzt.

Mit der Aussicht auf einen Rechtsanspruch auf Nachmittagsbetreuung von Kindern im Grundschulalter, den der Bund im Koalitionsvertrag angekündigt hat, wird es notwendig werden, schulbezogen Bedarfe zu ermitteln. Es ist angedacht, im Schuljahr 2018/19 mit Blick auf die Schulanfängerinnen und -anfänger in einen systematisierten Abgleich der Vormerk- und Anmelde Listen zwischen den verschiedenen Trägern vor Ort einzusteigen oder alternativ eine Erhebung bei den Eltern der Schülerinnen und Schülern der 1. Klassen durchzuführen. Auf diese Art und Weise soll die Transparenz über die Bedarfe rund um die Grundschulen einheitlich verbessert werden.

⁴ Vgl. Beschluss-Nr. 0210 der Stadtverordnetenversammlung vom 18.5.2017 zum Antrag 17-F-21-0048.

3.2.3 Sicherstellung des Angebotes durch ausreichend qualifiziertes Personal

Die begründete Einführung von Qualitätsstandards in der Grundschul Kinderbetreuung stellt Kommune wie Träger vor die große Herausforderung, geeignetes und fachlich qualifiziertes Personal zu gewinnen. Sowohl im Bereich Erzieherinnen und Erzieher als auch bei den Sozialpädagoginnen und -pädagogen ist der Fachkräftemangel deutlich zu bemerken. Träger wie auch Kommune besetzen die Stellen oft befristet. In der Regel handelt es sich auch um Teilzeitstellen mit zum Teil unattraktiven Arbeitszeiten. Dies erschwert die Gewinnung von gut ausgebildeten Fachkräften. (Aktuell gibt es Bemühungen, stadintern diese „ungünstigen“ Faktoren zu verändern).

Parallel wirbt das Land Hessen um Erzieherinnen und Erzieher und Sozialpädagoginnen und -pädagogen, zurzeit vor allem im Bereich „UBUS“, d. h. im Bereich der unterrichtsbegleitenden Unterstützung durch sozialpädagogische Fachkräfte. Hier wird eine bessere Eingruppierung geboten als im kommunalen Bereich oder auf der Ebene der freien Träger.

3.2.4 Entwicklung eines tragfähigen Konzeptes zur weiteren Entwicklung und Förderung von Ganztags- und Paktschulen

Wie bereits im „Evaluationsbericht PfdN Wiesbaden Schuljahr 2016/17“ beschrieben, ist der Auf- und Ausbau ganztägiger Modelle an Schulen in keiner Weise ein Selbstläufer und auch die Verständigung auf gemeinsame, damit verbundene Ziele erfolgt nicht von selbst. Wie von Heinz-Jürgen Stolz, einem profilierten Forscher zum Thema Ganztag in Deutschland, in seinem sehr lesenswerten Aufsatz „Ganztag als Gelegenheitsstruktur für gelingendes Aufwachsen im kommunalen Kontext“⁵ ausführlich beschrieben, ist es jedoch dringend notwendig, ein „integriertes kommunales Handlungskonzept für gelingendes Aufwachsen“ zu formulieren (vgl. a. a. O., S. 14). Er beschreibt drei Handlungsempfehlungen:

1) „Ein integriertes kommunales Handlungskonzept entwickeln“

Dazu gehört aus seiner Sicht u. a.:

- Die Kommune darf sich nicht mehr auf „die Rolle als Sachaufwandsträger“ beschränken, sondern muss sich zu einem „qualitative Schulentwicklungsplanung“ betreibenden Bildungsakteur entwickeln (vgl. a. a. O. S. 14).
- Die Kommune ist gefordert, eine integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung „zur Evidenzbasierung der Bildungslandschaftsgestaltung“ zu entwickeln (vgl. a. a. O., S. 14).

2) „Ganztagsbildung als Produktionsnetzwerk⁶ im Sozialraum flächendeckend entwickeln!“

Hier geht es darum, dass die Voraussetzungen für multiprofessionelle, träger- und einrichtungsübergreifende Produktionsnetzwerke geschaffen werden müssen. Als konkrete Maßnahmen benennt er u. a. Poollösungen im Rahmen der Eingliederungshilfen, neue Formen der ambulanten Hilfen zur Erziehung und Familienbildungsangebote (vgl. a. a. O., S. 14/15).

3) „Ganztagsbildung als kommunale Aufgabe akzentuieren, an der Schule mitwirkt, die sie aber nicht alleine steuert.“ (oder auch: „Der Ganztag ist zu wichtig, um ihn allein dem System Schule zu überlassen!“)

Hier geht es darum, in der Ganztagsbildung den Blick auf Teilhabe und Bildungsgerechtigkeit sowie Kompensation und die Stärkung personaler und sozialer Kompetenzen zu richten, wie es das SGB VIII nahelegt, und sich als Kommune mit dieser Zielsetzung in den Ganztag ein-

⁵ Vgl. Stolz 2017, download unter www.wegweiser-kommune.de der Bertelsmann-Stiftung.

⁶ Das Konzept des Produktionsnetzwerks geht auf Claus Reis zurück. Näheres dazu ist u. a. nachzulesen in Reis, Claus u. a. (2016): Produktionsnetzwerke in der lokalen Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik.

zubringen. Dies gelingt tendenziell nur in gemeinsamer Verantwortung für den Ganzttag. (a. a. O., S. 15).

Zum Teil werden die o. g. Handlungsstränge bereits im Rahmen des aktuell laufenden Bundesprojektes Bildung integriert..Wiesbaden (Bi..W) sowie natürlich auch im Rahmen der planerischen Arbeit der relevanten Abteilungen bearbeitet. Es ist jedoch auch politisch zu klären, wie weit die kommunale Gestaltung gehen soll (und was sie kosten darf!).

U. a. ist auch noch zu klären:

- ob wir für bestimmte Grundschul Kinder ganz ohne Nachmittagsorte außerhalb der Schule auskommen,
- wie die offenen Angebote für Kinder in Zukunft aussehen können bzw. sollen,
- wie die Schulsozialarbeit in der Grundschule heute aussehen soll und nicht zuletzt,
- wie man wirklich schulische Raumprogramme weiterentwickeln kann bzw. die Umsetzung gemeinsamer Raumnutzung mit den Schulen gelingen kann.

Während die Zeichen also in Kindertagesstätten in Richtung Abschied von den Grundschulkindern stehen, so zeigt sich, dass die Kinder- und Jugendzentren sich teilweise nur schwer vom Gedanken lösen können, ihre ehemals aus der Not geborenen Schülerhilfeangebote einzuschränken bzw. umzuwidmen und ihre offenen Angebote stärker auf die älteren Altersgruppen zu konzentrieren. Bislang lautet die Linie des Amtes für Soziale Arbeit bei Schulen, die in den PfdN gehen: Kein paralleles kostenfreies Angebot, das durch das Amt für Soziale Arbeit finanziert wird. Es wird planerisch als wichtig erachtet, dass alle Kinder, die einen Betreuungs- und/oder Förderbedarf am Nachmittag haben, auch tatsächlich in den PfdN integriert werden, um sowohl ihre formale, aber auch ihre non-formale Bildungsteilhabe zu unterstützen. Das Angebot soll so gestaltet werden, dass alle Schülerinnen und Schüler daran teilhaben können.

Mit Blick auf Ausbaubedarfe in punkto offener Angebote für ältere Kinder und Jugendliche auf der einen Seite sowie die Ausbauoptionen, die das Land Hessen den (Grund-)Schulen in punkto Nachmittag/Ganzttag andererseits bietet, stellt sich die Aufgabe, auch an anderen (Zentrums-)Standorten das Angebot für die Altersgruppe aus den o. g. Gründen zurückzufahren, nicht zuletzt auch um neuen Konzepten und Zielgruppen Raum zu geben.

Einige zentrale Infos zum Pakt für den Nachmittag (PfdN)

- Gewählt werden können von den Eltern **zwei „Zeiten“**, für die sie sich für ein Schuljahr festlegen: entweder bis **14:30 Uhr** oder bis **17:00 Uhr**. Wie beim Hort oder anderen Betreuungsangeboten ist es selbstverständlich möglich, dass das Kind - in Absprache mit dem Träger - auch früher abgeholt werden kann bzw. früher gehen kann (natürlich nicht mitten während der Hausaufgabenzeit, nicht ganz spontan etc., aber das gilt auch für andere Betreuungsangebote). Also auch innerhalb des gewählten Rahmens gibt es Flexibilität z. B. für Sport und Musik außerhalb des PfdN.
- Die Konzeption des PfdN lässt es zu, auch **Angebote von Dritten** ins Angebot zu integrieren, aus organisatorischen Gründen (Hausaufgaben, Mittagessen) dürfte dies jedoch i. d. R. auf die Zeit **zwischen 14:30 und 17:00 Uhr** beschränkt sein. Ein solches Angebot ist mit dem jeweiligen Träger des PfdN vor Ort zu entwickeln und zu vereinbaren; die Abteilung Grundschulkinderbetreuung im Amt für Soziale Arbeit kann bei Bedarf an Träger vermitteln.
- Der PfdN ist von der Finanzierung, aber auch von der Praxis her ein gemeinsames Angebot von Schule (Land) und Träger (Kommune) und wird entsprechend - zumindest in der Zeit bis 14:30 Uhr - von Fachkräften unterschiedlicher Qualifikation gestaltet; dies **verändert die Verzahnung zwischen Bildung (am Vormittag) und Betreuung (am Nachmittag)** und ermöglicht - gute Kooperation vorausgesetzt - ganz neue Modelle des gemeinsamen Arbeitens im besten Sinne für die Kinder; aus diesem Grunde - und nicht (nur) um Geld zu sparen - setzt die Kommune Wiesbaden auf den PfdN.
- Der PfdN ist - wie auch der Ganzttag im Profil 3 - ein **inklusives Angebot**: alle Kinder an der Schule, die Bedarf an Betreuung und/oder Förderung haben, sollen im Rahmen des PfdN am Nachmittag dort betreut werden. Das heißt nicht, dass alle die gleiche Betreuung bekommen müssen; wie im inklusiven Vormittag so ist auch am Nachmittag zu prüfen: Welches Kind braucht welches Setting, damit es sich wohlfühlt und arbeiten bzw. entspannen kann. Dies wird wirklich zufriedenstellend erst dann möglich sein, wenn sich nach und nach die Schulen auch baulich noch weiter verändern, aber dies werden sie nur tun, wenn wir beginnen, die **Schule wirklich auch als ganztägigen Lebensraum zu begreifen**.
- Insbesondere das neue Modell „PfdN+“ (Pakt plus) ermöglicht durch seine Kostenfreiheit für die Zeit bis 14:30 Uhr sowie die Option zur verbindlichen Anmeldung für den Ganzttag ganz neue rhythmisierte Modelle; insbesondere für Grundschulstandorte mit vielen Kindern, die besonderer Unterstützung bedürfen, ist dies eine vielversprechende Option, um die Bildungsergebnisse zu verbessern.
- Voraussetzung für gelingende Kooperationsmodelle vor Ort sind nicht nur Akteure auf beiden Seiten, die „etwas Gutes auf die Beine stellen wollen“, sondern auch
 - planvoll genutzte Zeit in der Vorbereitung,
 - Mut von Fachkräften und Eltern, sich darauf einzulassen,
 - Nachsicht und Geduld für die erste Zeit (1 - 2 Jahre?!), (denn es kann nicht gleich alles klappen!!!),
 - Unterstützung von Dritten, die bislang mit dieser Altersgruppe arbeiten.

3.2.5 Erweitertes Modell PfdN - „Biebricher Modell“ bzw. „PfdN+“

Auf Basis eines Dialogs zwischen dem Wiesbadener Sozialdezernenten Christoph Manjura und dem Hessischen Kultusminister Dr. R. Alexander Lorz wird es erstmals zum Schuljahr 2018/19 möglich sein, erhöhte Landesmittel im PfdN zu beantragen.⁷ Statt eines Faktors für Schülerinnen und Schüler in Höhe von 0,0095 x Anzahl der Schülerinnen und Schüler wird es möglich, im Modell „PfdN+“ (Pakt plus) einen Faktor in Höhe von 0,01583 pro Schülerin und Schüler zu bekommen. Obgleich anfangs als Biebricher Modellversuch angedacht, ist es inzwischen ein Modell, das auch andere Wiesbadener Schulen beantragen können.

Mit der Zusatzressource und dem neuen Konzept ist v. a. folgendes geplant:

- Verzicht auf Elternbeiträge für die Zeit bis 14:30 Uhr⁸ (und damit höhere Nachfrage nach dem Angebot, vor allem bei einkommensschwächeren Eltern),
- (perspektivisch⁹) mindestens ein gebundener Ganztagszug pro Jahrgang, um stärker rhythmisieren und noch gezielter fördern zu können.

Als erste Schule hat die Ludwig-Beck-Schule Ende 2017 diese Chance genutzt und die erhöhte PfdN+-Ressource beantragt. Ab Schuljahr 2018/19 werden ihr so 1,5 Stellen (alternativ: Sachmittel in Höhe von 48.000 € pro Stelle) mehr für die Zeit bis 14:30 Uhr zur Verfügung stehen. Relativ viele Eltern des Gräselbergs haben sich bislang für das neue gebundene Modell interessiert. Die Vorbereitungen zur Strukturierung sind im vollen Gange. Wir werden im nächsten Bericht hierzu näher berichten.

3.2.6 Übergang von der Betreuenden Grundschule in die Schulsozialarbeit

Die Einführung des Paktes für den Nachmittag an den Pilotstandorten Goetheschule und Justus-von-Liebig-Schule ermöglichte der Betreuenden Grundschule durch den Wegfall der Betreuungszeiten bis 14:30 Uhr (diese Zeit wird dort durch Schule und Kooperationspartner abgedeckt) Schulsozialarbeitsangebote wie zum Beispiel Klassenbetreuung und das Kompetenz-Entwicklungs-Programm umfassender und für mehr Kinder (z. B. alle Kinder, die im PfdN angemeldet sind) anzubieten. Dies war ein erster Schritt hin in Richtung allgemeiner Schulsozialarbeitsangebote durch die BGS.

Aufgrund der Erfahrungen an den Pilotstandorten und insbesondere der Entscheidung, zukünftig an keinem PfdN-Standort zwei Betreuungsträger haben zu wollen, gleichzeitig aber an den Standorten mit hohen sozialen Bedarfslagen Schulsozialarbeit vorhalten zu wollen, wird die Betreuende Grundschule zum **Schuljahr 2018/19** an der **Goetheschule** zur Schulsozialarbeitseinrichtung und an der **Ursula-Wölfel-Schule** als **Schulsozialarbeitseinrichtung** neu eingeführt.

Die Schulsozialarbeit arbeitet in Wiesbaden nach einem sogenannten Dreistufenmodell¹⁰:

In Stufe 1 sind alle Kinder durch die Leistung Klassenbetreuung im Fokus der Schulsozialarbeit, d. h. in allen Klassen aller Jahrgänge findet Klassenbetreuung statt.

Zur Zielgruppe auf Stufe 2 gehören bestimmte Schülerinnen und Schüler bzw. Schülergruppen mit Unterstützungs- und Förderbedarfen, die nach Einschätzung der Schulsozialarbeiterin oder des -arbeiters und der Klassenlehrerin oder des -lehrers in Angebote der Schulsozialarbeit einbezogen werden sollten.

Mit diesen Kindern werden dann sozialpädagogische Angebote im Nachmittagsbereich wie z. B. das Kompetenz-Entwicklungs-Programm (KEP) durchgeführt.

⁷ Finanziert wird diese erhöhte Finanzierung aus bislang nicht abgerufenen Ganztagsmitteln.

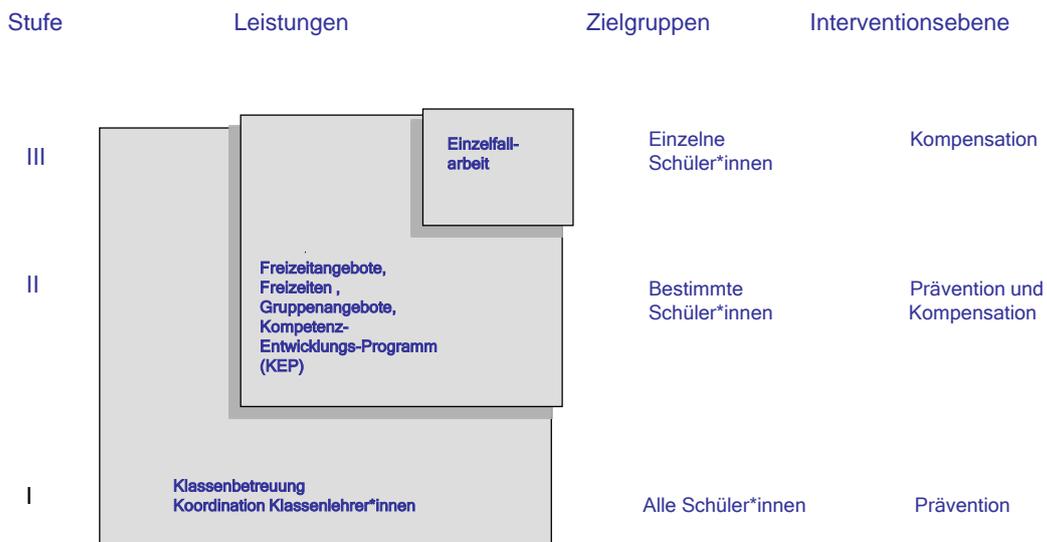
⁸ Zurzeit wird noch geprüft, wie man im PfdN+ künftig mit der Buchung von Ferien umgehen wird; die Kostenfreiheit gilt erstmal nur für Schulzeit.

⁹ I. d. R. wird dieser wohl mit der 1. Klasse beginnend nach und nach in den Klassenstufen aufgebaut werden.

¹⁰ Dieses Modell gibt es in Trägerschaft der Kommune analog auch in den IGS und Hauptschulen Wiesbadens (vgl. hierzu die Geschäftsberichte Schulsozialarbeit auf www.wiesbaden.de).

In Stufe 3 findet dann schließlich Einzelfallarbeit statt; hier werden bei Bedarf einzelne Kinder sozialpädagogisch unterstützt.

Abbildung 2: Stufenmodell Betreuende Grundschulen/Schulsozialarbeit an Grundschulen in Wiesbaden



Quelle: 5105.



Grundsatz und Planung

Das Angebot Schulsozialarbeit ist kostenfrei für alle Kinder (und deren Eltern) mit den oben definierten Bedarfen der jeweiligen Grundschule. Es ersetzt kein Betreuungsangebot, die enge Kooperation mit den jeweiligen Trägern des Betreuungsangebotes an den Grundschulen ist konzeptioneller Bestandteil.

4 Aktuelle Versorgung - Bilanz (staatliche Grundschulen)

Vorbemerkung zur Erfassung

- Stichmonat: Oktober, da Bezug auf die Schülerzahlen der offiziellen „Herbststatistik“, die etwa im März des Folgejahres für den Oktober offiziell vorliegen;
- Zielgröße Versorgung: 75 % (gemäß STVV-Beschluss Nr. 0210 vom 18.05.2017)
- Grundgesamtheit: Schülerzahlen staatliche Grundschulen gemäß „Herbststatistik“
- „Versorgte Grundschul Kinder“ (Platzangebot):
 - belegte Plätze lt. Abfrage Träger KT (die Träger der KT gaben an, welche Grundschulen, die von ihnen besuchten Kinder besuchen)
 - belegte Plätze nach § 15 Schulgesetz lt. Angaben der Abteilung Schulkindbetreuung (5109) im Oktober (inkl. SGB II-Plätze, Plätze PfdN/GT)
 - Platzangebot BGS (5105)daneben werden vor Ort befindliche Schülerhilfeangebote an Zentren bzw. von Trägern nachrichtlich benannt, allerdings ohne diese in die Bilanz einzubeziehen.
- Der Gesamtbilanz folgen Einzeldarstellungen der staatlichen Grundschulen.
- Die Privatschulen und die Förderschulen und ihre Schülerinnen und Schüler werden in eigenen Kapiteln betrachtet.

Im Schuljahr 2017/18 standen für knapp zwei Drittel (63 %) der Schülerinnen und Schüler der Wiesbadener (staatlichen) Grundschulen ein Betreuungsplatz am Nachmittag zur Verfügung.

Insgesamt besuchten im Schuljahr 10.342 Kinder die Grundschule, davon hatten 6.524 einen Betreuungsplatz am Nachmittag. Rechnerisch fehlten zur Erreichung des im Jahr 2017 festgelegten 75 %-Ziels 1.251 Plätze.

Auf einen Vergleich in der Zeitreihe haben wir in diesem Bericht bewusst verzichtet, da sich einige Erfassungsparameter verändert haben.

In zwei Dritteln der Fälle handelte es sich um einen Ganztagsplatz (hier: Betreuung bis mind. 16:00 Uhr), in 23 % der Fälle um einen Dreiviertelplatz (hier: Betreuung mind. bis 14:30 Uhr, max. bis 15:30 Uhr) und nur in 11 % der Fälle um einen Halbtagsplatz (hier: max. bis 14:00 Uhr).

Bezüglich der Verteilung der Plätze nach Angebotstypen sei auf die Tabelle auf der Folgeseite und Abbildung 1 auf Seite 11 verwiesen.

Die folgende Darstellung der Einzelschulen wird zeigen, dass die Versorgungsbilanzen nach Einzelschulen sehr unterschiedlich ausfallen und zwischen 29 % (Freiherr-vom-Stein-Schule) und 92 % (Fritz-Gansberg-Schule) liegen. Die Einzeldarstellungen in Kapitel 6 werden auch deutlich machen, dass die Angebotsstruktur sehr unterschiedlich ist und die Bewertung der Versorgungslage von verschiedenen Faktoren abhängt.

Schuljahr	2017/18		Stand Oktober 2017
Bilanzierung			
Grundschul Kinder lt. Herbststatistik (nur staatliche Grundschulen)	10.342		
Zielgröße Platzangebot (75 %)	7.757		
versorgte Grundschul Kinder *	6.506		
% versorgte Kinder	63%		
rechnerisch fehlende Plätze	1.251		
* Kinder an staatlichen Grundschulen: belegte Plätze lt. Abfrage Träger KT und Schulkinderbetreuung im Oktober			
Umfang der Betreuung	N	%	
Ganztagsplätze (bis mind. 16:00 Uhr)	4.324	66%	
3/4-Plätze (ab 14:30 bis 15:30 Uhr)	1.469	23%	
Halbtagsplätze (bis max. 14:00 Uhr)	713	11%	
Art des Platzangebotes*	N	%	
nach § 15 Schulgesetz bei Trägern (ohne PfdN, inkl. SGB II)	3.278	49%	
BGS-Plätze (ohne PfdN-Plätze)	892	13%	
Plätze Kindertagesstätten***	1.083	16%	
GT-Profil 1 und 2**	409	6%	
GT-Profil 3	327	5%	
PfdN	704	11%	
Platzangebot insg.	6.693	100%	
* Platzangebot lt. Angabe der Träger zum Stichmonat Oktober.			
** diese Plätze werden zum Teil auch von Kindern genutzt, die noch anderweitig Nachmittagsbetreuung nutzen.			
*** ohne Hortplätze Privatschule(n) Obermayr (N= 140).			

Übersicht nach Einzelschulen, Oktober 2017 (Schuljahr 2017/18)
(Details zu den Schulen vgl. Kapitel 6)

Schule	Schülerzahl (gemäß Herbststatistik)	Prognose Schülerzahl gemäß SEP (in Zügen)	GT?	Summe Angebot/genutzte Pl. insg.	Summe GT	Summe 3/4	Summe 1/2	% insg.	% GT	% 3/4	% 1/2
Adalbert-Stifter-Schule	236	plus 1	nein	182	127	30	25	77%	54%	13%	11%
Anton-Grüner-Schule	204	minus 1	nein	104	86	0	18	51%	42%	0%	9%
Blücherschule	474	gleichbl. / +1	Profil 3	401	401	0	0	85%	85%	0%	0%
Brüder-Grimm-Schule	198	gleichbl. / +1	Profil 1	141	98	25	18	71%	49%	13%	9%
Carlo-Mierendorff-Schule	257	gleichbl. / -1	nein	130	68	31	31	51%	26%	12%	12%
Diesterwegschule	412	gleichbl. / -2	nein	245	88	77	80	59%	21%	19%	19%
Ernst-Göbel-Schule	118	gleichbleibend	nein	86	25	61	0	73%	21%	52%	0%
Freiherr-vom-Stein-Schule	231	gleichbl. / +1	nein	68	68	0	0	29%	29%	0%	0%
Friedrich-Ludwig-Jahn-Schule	322	gleichbl. / +1	Profil 1	169	151	0	18	52%	47%	0%	6%
Friedrich-von-Schiller-Schule (beide Standorte)	466	gleichbl. / -1	Profil 2	300	197	75	28	64%	42%	16%	6%
FvS-Schule - Außenstelle Ursula-Wölfel	105	gleichbleibend	nein	83	42	31	10	79%	40%	30%	10%
Fritz-Gansberg-Schule	220	plus 1	PfdN	203	124	79	0	92%	56%	36%	0%
Geschwister-Scholl-Schule	453	plus 1	Profil 1	231	175	38	18	51%	39%	8%	4%
Goetheschule	272	plus 1	PfdN	160	98	62	0	59%	36%	23%	0%
Grundschule Bierstadt	458	plus 1	nein	280	245	35	0	61%	53%	8%	0%
Grundschule Breckenheim	118	minus 1	nein	83	53	24	6	70%	45%	20%	5%
Grundschule Nordenstadt	265	gleichbleibend	nein	180	107	30	43	68%	40%	11%	16%
Grundschule Sauerland	247	gleichbl. / -1	nein	97	79	0	18	39%	32%	0%	7%
Alfred-Delp-Schule (GS Schelmengraben)	94	gleichbleibend	nein	81	11	33	37	86%	12%	35%	39%
GS Schelmengraben (nur Hauptstandort Schelmengraben)	385	gleichbleibend	nein	135	117	0	18	35%	30%	0%	5%

Fortsetzung nächste Seite

Übersicht nach Einzelschulen, Oktober 2017 (Schuljahr 2017/18) (Fortsetzung)
 (Details zu den Schulen vgl. Kapitel 6)

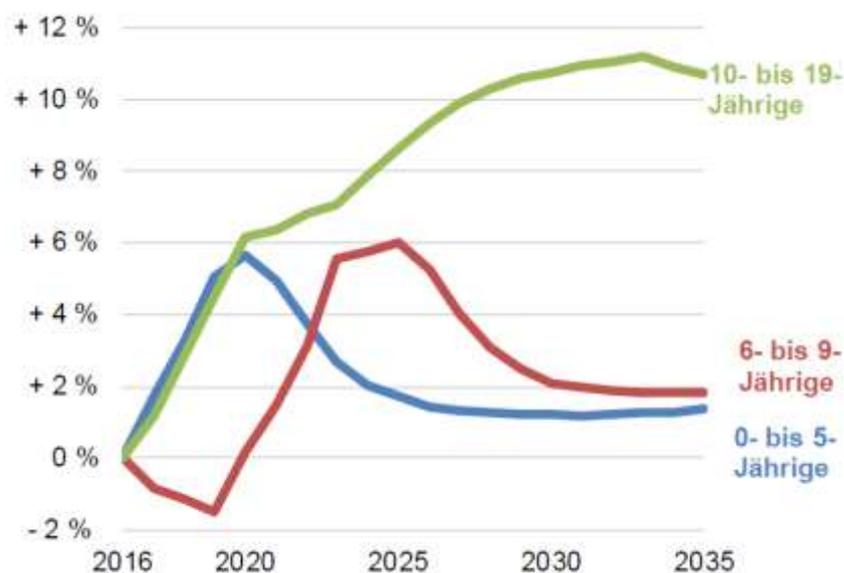
Schule	Schülerzahl (gemäß Herbststatistik)	Prognose Schülerzahl gemäß SEP (in Zügen)	GT?	Summe Angebot/genutzte Pl. insg.	Summe GT	Summe 3/4	Summe 1/2	% insg.	% GT	% 3/4	% 1/2
Gustav-Stresemann-Schule (inkl. Pavillon und Housing)	434	plus 1-2	Profil 1	248	159	53	36	57%	37%	12%	8%
Hafenschule	193	gleichbleibend	Profil 1	199	93	106	0	103%	48%	55%	0%
Hebbelschule	380	gleichbl. / +1	nein	254	175	64	15	67%	46%	17%	4%
Johannes-Maaß-Schule	312	gleichbl. / -1	nein	217	143	53	21	70%	46%	17%	7%
Joseph-von-Eichendorff-Schule	269	gleichbl. / +1	nein	187	137	0	50	70%	51%	0%	19%
Justus-von-Liebig-Schule	428	gleichbleibend	PfdN	282	134	148	0	66%	31%	35%	0%
Karl-Gärtner-Schule	182	gleichbl. / +1	nein	105	40	53	12	58%	22%	29%	7%
Kohlheckschule	258	gleichbleibend	nein	170	76	0	94	66%	29%	0%	36%
Konrad-Duden-Schule (inkl. Reichwein)	362	gleichbl. / -1	nein	222	64	108	50	61%	18%	30%	14%
Krautgartenschule - Im Sampel	242	minus 1	nein	132	114	0	18	55%	47%	0%	7%
Ludwig-Beck-Schule	229	plus 1	PfdN	127	68	59	0	55%	30%	26%	0%
Otto-Stückrath-Schule	183	gleichbl. / -1	nein	92	92	0	0	50%	50%	0%	0%
Pestalozzischule	137	gleichbleibend	nein	100	75	25	0	73%	55%	18%	0%
Peter-Rosegger-Schule	98	gleichbl. / +1	Profil 1	115	33	82	0	117%	34%	84%	0%
Philipp-Reis-Schule	173	gleichbl. / +1	nein	110	99	0	11	64%	57%	0%	6%
Riederbergschule	457	gleichbl. / +1	nein	197	149	20	28	43%	33%	4%	6%
Robert-Schumann-Schule	227	minus 1	nein	197	150	40	7	87%	66%	18%	3%
Rudolf-Dietz-Schule	348	minus 1	nein	475	445	27	3	136%	128%	8%	1%
Gesamtergebnis	10342			6506	4324	1469	713	63%	42%	14%	7%
								Zahlen in kursiv: z. T. Doppelzählungen vgl. Einzeldarstellungen.			

5 Blick in die Zukunft - Ausblick auf Basis der Bevölkerungsprognose

Im letzten Jahr (2017) hat das Wiesbadener Amt für Statistik und Stadtforschung eine neue Vorausberechnung der Bevölkerung vorgelegt. Diese reicht bis zum Jahr 2035.

Wie aus Abbildung 3 sowie Abbildung 4 hervorgeht, müssen wir gemäß dieser Vorausberechnung nach einer kurzzeitigen Entspannungsphase ab etwa 2020 von einem weiteren mäßigen Anstieg der Anzahl von Grundschülerinnen und -schülern ausgehen. In absoluten Zahlen geht es um bis zu 1.000 Kinder mehr, relativ gesehen um bis zu 6 % mehr Kinder. Die „Spitze“ wird für 2025 prognostiziert.

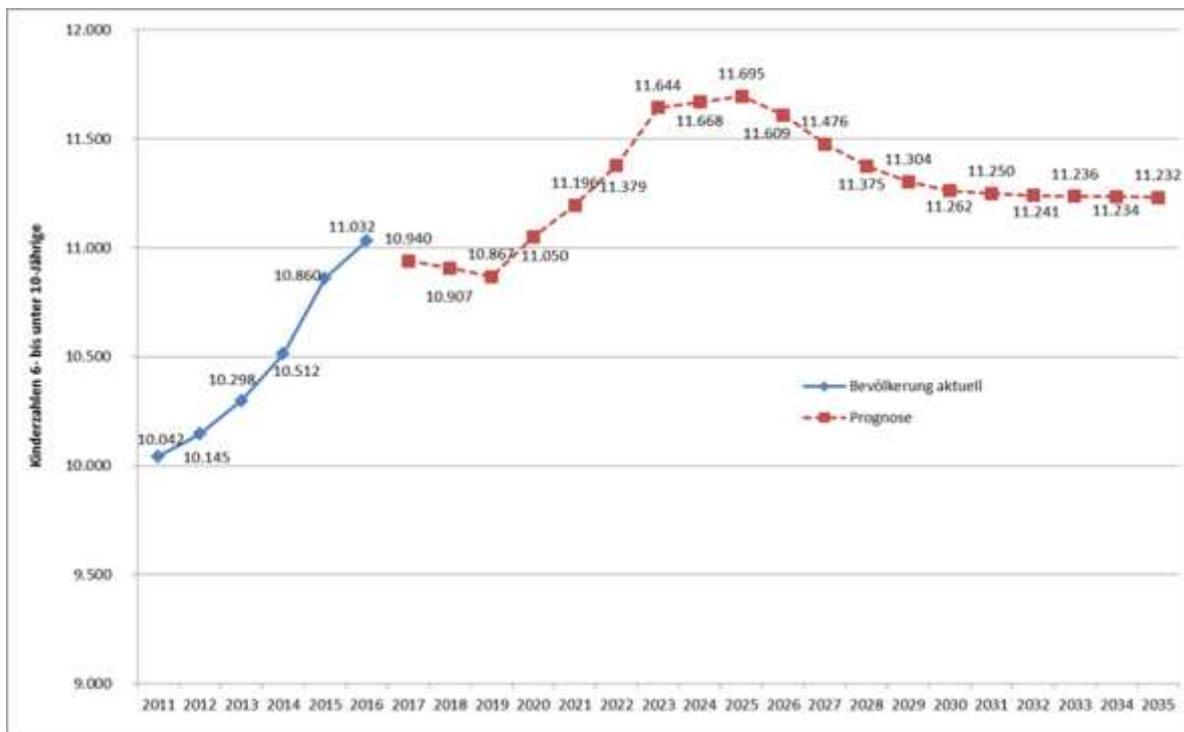
Abbildung 3: Bevölkerungsprognose Kinder und Jugendliche bis 2035



Quelle: Amt für Statistik, Wahlen und Stadtforschung (2017): Vorausberechnung der Wiesbadener Haushalte und Bevölkerung bis 2035, S. 19..



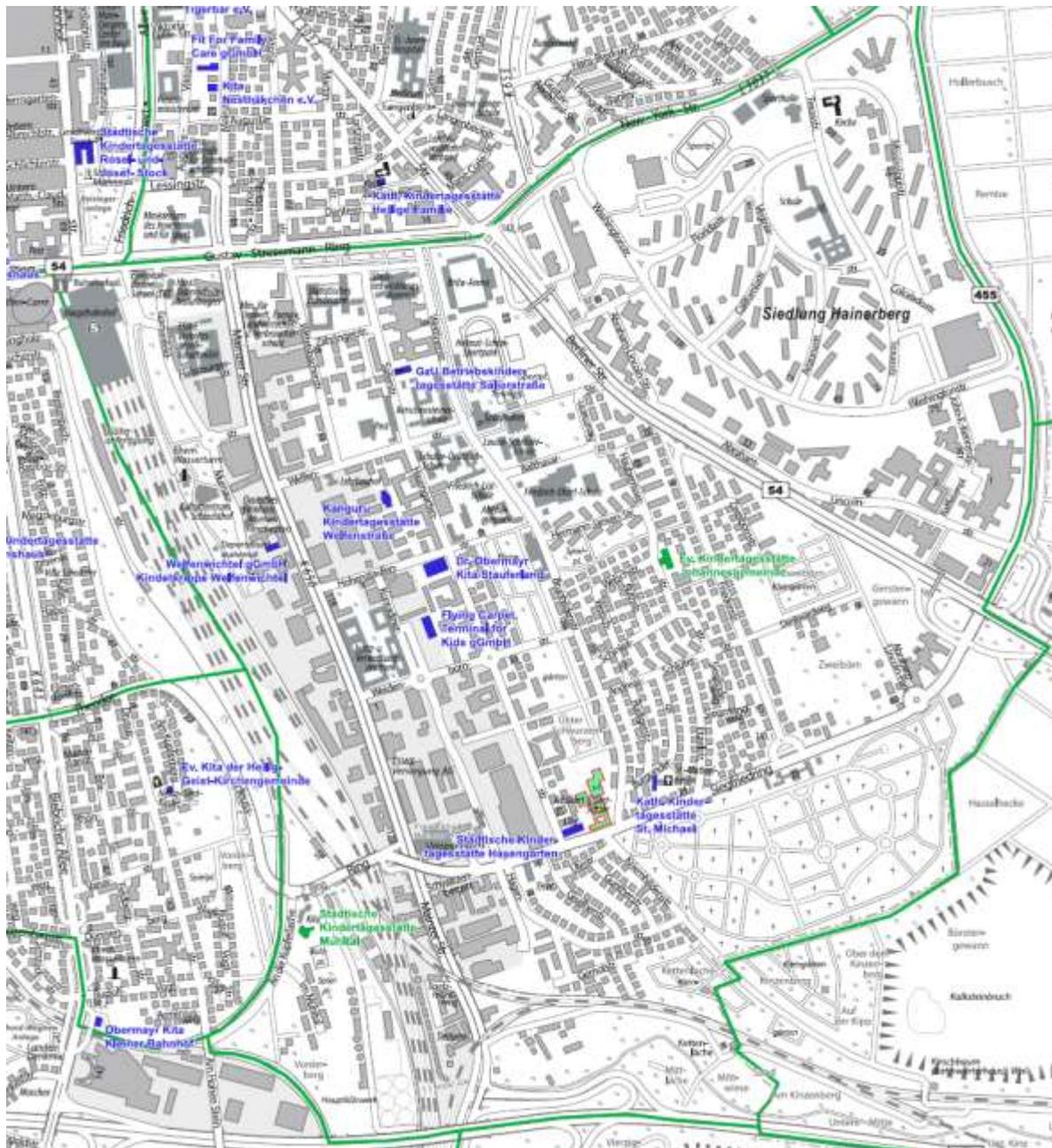
Abbildung 4: Bevölkerungsprognose Kinder im Grundschulalter (6- unter 10-Jährige) bis 2035 (absolute Zahlen)



Quelle: Amt für Statistik, Wahlen und Stadtforschung (2017), a. a. O.
Darstellung 51.11.

6 Einzelbilanzen nach Schulbezirken

6.1 Adalbert-Stifter-Schule (400101)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Die Adalbert-Stifter-Schule ist derzeit Pilotstandort im Bi..W-Projekt „Bildung und Inklusion am Nachmittag“, das zum Ziel hat, die Kooperation rund um die Nachmittagsbetreuung zu verbessern.

Eine Beratung zum PfdN/GT wurde genutzt; bislang gibt es jedoch noch keine Beschlüsse dazu.

Schuljahr

2017/18

Stand i. d. R. Oktober 2017

Adalbert-Stifter-Schule

Schüler/-innenzahl insgesamt	236	gemäß Herbststatistik Dez. VI/SEP
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein	
Vorklasse	ja	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	ja	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	182	127	30	25
AWO (an der Schule/ § 15 SchulG)	86	49	30	7
Betreuende Grundschule (BGS)	60	42	0	18
KT Johannesgemeinde	20	20	0	0
KT Mühlal (Stadt)	16	16	0	0
Versorgungsquote	77%	54%	13%	11%

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2017)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten Stadtteil (Sozialraumanalyse)	mittel (GU!)
mit Blick auf unversorgte Kinder 1. Klasse (sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen)	k. A.
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	plus 1

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD des Vorjahres (hier 2016)
Schule Relevanz 1*	Hermann-Ehlers
Schule Relevanz 2*	Mosbacher Berg
Schule Relevanz 3*	Elly-Heuss / Hauptmann

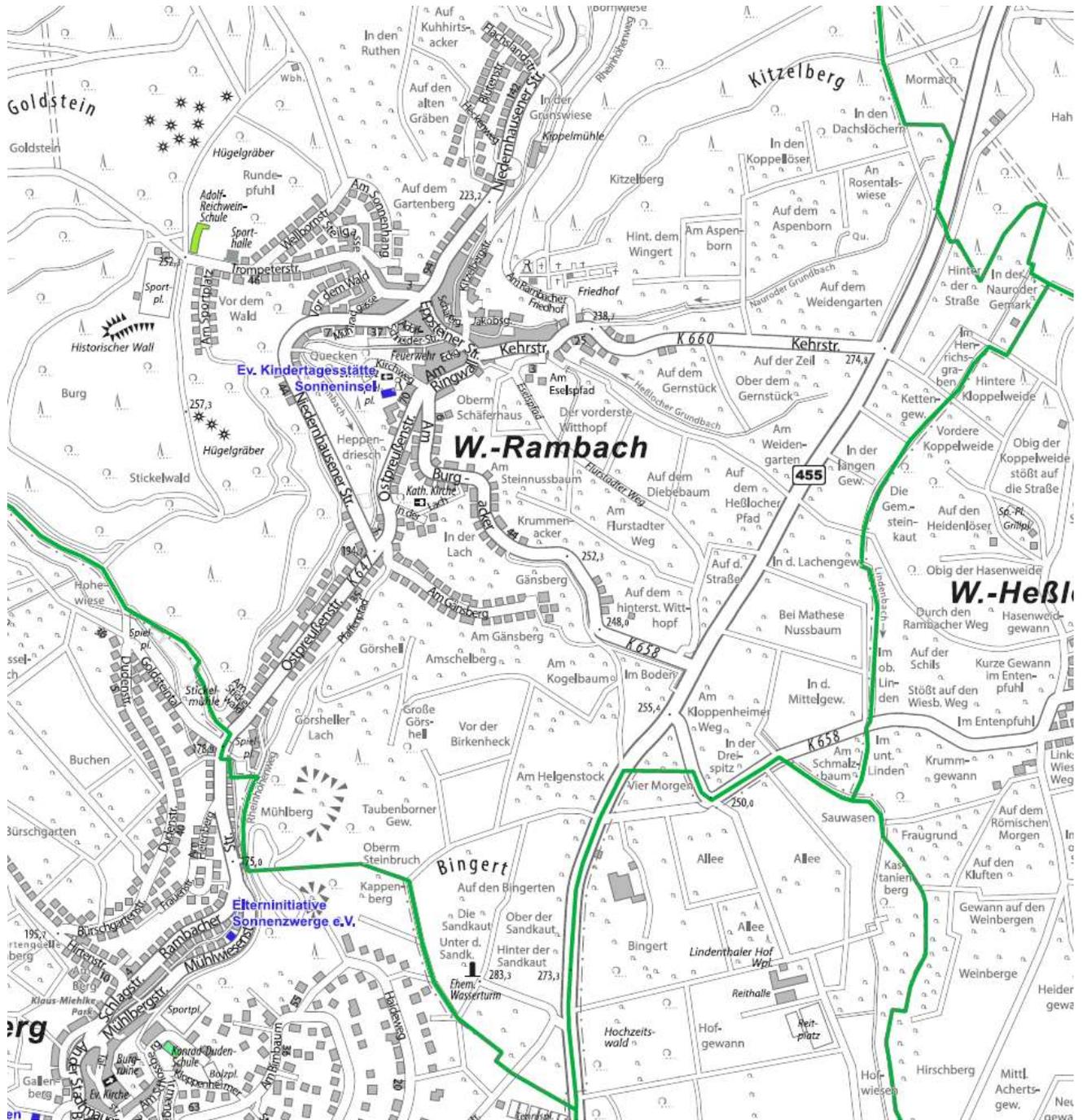
*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

Kindertagesstätten im Netzwerk/Umfeld der Schule*	
St. Michael	städt. KT Hasengarten
Johannesgemeinde	
Känguru Welfenstraße	
städt. KT Mühlal	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang,
die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

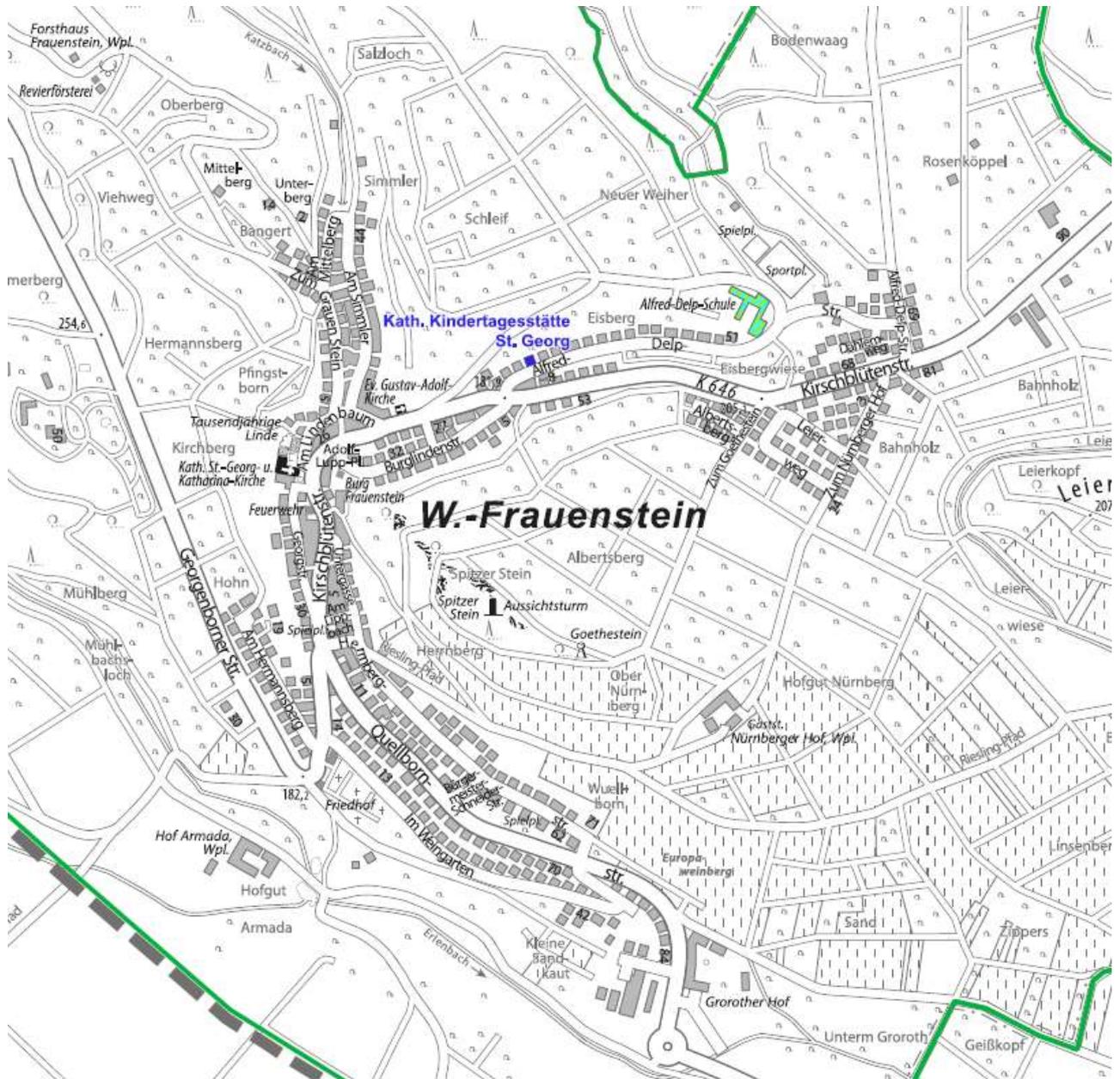
6.2 Adolf-Reichwein-Schule (400102)

= Außenstelle Konrad-Duden-Schule; vgl. dort



6.3 Alfred-Delp-Schule (400103)

= Außenstelle der Grundschule Schelmengraben



Schuljahr

2017/18

Stand i. d. R. Oktober 2017

Alfred-Delp-Schule (GS Schelmengraben)

Schüler/-innenzahl insgesamt	94	gemäß Herbststatistik Dez. VI/SEP
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	ja	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	81	11	33	37
Förderverein (an der Schule / § 15)	81	11	33	37
Versorgungsquote	86%	12%	35%	39%

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2017)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe

soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten Stadtteil (Sozialraumanalyse)	niedrig
mit Blick auf unversorgte Kinder 1. Klasse (sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen)	k. A.
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*ohne Neubaugebiete

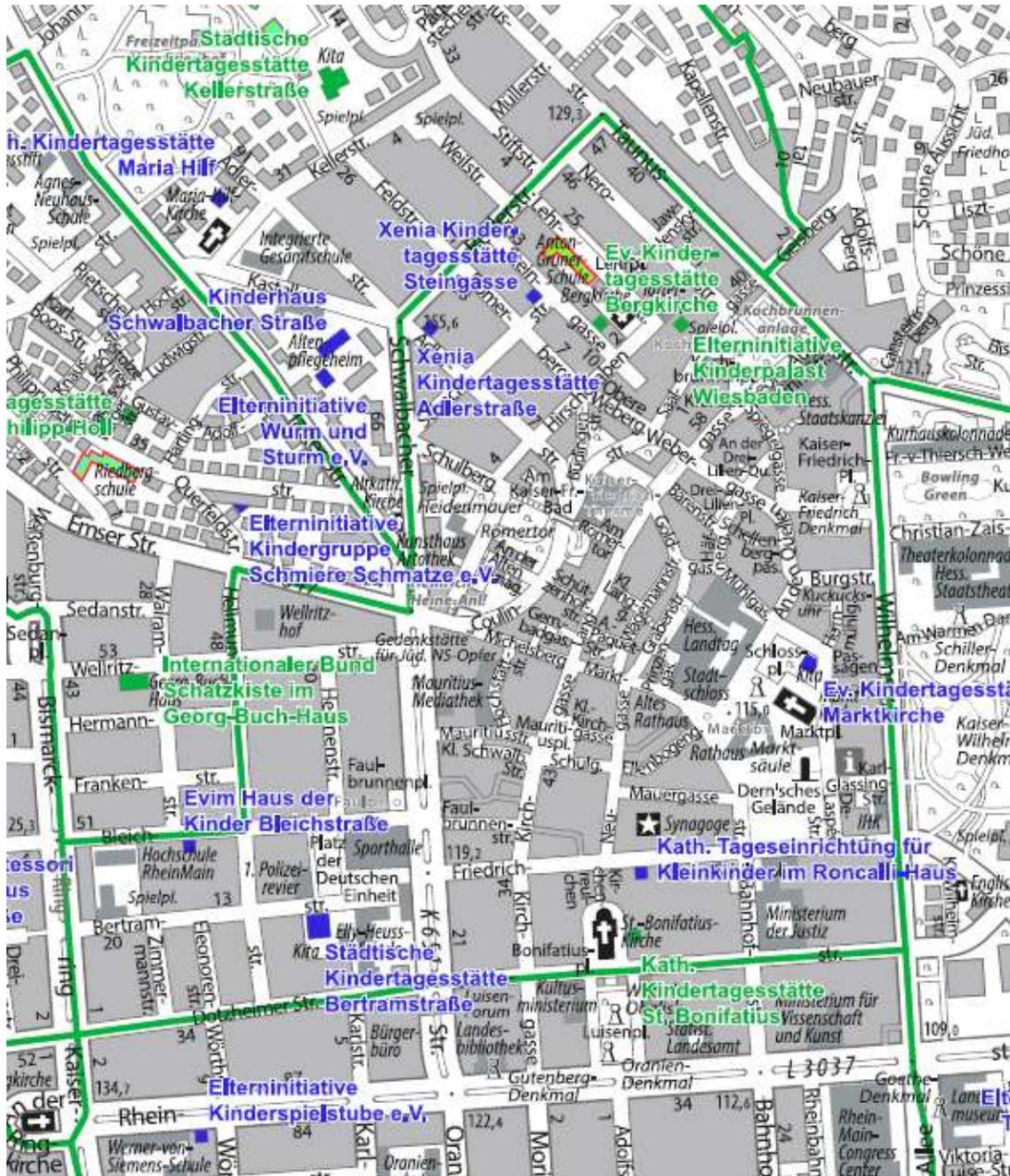
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD des Vorjahres (hier 2016)
Schule Relevanz 1*	Jawlensky
Schule Relevanz 2*	Oranien
Schule Relevanz 3*	Hauptmann

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

Kindertagesstätten im Netzwerk/Umfeld der Schule*	
St. Georg (Frauenstein)	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang, die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

6.4 Anton-Gruner-Schule (400104)



ACHTUNG: Schulbezirksänderung!

Die oben eingezeichneten Schulbezirksgrenzen entsprechen schon den neuen Grenzen, die ab 2018/19 gelten.

Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Zum Schuljahr 2018/19 werden die Hortplätze der KT Kulturpalast an die Grundschule (BGS) verlagert, da der Träger aufgibt. Es ist geplant, die freiwerdende Hausmeisterwohnung für die Betreuung mit zu nutzen.

Außerdem ist geplant, im Schuljahr 2019/20 in den Pakt für den Nachmittag einzusteigen. Eine entsprechende Interessenbekundung der Schule liegt vor. Damit kann dem hohen Bedarf nach Betreuung begegnet werden.

Schuljahr

2017/18

Stand i. d. R. Oktober 2017

Anton-Gruner-Schule

Schüler/-innenzahl insgesamt	204	gemäß Herbststatistik Dez. VI/SEP
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	flexibler Anfang)	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	104	86	0	18
Betreuende Grundschule (BGS)	60	42	0	18
KT Kulturpalast	23	23	0	0
KT Bergkirche	21	21	0	0
Versorgungsquote	51%	42%	0%	9%

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2017)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe

soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten Stadtteil (Sozialraumanalyse)	hoch	
mit Blick auf unversorgte Kinder 1. Klasse (sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen)	k. A.	
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	hoch	
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	minus 1	*ohne Neubaugebiete

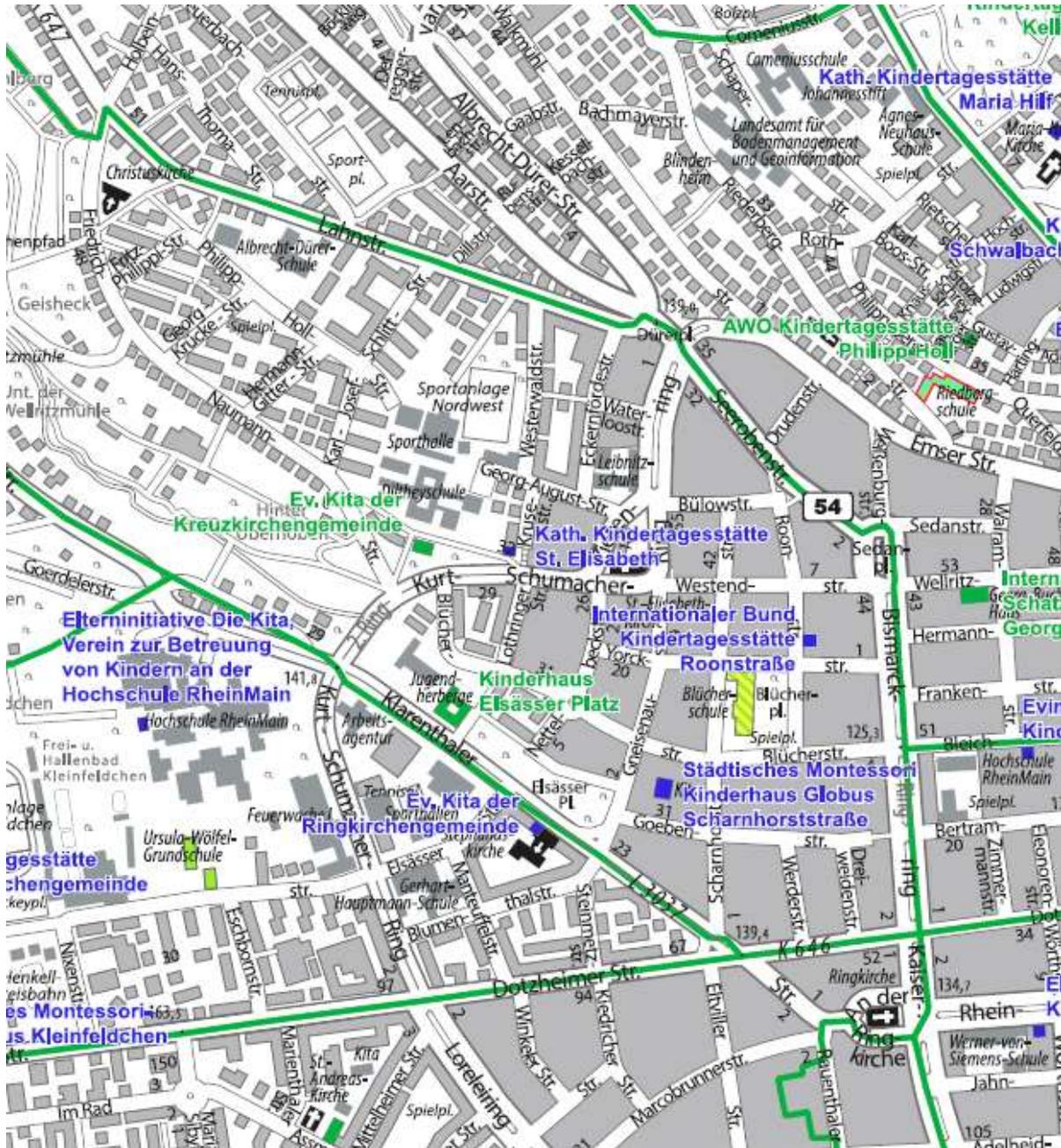
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD des Vorjahres (hier 2016)
Schule Relevanz 1*	IGS Kastellstr.
Schule Relevanz 2*	Dürer
Schule Relevanz 3*	Elly-Heuss

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

Kindertagesstätten im Netzwerk/Umfeld der Schule*	
Xenia	
Ev. Marktkirchengemeinde	
Ev. KT Bergkirche	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang,
die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

6.5 Blücherschule (400105)



ACHTUNG: Schulbezirksänderung!

Die oben eingezeichneten Schulbezirksgrenzen entsprechen schon den neuen Grenzen, die ab 2018/19 gelten.

Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Zum Schuljahr 2018/19 werden - mit Ausnahme der Vorklasse - alle Klassenstufen komplett im gebundenen Ganztagsprofil 3 betreut werden.

Für die Vorklasse, die bislang nicht in das GT-System einbezogen ist, muss im Laufe des Schuljahres mit der Schule eine Lösung entwickelt werden, um das Hortumwandlungspotential im Umfeld der Ganztagschule nutzen zu können.

Schuljahr

2017/18

Stand i. d. R. Oktober 2017

Blücherschule

Schüler/-innenzahl insgesamt	474	gemäß Herbststatistik Dez. VI/SEP
Ganztags-/PfdN-Modell?	Profil 3	
Vorklasse	ja	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	401	401	0	0
GT Ganztagsprofil 3	327	327	0	0
KT Kinderhaus Elsässer Platz	32	32	0	0
KT Wallufer Platz (Stadt)	6	6	0	0
KT Kreuzkirche	34	34	0	0
KT Schatzkiste Georg-Buch-Haus (IB)	2	2	0	0
Versorgungsquote	85%	85%	0%	0%

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2017)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe

soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten Stadtteil (Sozialraumanalyse)	mittel	
mit Blick auf unversorgte Kinder 1. Klasse (sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen)	k. A.	
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten	
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbl. / +1	*ohne Neubaugebiete

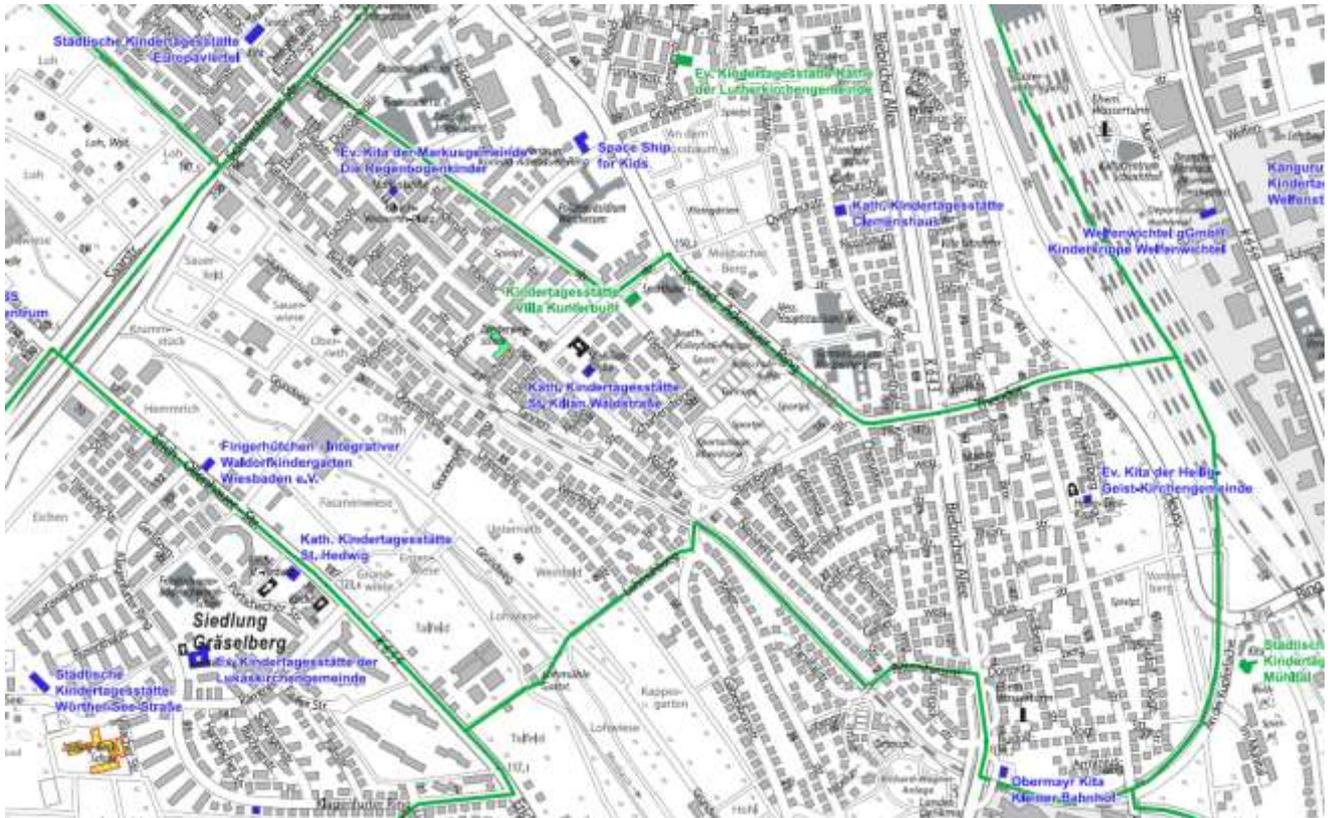
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD des Vorjahres (hier 2016)
Schule Relevanz 1*	Dilthey
Schule Relevanz 2*	Elly-Heuss
Schule Relevanz 3*	IGS Kastellstr.

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

Kindertagesstätten im Netzwerk/Umfeld der Schule*	
Ev. KT Ringkirche	(IB Roonstraße)
städt. KT Bertramstraße	(Kinderhaus Elsässer Platz)
städt. KT Scharnhorststr.	(Ev. KT Kreuzkirche)
(kath. KT St. Elisabeth)	(IB Georg-Buch-Haus)

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang,
die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

6.6 Diesterwegschule (400106)



ACHTUNG: Schulbezirksänderung!

Die oben eingezeichneten Schulbezirksgrenzen entsprechen schon den neuen Grenzen, die ab 2018/19 gelten.

Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Mit Fertigstellung des Anbaus wird das Angebot des Trägers Villa Kunterbunt in die Schule und damit in das Angebot des Trägers „Känguru“ integriert.

Schuljahr

2017/18

Stand i. d. R. Oktober 2017

Diesterwegschule

Schüler/-innenzahl insgesamt	412	gemäß Herbststatistik Dez. VI/SEP
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	ja	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	245	88	77	80
Känguru (an der Schule / § 15)	142	0	62	80
Villa Kunterbunt (§ 15 Schulgesetz)	77	62	15	0
KT Die Rübe	11	11	0	0
KT Sternzelt	8	8	0	0
KT Nachbarschaftshaus	5	5	0	0
KT Wallufer Platz (Stadt)	2	2	0	0
Versorgungsquote	59%	21%	19%	19%

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2017)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe

soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten Stadtteil (Sozialraumanalyse)	niedrig	
mit Blick auf unversorgte Kinder 1. Klasse (sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen)	k. A.	
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten	
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbl. / -2	*ohne Neubaugebiete

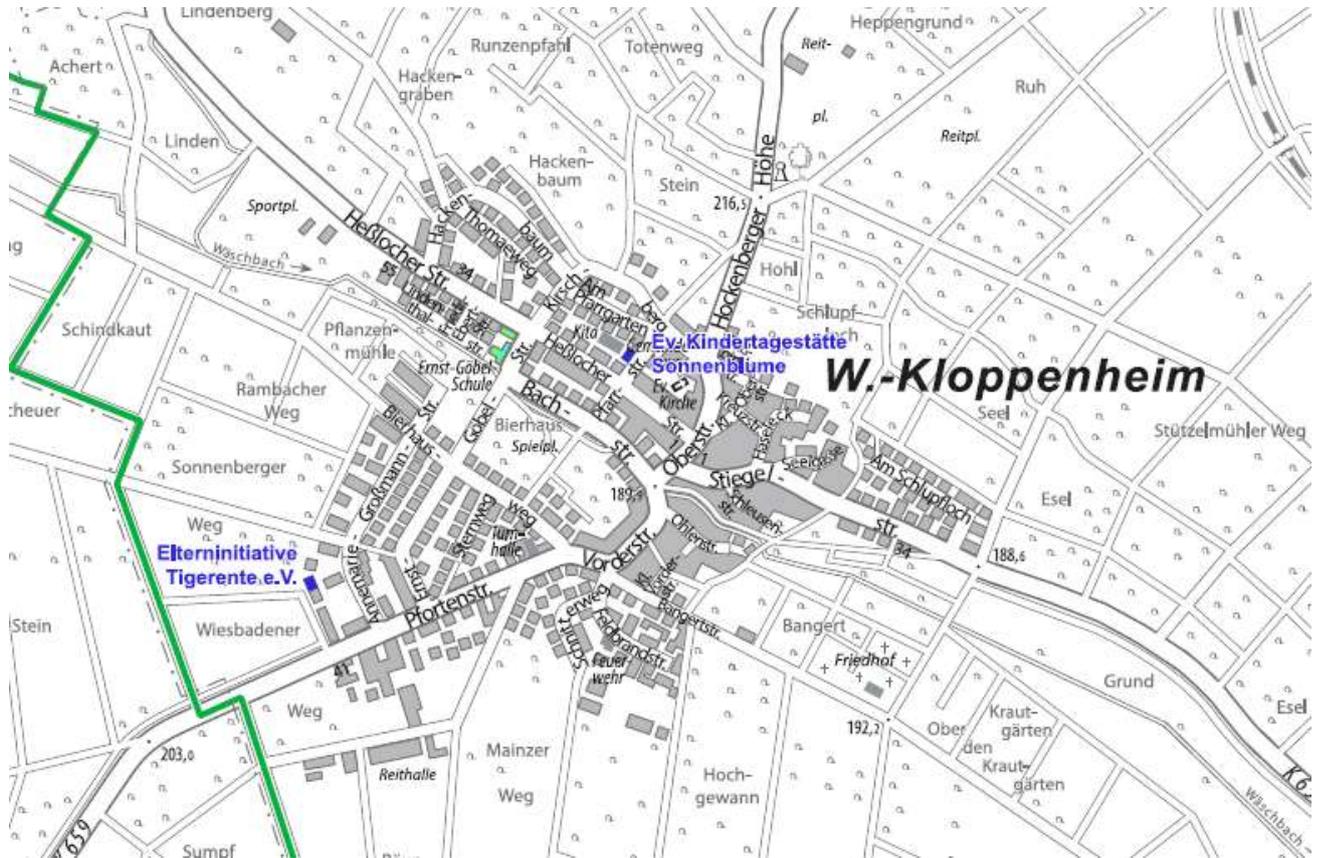
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD des Vorjahres (hier 2016)
Schule Relevanz 1*	Mosbacher Berg
Schule Relevanz 2*	Riehl
Schule Relevanz 3*	Helene-Lange

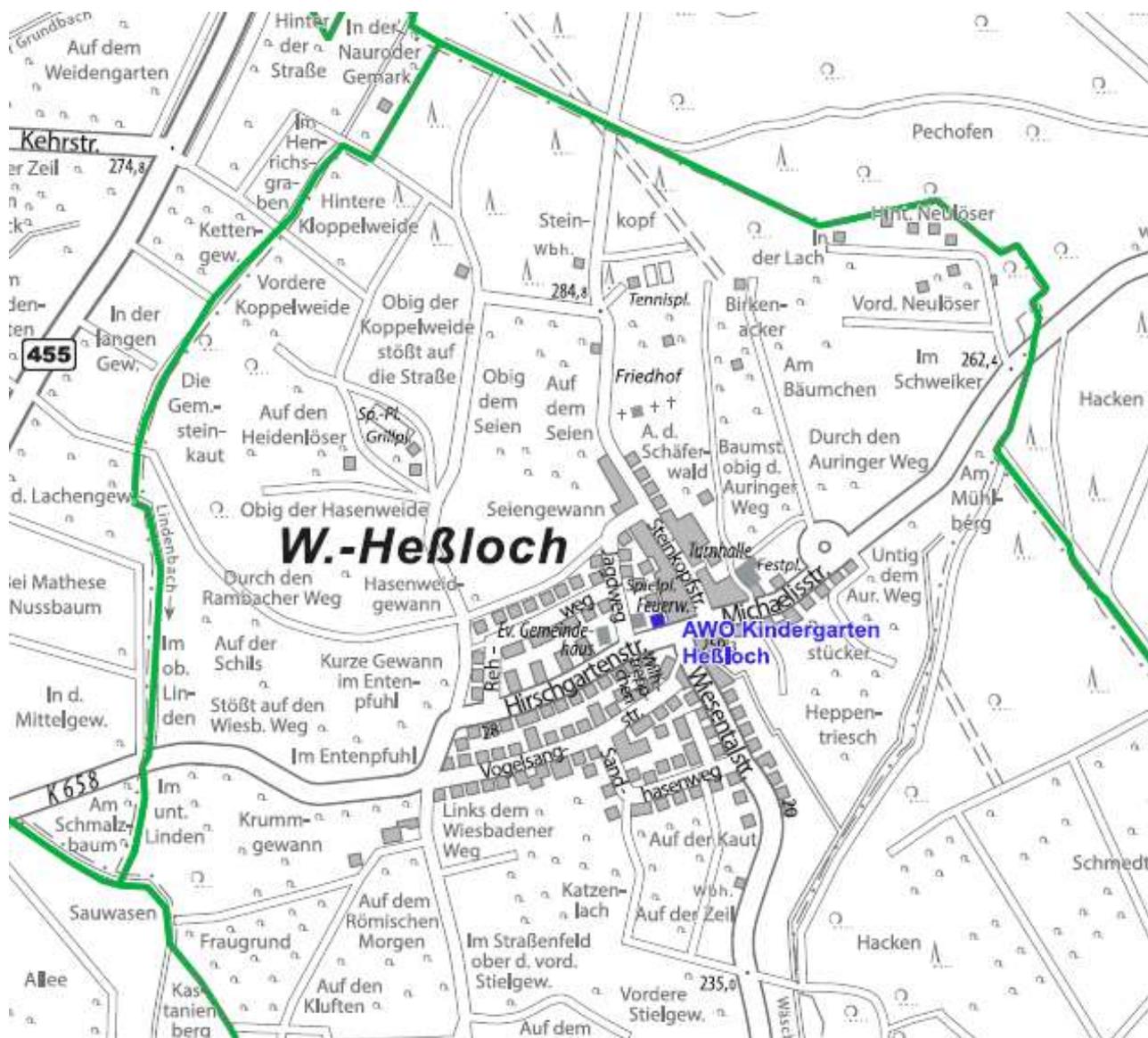
*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

Kindertagesstätten im Netzwerk/Umfeld der Schule*	
St. Kilian, Waldstraße	
ev. KT Markuskirche	
KT Heilig-Geist-Gemeinde (städt. KT Europaviertel)	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang,
die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

6.7 Ernst-Göbel-Schule (400108)





Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine

Schuljahr

2017/18

Stand i. d. R. Oktober 2017

Ernst-Göbel-Schule

Schüler/-innenzahl insgesamt	118	gemäß Herbststatistik Dez. VI/SEP
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	86	25	61	0
Förderverein (an der Schule / § 15)	87	25	61	0
Versorgungsquote	73%	21%	52%	0%

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2017)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe

soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten Stadtteil (Sozialraumanalyse)	niedrig
mit Blick auf unversorgte Kinder 1. Klasse (sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen)	k. A.
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD des Vorjahres (hier 2016)
Schule Relevanz 1*	Niemöller
Schule Relevanz 2*	0
Schule Relevanz 3*	0

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

Kindertagesstätten im Netzwerk/Umfeld der Schule*	
Ev. KT Kloppenheim	
AWO Kindergarten Heßloch	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang,
die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

Schuljahr

2017/18

Stand i. d. R. Oktober 2017

Freiherr-vom-Stein-Schule

Schüler/-innenzahl insgesamt	231	gemäß Herbststatistik Dez. VI/SEP
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein	
Vorklasse	ja	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	68	68	0	0
Förderverein (an der Schule / § 15)	45	45	0	0
KT Betty-Corridas (AWO)	20	20	0	0
KT Die Rübe	3	3	0	0
<i>Schülerhilfe Galatea</i>				
<i>Schülerhilfe Bauhof</i>				
Versorgungsquote	29%	29%	0%	0%

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2017)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe

soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten Stadtteil (Sozialraumanalyse)	hoch	
mit Blick auf unversorgte Kinder 1. Klasse (sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen)	k. A.	
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten	
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbl. / +1	*ohne Neubaugebiete

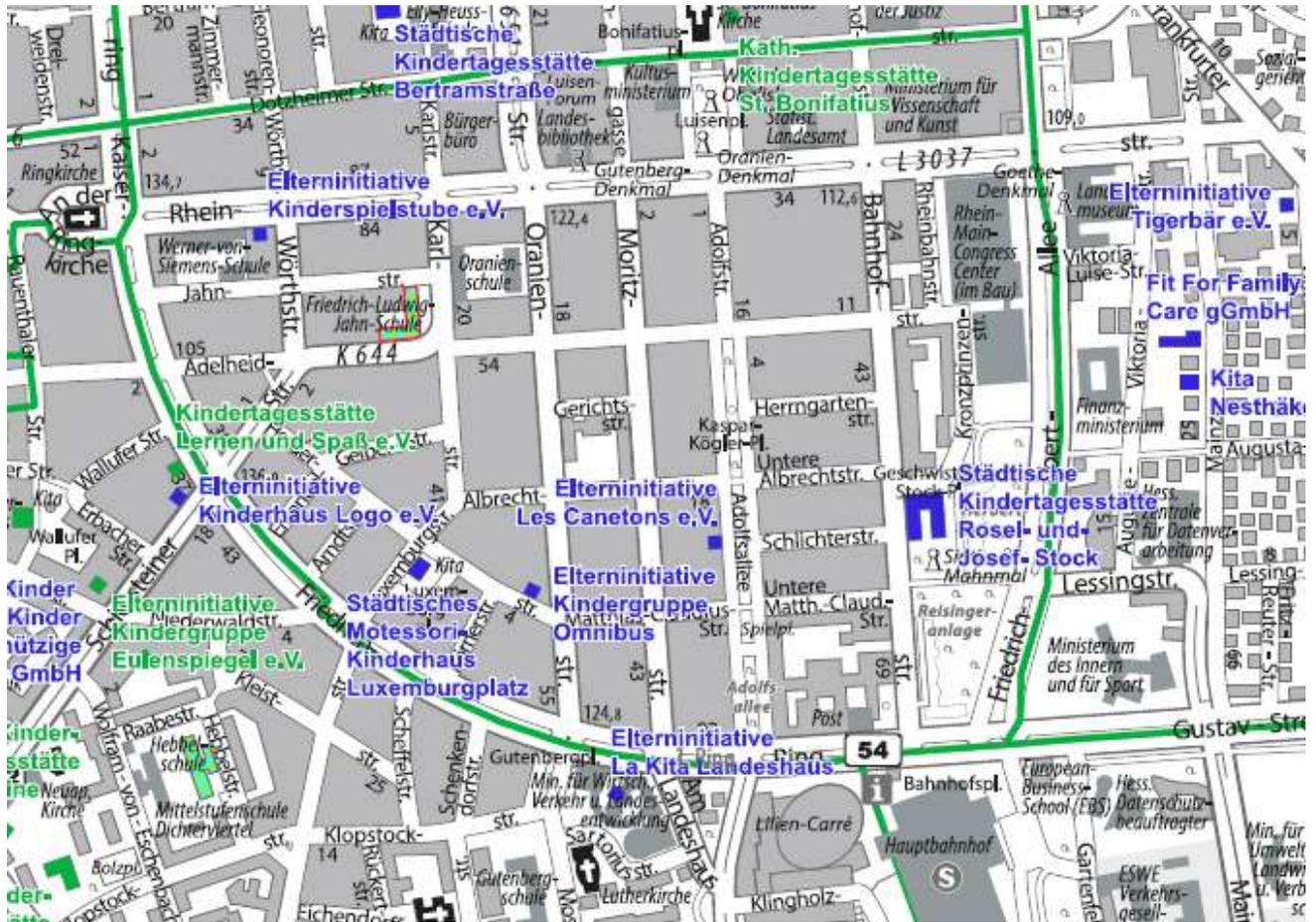
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD des Vorjahres (hier 2016)
Schule Relevanz 1*	Riehl
Schule Relevanz 2*	Gutenberg
Schule Relevanz 3*	Kästner

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

Kindertagesstätten im Netzwerk/Umfeld der Schule*	
Ev. KT Regenbogenland	Kath. KT Maria Schutz
städt. KT Galatea-Anlage	
AWO Betty Corridas	
städt. KT Toni-Sender-Haus	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang,
die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

6.9 Friedrich-Ludwig-Jahn-Schule (400110)



ACHTUNG: Schulbezirksänderung!

Die oben eingezeichneten Schulbezirksgrenzen entsprechen schon den neuen Grenzen, die ab 2018/19 gelten.

Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Der neue Jahrgang wird 4-zügig. Es wird ein multifunktionaler Raum eingerichtet.

Schuljahr

2017/18

Stand i. d. R. Oktober 2017

Friedrich-Ludwig-Jahn-Schule

Schüler/-innenzahl insgesamt	322	gemäß Herbststatistik Dez. VI/SEP
Ganztags-/PfdN-Modell?	Profil 1	
Vorklasse	ja	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	169	151	0	18
Profil 1	60	0	0	0
Omnibus (an der Schule / § 15)	43	43	0	0
Betreuende Grundschule (BGS)	62	44	0	18
KT Wallufer Platz (Stadt)	18	18	0	0
Kt Lernen und Spaß	14	14	0	0
KT Bonifatius	32	32	0	0
Versorgungsquote	52%	47%	0%	6%

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2017)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe

soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten Stadtteil (Sozialraumanalyse)	mittel	
mit Blick auf unversorgte Kinder 1. Klasse (sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen)	k. A.	
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten	
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbl. / +1	*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD des Vorjahres (hier 2016)
Schule Relevanz 1*	Oraninen
Schule Relevanz 2*	Hauptmann
Schule Relevanz 3*	Dürer/Riehl

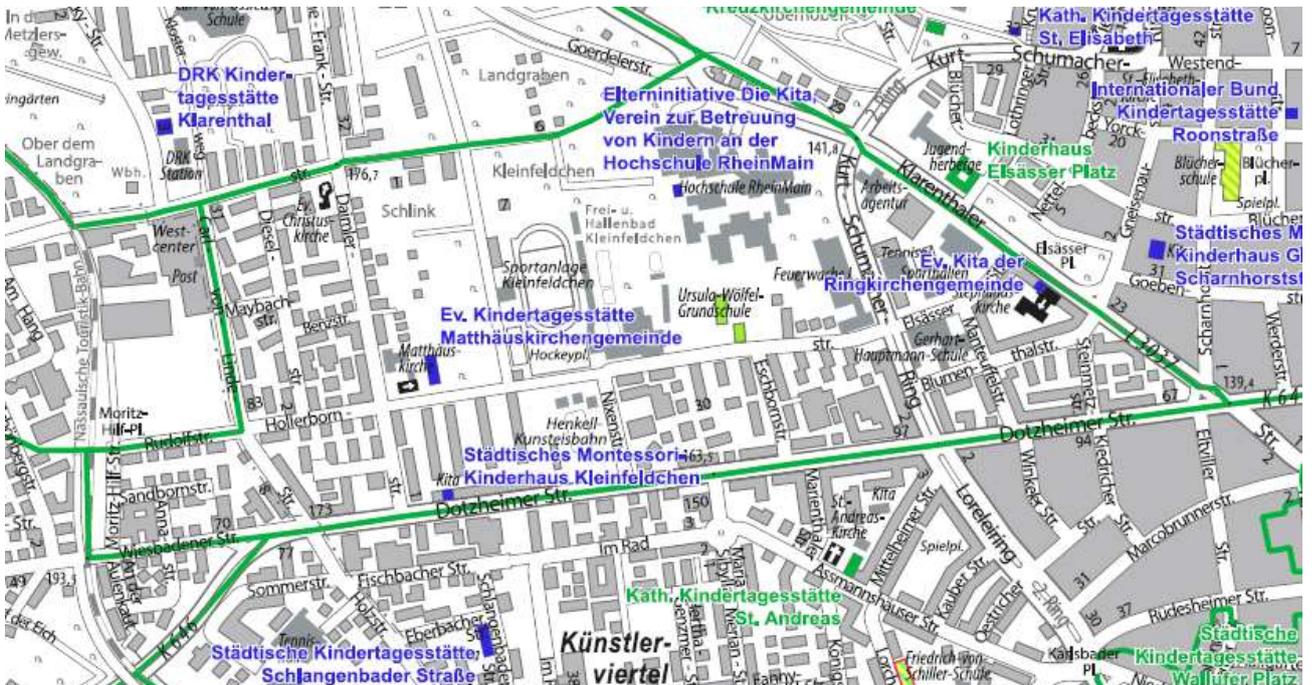
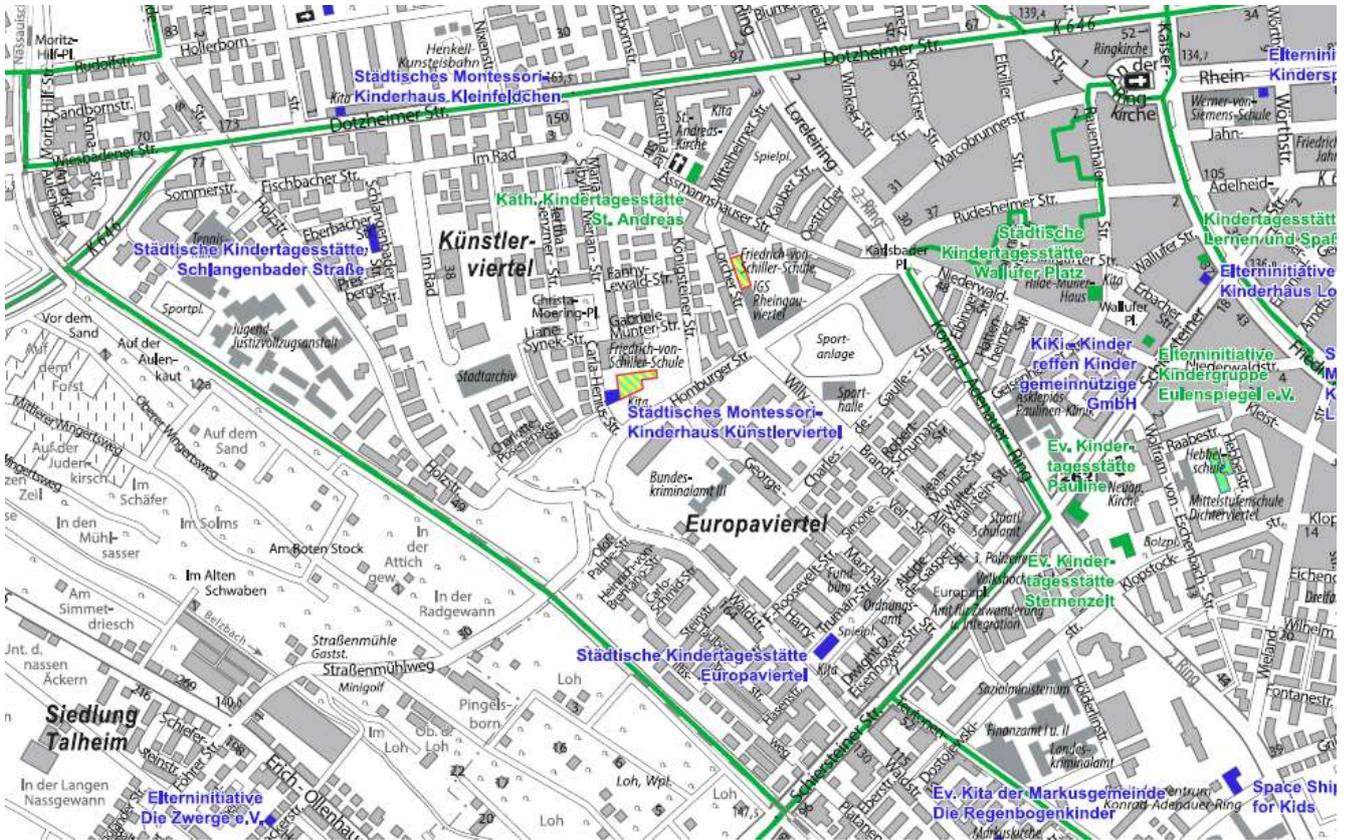
*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

Kindertagesstätten im Netzwerk/Umfeld der Schule*	
Kinderspielstube	Momo
städt. KT Luxemburgplatz (?)	KT Les Canetons
städt. KT Rosel und Josef Stock (?)	St. Bonifatius
Ev. Marktkirche	städt. KT Wallufer Platz

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang,
die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

6.10 Friedrich-von-Schiller-Schule (400111)

Inkl. Außenstelle Künstlerinnenviertel und Ursula-Wölfel-Schule



ACHTUNG: Schulbezirksänderung! Ab dem Schuljahr 2018/19 wird der Bezirk oberhalb der Dotzheimer Straße zum neuen Schulbezirk der dann eigenständigen Ursula-Wölfel-Schule!

Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Die Ursula-Wölfel-Schule wird zum SJ 2018/19 eigenständig (im SJ 2017/18 war sie noch Außenstelle). Sie hat beschlossen, zum Schuljahr 2019/20 in den PfdN+ einzusteigen. Vor diesem Hintergrund wird zum Schuljahr 2018/19 statt einer Betreuenden Grundschule das Modell Schulsozialarbeit eingeführt werden. Vorübergehend werden für die im Aufbau befindliche Schule Betreuungsplätze nach § 15 ausgebaut werden.

Schuljahr

2017/18

Stand i. d. R. Oktober 2017

Friedrich-von-Schiller-Schule (beide Standorte)

Schüler/-innenzahl insgesamt	466	gemäß Herbststatistik Dez. VI/SEP
Ganztags-/PfdN-Modell?	Profil 2	
Vorklasse	ja	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	300	197	75	28
Casa (an der Schule / § 15)	110	100	0	10
Ganztagsprofil 2	75	0	75	0
Betreuende Grundschule (BGS)	61	43	0	18
KT St. Andreas	40	40	0	0
KT Wallufer Platz (Stadt)	14	14	0	0
Versorgungsquote	64%	42%	16%	6%

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2017)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe

soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten Stadtteil (Sozialraumanalyse)	mittel-hoch	
mit Blick auf unversorgte Kinder 1. Klasse (sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen)	k. A.	
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten	
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbl. / -1	*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD des Vorjahres (hier 2016)
Schule Relevanz 1*	Hauptmann/Leibniz
Schule Relevanz 2*	Scholl
Schule Relevanz 3*	Dilthey/Heuss

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

Kindertagesstätten im Netzwerk/Umfeld der Schule*	
St. Andreas	städt. KT Kleinfeldchen
städt. KT Schlangenbader Str.	(Mätthäus KT, Daimlerstr.)
städt. KT Wallufer Platz	städt. KT Europaviertel
KT Die Schatzinsel	städt. KT Künstlerviertel

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang,
die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

Schuljahr

2017/18

Stand i. d. R. Oktober 2017

FvS-Schule - Außenstelle Ursula-Wölfel

Schüler/-innenzahl insgesamt	105	gemäß Herbststatistik Dez. VI/SEP
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	83	42	31	10
ASB (an der Schule / § 15)	70	29	31	10
KT Kinderhaus Elsässer Platz	12	12	0	0
KT Kreuzkirche	1	1	0	0
Versorgungsquote	79%	40%	30%	10%

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2017)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe

soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten Stadtteil (Sozialraumanalyse)	hoch
mit Blick auf unversorgte Kinder 1. Klasse (sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen)	k. A.
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*ohne Neubaugebiete

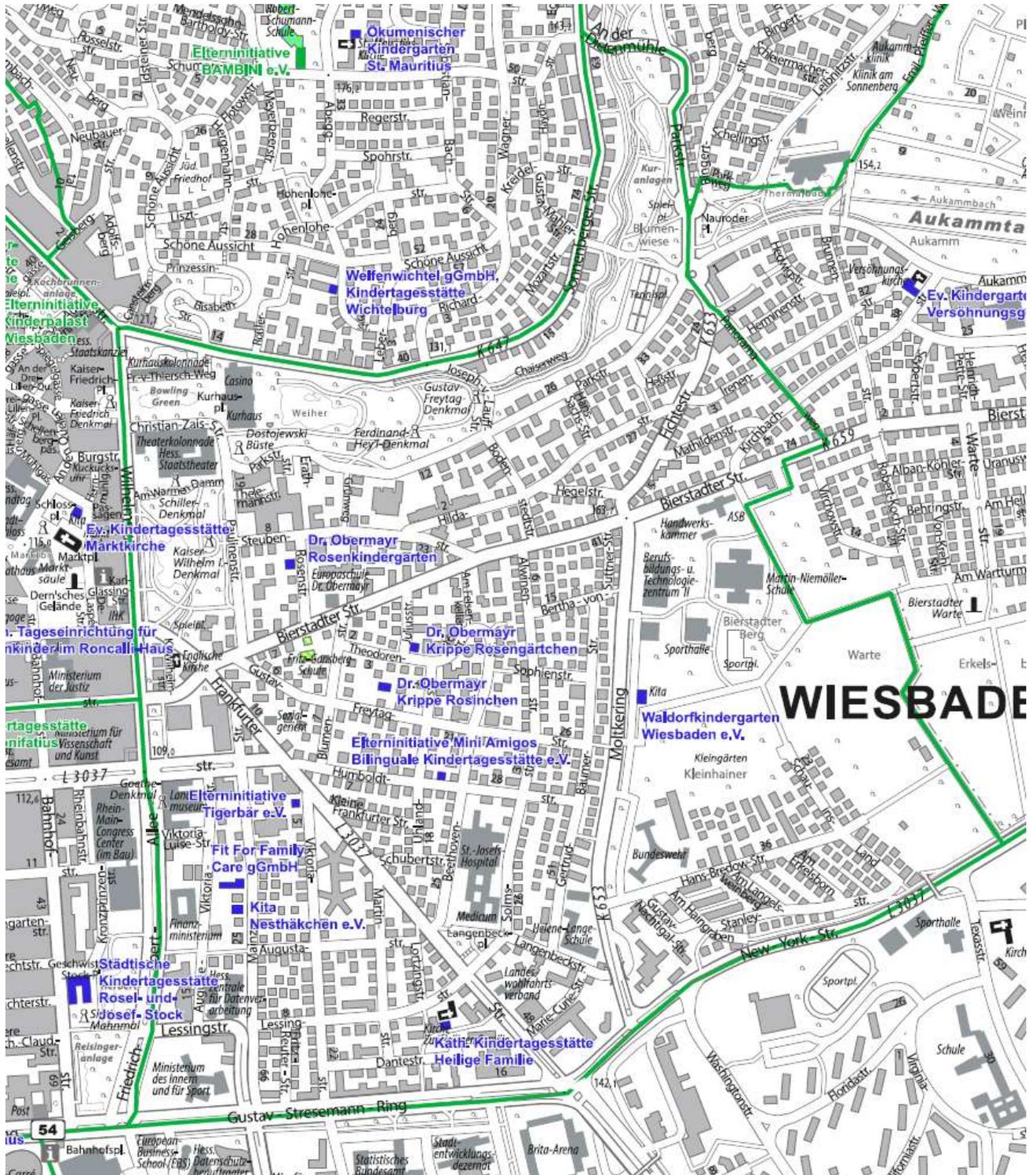
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD des Vorjahres (hier 2016)
Schule Relevanz 1*	0
Schule Relevanz 2*	0
Schule Relevanz 3*	0

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

Kindertagesstätten im Netzwerk/Umfeld der Schule*	
St. Andreas	städt. KT Schlangenbader Str.
St. Elisabeth	
Ev. KT Matthäus	
Kinderhaus Kleinfeldchen	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang,
die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

6.11 Fritz-Gansberg-Schule (400112)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Schuljahr

2017/18

Stand i. d. R. Oktober 2017

Fritz-Gansberg-Schule

Schüler/-innenzahl insgesamt	220	gemäß Herbststatistik Dez. VI/SEP
Ganztags-/PfdN-Modell?	PfdN	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	ja	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	203	124	79	0
PfdN (JJ/Schule)	201	122	79	0
KT Bonifatius	2	2	0	0
Versorgungsquote	92%	56%	36%	0%

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2017)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe

soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten Stadtteil (Sozialraumanalyse)	niedrig (GU!)
mit Blick auf unversorgte Kinder 1. Klasse (sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen)	k. A.
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	plus 1

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD des Vorjahres (hier 2016)
Schule Relevanz 1*	Gutenberg
Schule Relevanz 2*	Niemöller
Schule Relevanz 3*	Heuss

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

Kindertagesstätten im Netzwerk/Umfeld der Schule*	
KT Tigerbär e.V.	(Rosenkindergarten)
St. Bonifatius	
KT Mini Amigos e.V	
kath. KT Heilige Familie	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang,
die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

Schuljahr

2017/18

Stand i. d. R. Oktober 2017

Geschwister-Scholl-Schule

Schüler/-innenzahl insgesamt	453	gemäß Herbststatistik Dez. VI/SEP
Ganztags-/PfdN-Modell?	Profil 1	
Vorklasse	ja	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	231	175	38	18
Fitmacherclub (an der Schule / § 15)	134	134	0	0
Betreuende Grundschule (BGS)	59	41	0	18
Ganztagsprofil 1	38	0	38	0
Versorgungsquote	51%	39%	8%	4%

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2017)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe

soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten Stadtteil (Sozialraumanalyse)	hoch	
mit Blick auf unversorgte Kinder 1. Klasse (sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen)	k. A.	
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten	
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	plus 1	*ohne Neubaugebiete

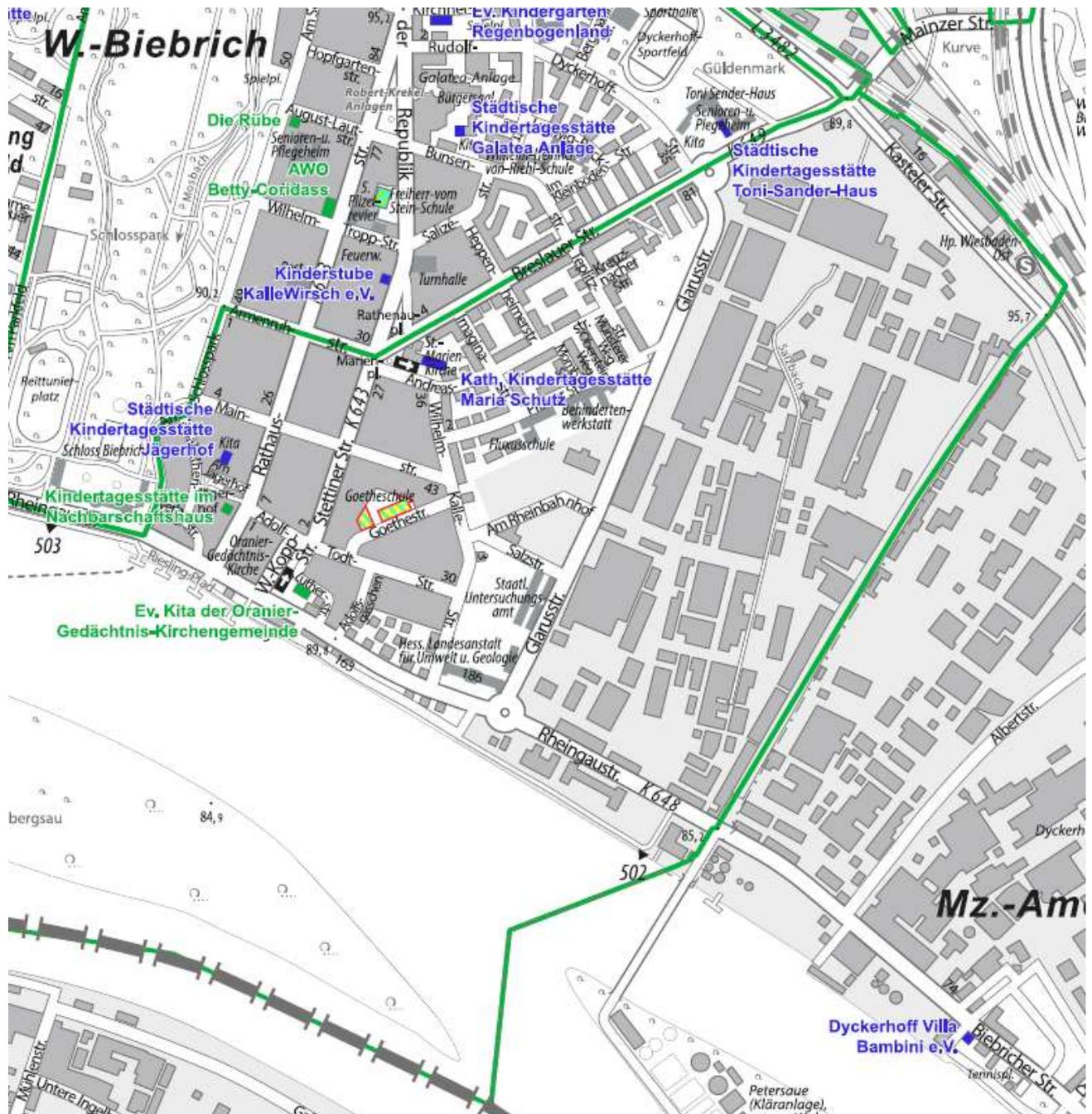
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD des Vorjahres (hier 2016)
Schule Relevanz 1*	Scholl
Schule Relevanz 2*	Dilthey
Schule Relevanz 3*	Siemens

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

Kindertagesstätten im Netzwerk/Umfeld der Schule*	
Ev. KT Graf-von-Galen-Str.	Kath. KT St. Klara
DRK KT	
städt. KT Klarenthal	
DKSB Graf von Galen Str.	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang,
die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

6.13 Goetheschule (400114)

**Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:**

Die Goetheschule wird im Schuljahr 2018/19 - vorbehaltlich der Zustimmung durch das Kultusministerium - vom Modell PfdN ins Modell PfdN+ wechseln. Mit diesem Wechsel verbunden ist die Abschaffung des Elternbeitrags für die Zeit bis 14:30 Uhr und die Einführung mindestens eines gebundenen Zuges. Die BGS wird zum Schuljahr 2018/19 zur Schulsozialarbeit umgebaut und Jugendberatung und Jugendhilfe e. V. (JJ) alleiniger Betreuungsträger.

Schuljahr

2017/18

Stand i. d. R. Oktober 2017

Goetheschule

Schüler/-innenzahl insgesamt	272	gemäß Herbststatistik Dez. VI/SEP
Ganztags-/PfdN-Modell?	PfdN	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	ja	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	160	98	62	0
PfdN (JJ/Schule/BGS)	121	59	62	0
KT Nachbarschaftshaus	28	28	0	0
KT Oraniergedächtniskirche	10	10	0	0
KT Betty-Corridas (AWO)	1	1	0	0
<i>Schülerhilfe Bauhof</i>				
Versorgungsquote	59%	36%	23%	0%

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2017)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe

soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten Stadtteil (Sozialraumanalyse)	hoch	
mit Blick auf unversorgte Kinder 1. Klasse (sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen)	k. A.	
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten	
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	plus 1	*ohne Neubaugebiete

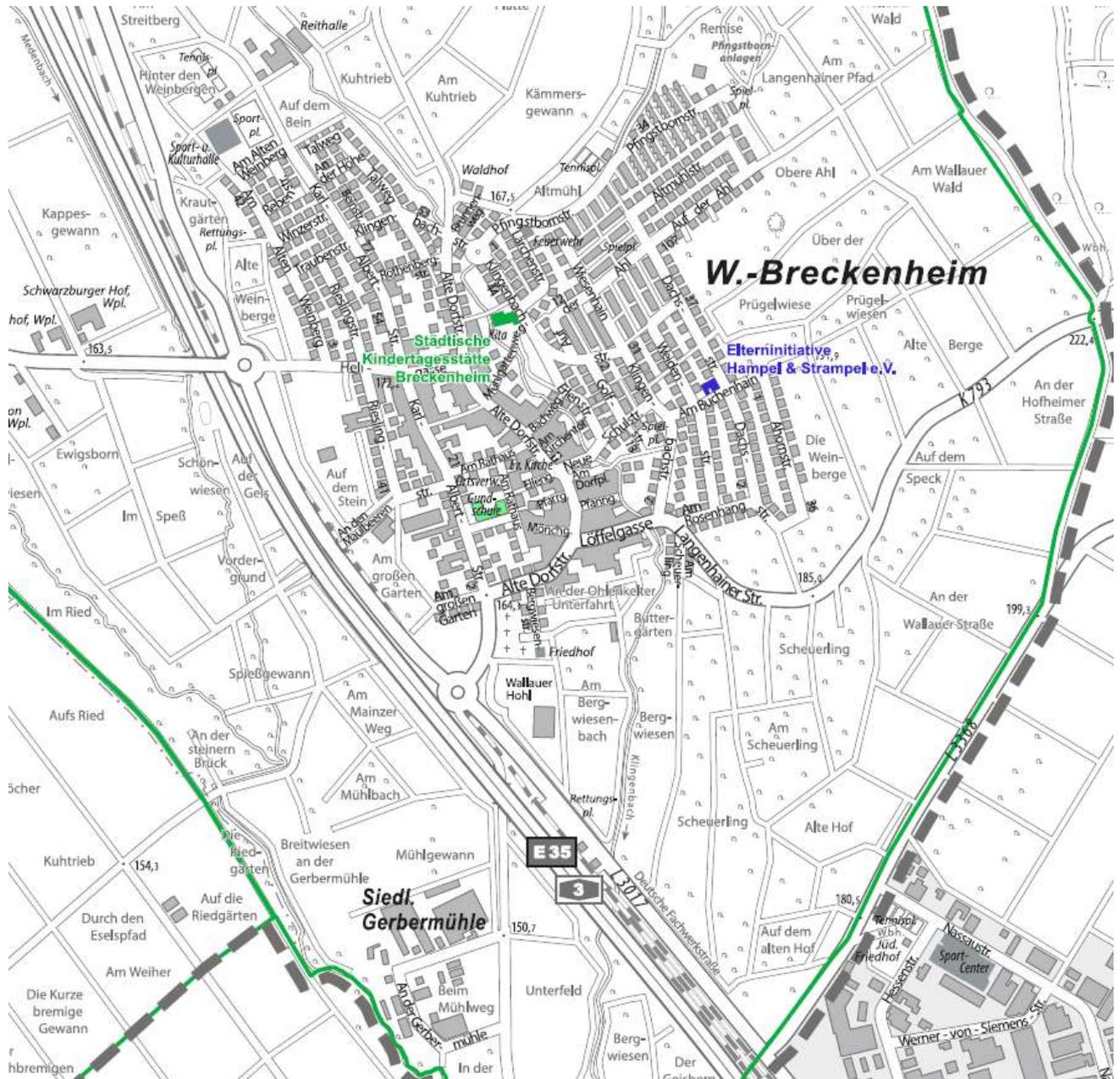
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD des Vorjahres (hier 2016)
Schule Relevanz 1*	Riehl
Schule Relevanz 2*	Mosbacher Berg
Schule Relevanz 3*	Kästner

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

Kindertagesstätten im Netzwerk/Umfeld der Schule*	
städt. KT Toni-Sender-Haus	Nachbarschaftshaus Biebrich
städt. KT Jägerhof	städt. KT Galatea-Anlage
Maria Schutz, Biebrich	
Ev. Oranier-Gedächtniskirche	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang,
die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

6.14 Grundschule Breckenheim (400115)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Schuljahr

2017/18

Stand i. d. R. Oktober 2017

Grundschule Breckenheim

Schüler/-innenzahl insgesamt	118	gemäß Herbststatistik Dez. VI/SEP
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	83	53	24	6
Fit for Family (an der Schule / § 15)	43	13	24	6
KT Breckenheim (Stadt)	40	40	0	0
Versorgungsquote	70%	45%	20%	5%

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2017)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe

soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten Stadtteil (Sozialraumanalyse)	niedrig
mit Blick auf unversorgte Kinder 1. Klasse (sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen)	k. A.
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	minus 1

*ohne Neubaugebiete

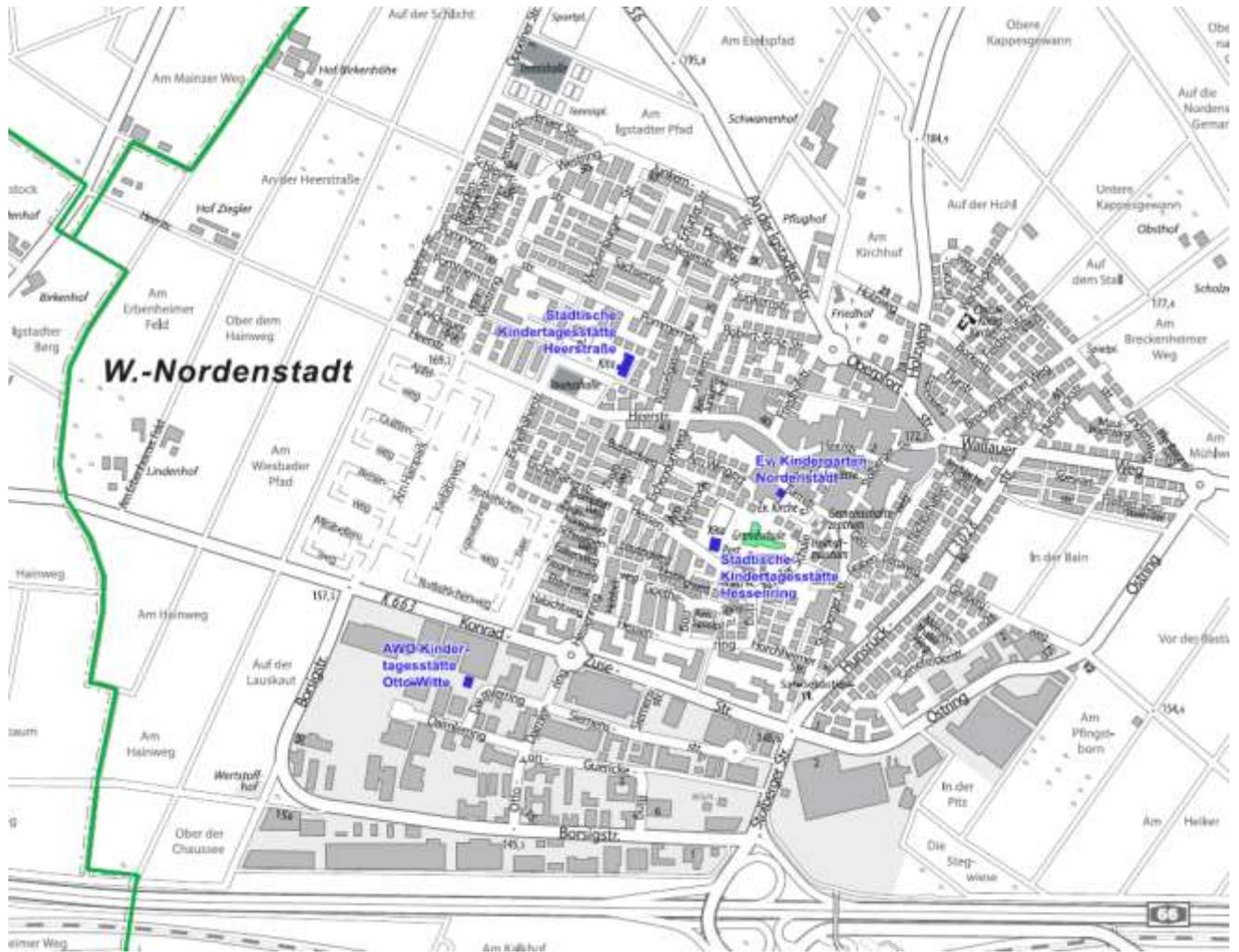
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD des Vorjahres (hier 2016)
Schule Relevanz 1*	Elly-Heuss/Helene-Lange/Humboldt
Schule Relevanz 2*	0
Schule Relevanz 3*	0

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

Kindertagesstätten im Netzwerk/Umfeld der Schule*	
städt. KT Breckenheim	
Hampel und Strampel	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang,
die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

6.15 Grundschule Nordenstadt (400116)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Schuljahr

2017/18

Stand i. d. R. Oktober 2017

Grundschule Nordenstadt

Schüler/-innenzahl insgesamt	265	gemäß Herbststatistik Dez. VI/SEP
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	180	107	30	43
Förderverein (an der Schule / § 15)	180	107	30	43
Versorgungsquote	68%	40%	11%	16%

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2017)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe

soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten Stadtteil (Sozialraumanalyse)	niedrig
mit Blick auf unversorgte Kinder 1. Klasse (sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen)	k. A.
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*ohne Neubaugebiete

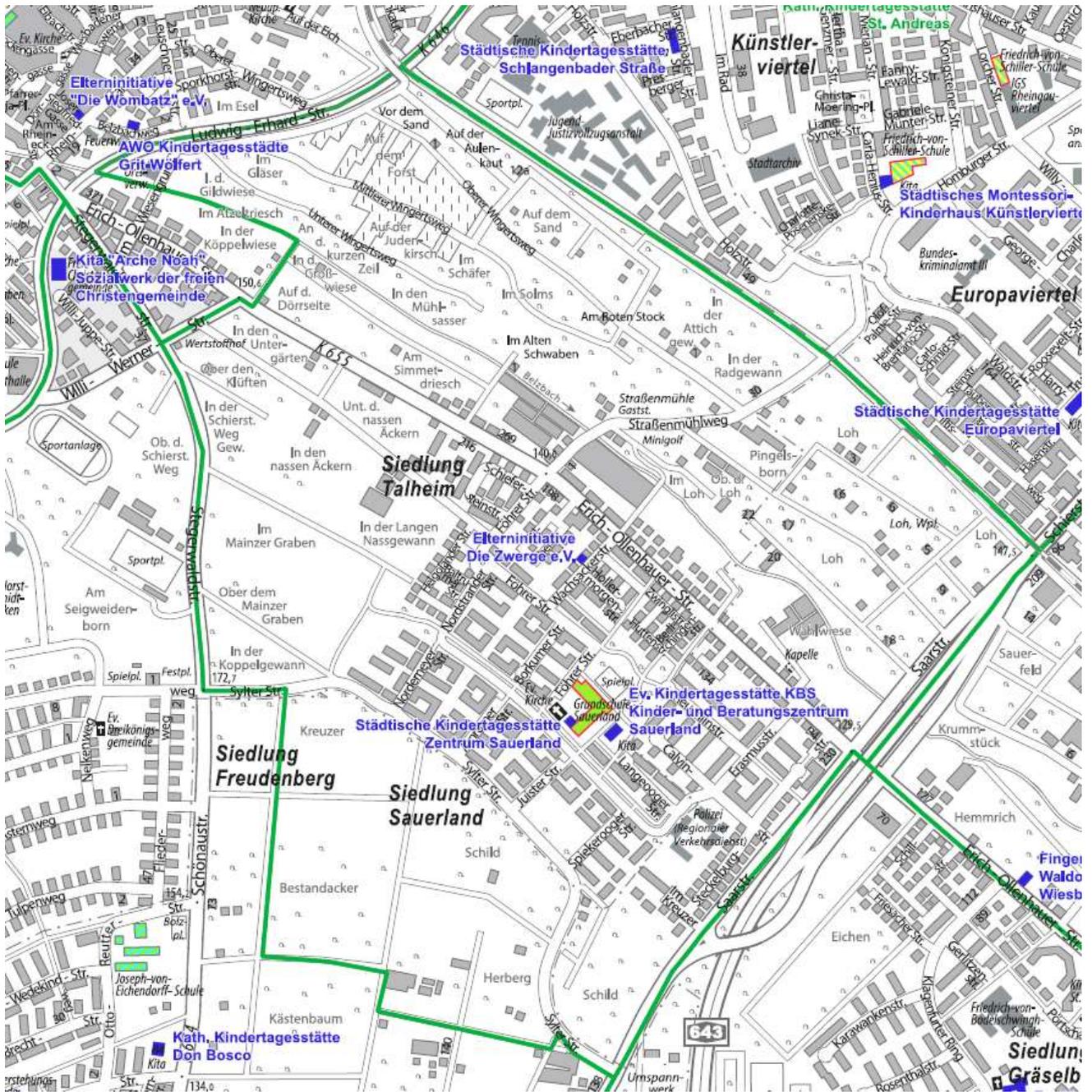
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD des Vorjahres (hier 2016)
Schule Relevanz 1*	Dilthey/Kellerskopf/Gutenberg
Schule Relevanz 2*	0
Schule Relevanz 3*	0

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

Kindertagesstätten im Netzwerk/Umfeld der Schule*	
Ev. KT Nordenstadt	
städt. KT Hessenring	
städt. KT Heerstr.	
AWO KT Nordenstadt	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang,
die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

6.16 Grundschule Sauerland (400117)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Schuljahr

2017/18

Stand i. d. R. Oktober 2017

Grundschule Sauerland

Schüler/-innenzahl insgesamt	247	gemäß Herbststatistik Dez. VI/SEP
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein	
Vorklasse	ja	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	97	79	0	18
Betreuende Grundschule (BGS)	97	79	0	18
Versorgungsquote	39%	32%	0%	7%

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2017)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe

soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten Stadtteil (Sozialraumanalyse)	hoch	
mit Blick auf unversorgte Kinder 1. Klasse (sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen)	k. A.	
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten	
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbl. / -1	*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD des Vorjahres (hier 2016)
Schule Relevanz 1*	Hauptmann
Schule Relevanz 2*	Riehl
Schule Relevanz 3*	Scholl

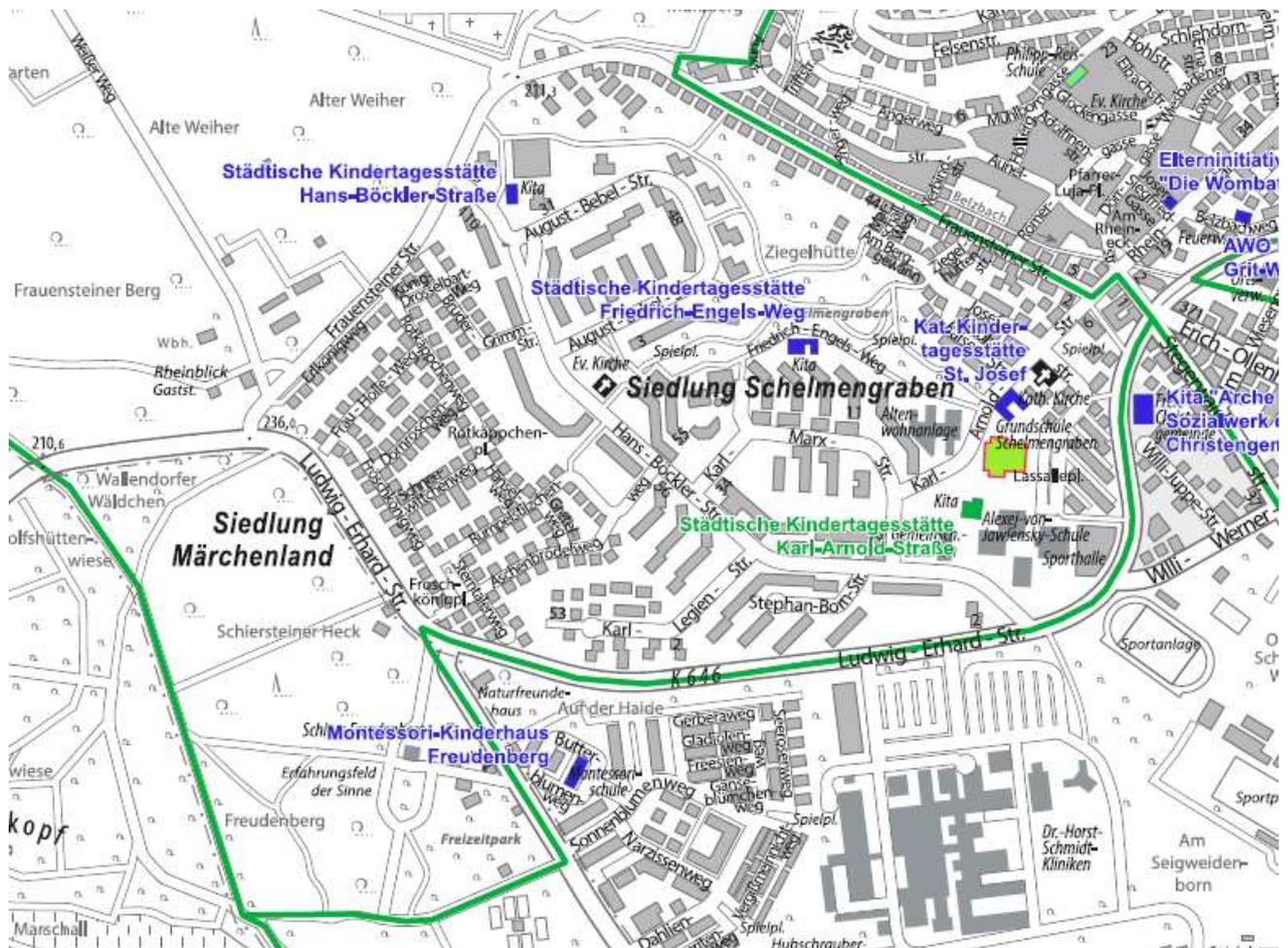
*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

Kindertagesstätten im Netzwerk/Umfeld der Schule*	
städt. KT Sauerland	
ev. KT Erlösergemeinde / KBS	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang,
die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

6.17 Grundschule Schelmengraben (400118)

Hier ohne Außenstelle Alfred-Delp-Schule, vgl. dort.



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Derzeit wird im Rahmen des Projektes Soziale Stadt und Bi..W ein zweiter Standort der Schule für den wachsenden Stadtteil Schelmengraben geplant. Hierzu arbeitet eine ämter- und bereichsübergreifende Arbeitsgruppe, die bis Ende 2018 Planungsergebnisse vorlegen wird.

Schuljahr

2017/18

Stand i. d. R. Oktober 2017

GS Schelmengraben (nur Hauptstandort Schelmengraben)

Schüler/-innenzahl insgesamt	385	gemäß Herbststatistik Dez. VI/SEP
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	ja	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	135	117	0	18
Betreuende Grundschule (BGS)	101	83	0	18
KT Karl-Arnold-Straße (Stadt)	34	34	0	0
<i>Schülerhilfe AGS</i>				
Versorgungsquote	35%	30%	0%	5%

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2017)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe

soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten Stadtteil (Sozialraumanalyse)	hoch
mit Blick auf unversorgte Kinder 1. Klasse (sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen)	k. A.
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*ohne Neubaugebiete

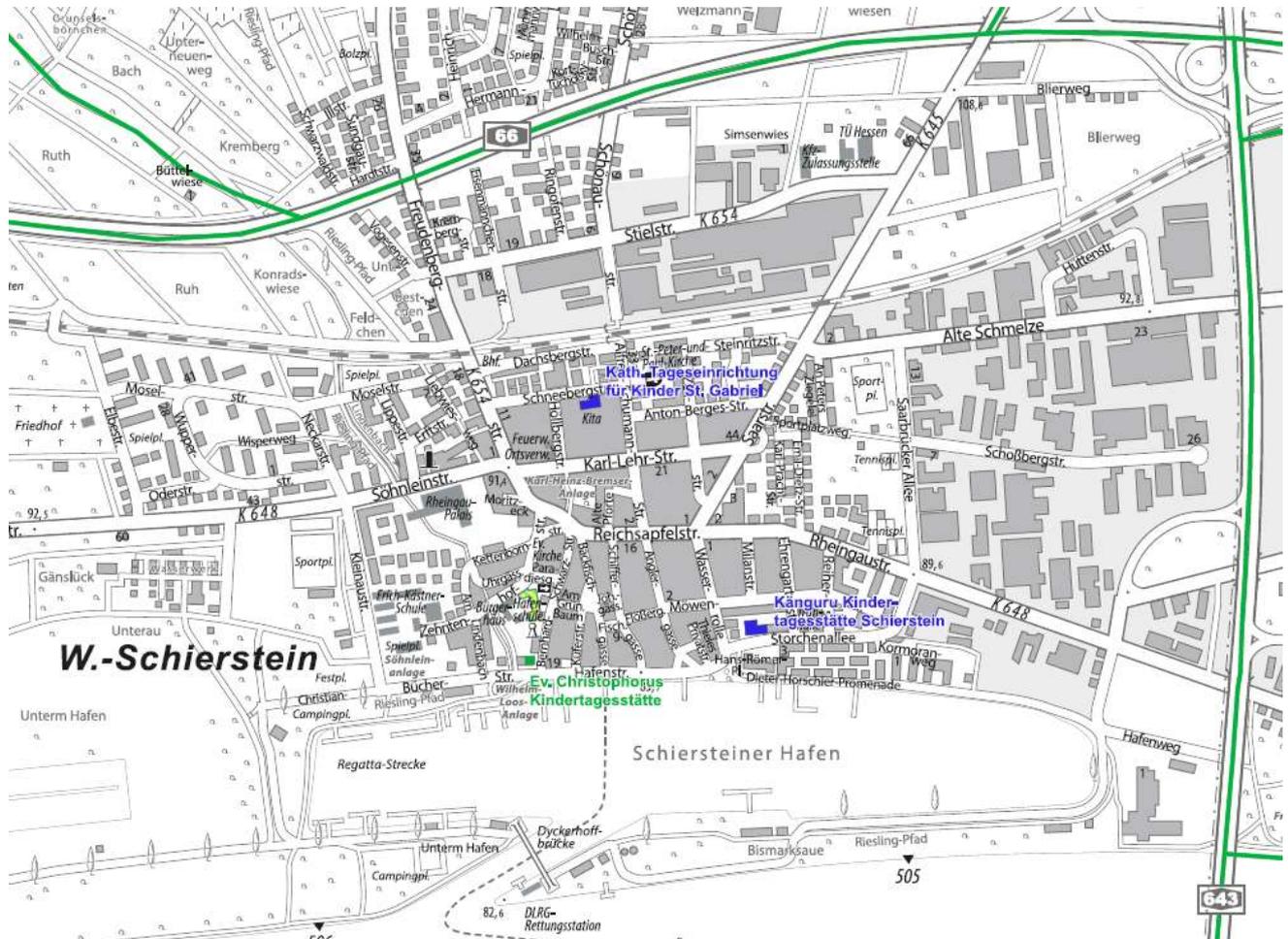
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD des Vorjahres (hier 2016)
Schule Relevanz 1*	Jawlensky
Schule Relevanz 2*	Oranien
Schule Relevanz 3*	Hauptmann

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

Kindertagesstätten im Netzwerk/Umfeld der Schule*	
städt. KT FEW	
städt. KT Karl-Arnold-Str.	
KT St. Josef (kath.)	
städt. KT Hans-Böckler-Str.	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang,
die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

6.18 Hafenschule (400119)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Die politisch beschlossene Einführung verbindlicher Betreuungsformate führt zu einem Wegfall der modularen Betreuung in Ergänzung zu Profil 1. Auf diesem Hintergrund hat die Schule einen Antrag beim HKM zur Kompensation gestellt (Aufstockung der Ressourcen für Profil 1). Die Schule hat der Voraussetzung zugestimmt, sich in Richtung Ganztag/PfdN zu bewegen und Konzept bis Neubau zu entwickeln; entsprechende Anträge liegen beim Hessischen Kultusministerium.

ACHTUNG: Die Versorgungsquote von 103 % ergibt sich dadurch, dass die Kinder der Jahrgänge 3 und 4, die die Zielgruppe im Ganztagsprofil 1 sind, bisher noch teilweise die ergänzende, modulare Betreuung des Schulfördervereins besuchen. Dies führt zu Doppelungen. Insgesamt sind 142 von 193 Kindern im Ganztagsprofil 1 und/oder Betreuung des Fördervereins.

Schuljahr

2017/18

Stand i. d. R. Oktober 2017

Hafenschule

Schüler/-innenzahl insgesamt	193	gemäß Herbststatistik Dez. VI/SEP
Ganztags-/PfdN-Modell?	Profil 1	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	199	93	106	0
Förderverein (an der Schule / § 15)	110	75	35	0
Ganztagsprofil 1	71	0	71	0
KT Christophorus	18	18	0	0
Versorgungsquote	103%	48%	55%	0%

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2017)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe

soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten Stadtteil (Sozialraumanalyse)	mittel	
mit Blick auf unversorgte Kinder 1. Klasse (sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen)	k. A.	
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten	
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend	*ohne Neubaugebiete

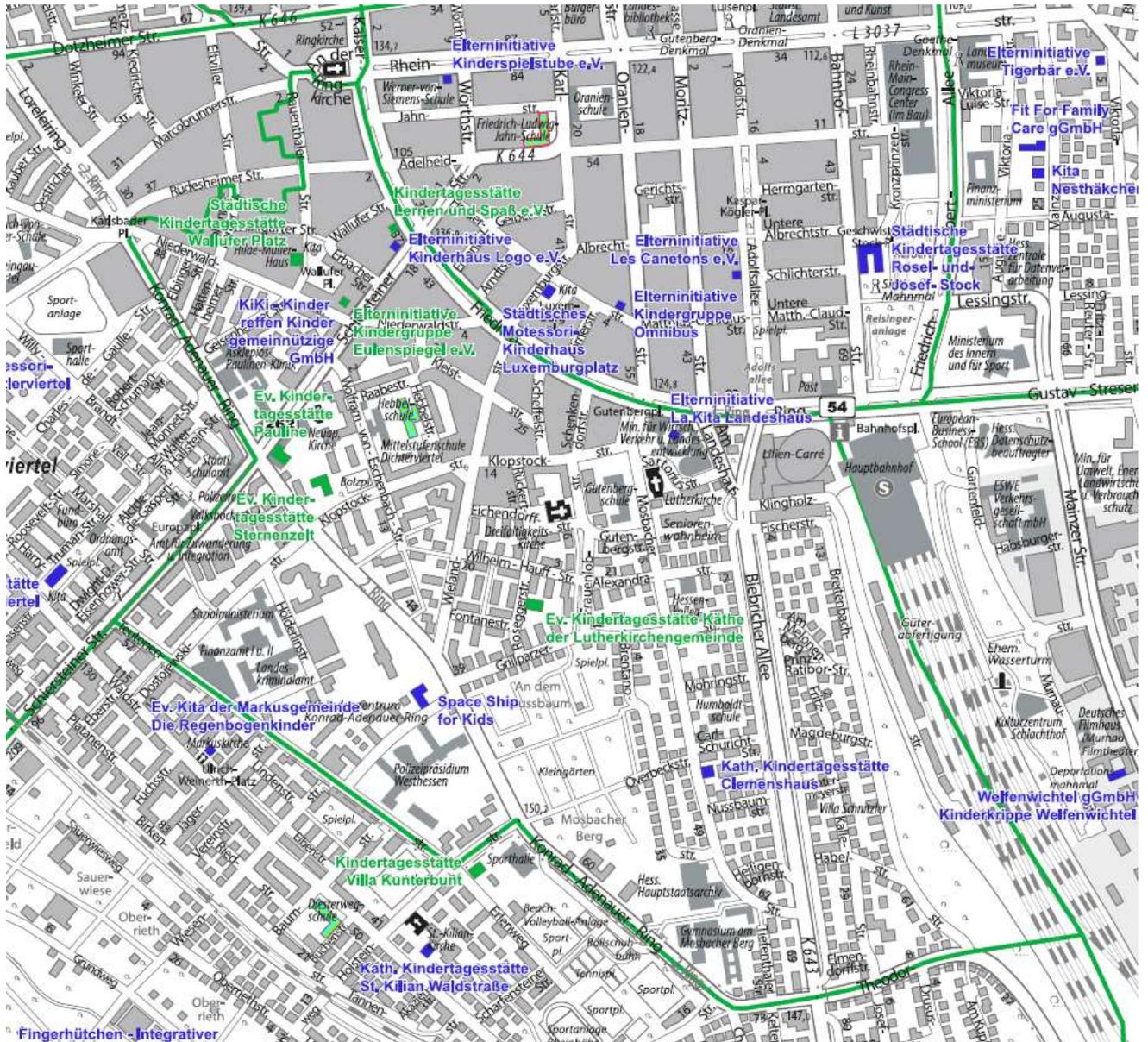
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD des Vorjahres (hier 2016)
Schule Relevanz 1*	Kästner
Schule Relevanz 2*	Mosbacher Berg
Schule Relevanz 3*	Dilthey

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

Kindertagesstätten im Netzwerk/Umfeld der Schule*	
St. Gabriel	
Känguru, Ehrengartenstr.	
Christophorusgemeinde	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang,
die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

6.19 Hebbelschule (400120)



ACHTUNG: Schulbezirksänderung!

Die oben eingezeichneten Schulbezirksgrenzen entsprechen schon den neuen Grenzen, die ab 2018/19 gelten.

Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Schuljahr

2017/18

Stand i. d. R. Oktober 2017

Hebbelschule

Schüler/-innenzahl insgesamt	380	gemäß Herbststatistik Dez. VI/SEP
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein	
Vorklasse	ja	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	254	175	64	15
Förderverein (an der Schule / § 15)	97	18	64	15
KT Sternenzelt	80	80	0	0
KT Käthe	31	31	0	0
KT Wallufer Platz (Stadt)	22	22	0	0
KT Lernen und Spaß	12	12	0	0
KT Pauline	10	10	0	0
KT Eulenspiegel	2	2	0	0
Versorgungsquote	67%	46%	17%	4%

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2017)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe

soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten Stadtteil (Sozialraumanalyse)	niedrig	
mit Blick auf unversorgte Kinder 1. Klasse (sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen)	k. A.	
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten	
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbl. / +1	*ohne Neubaugebiete

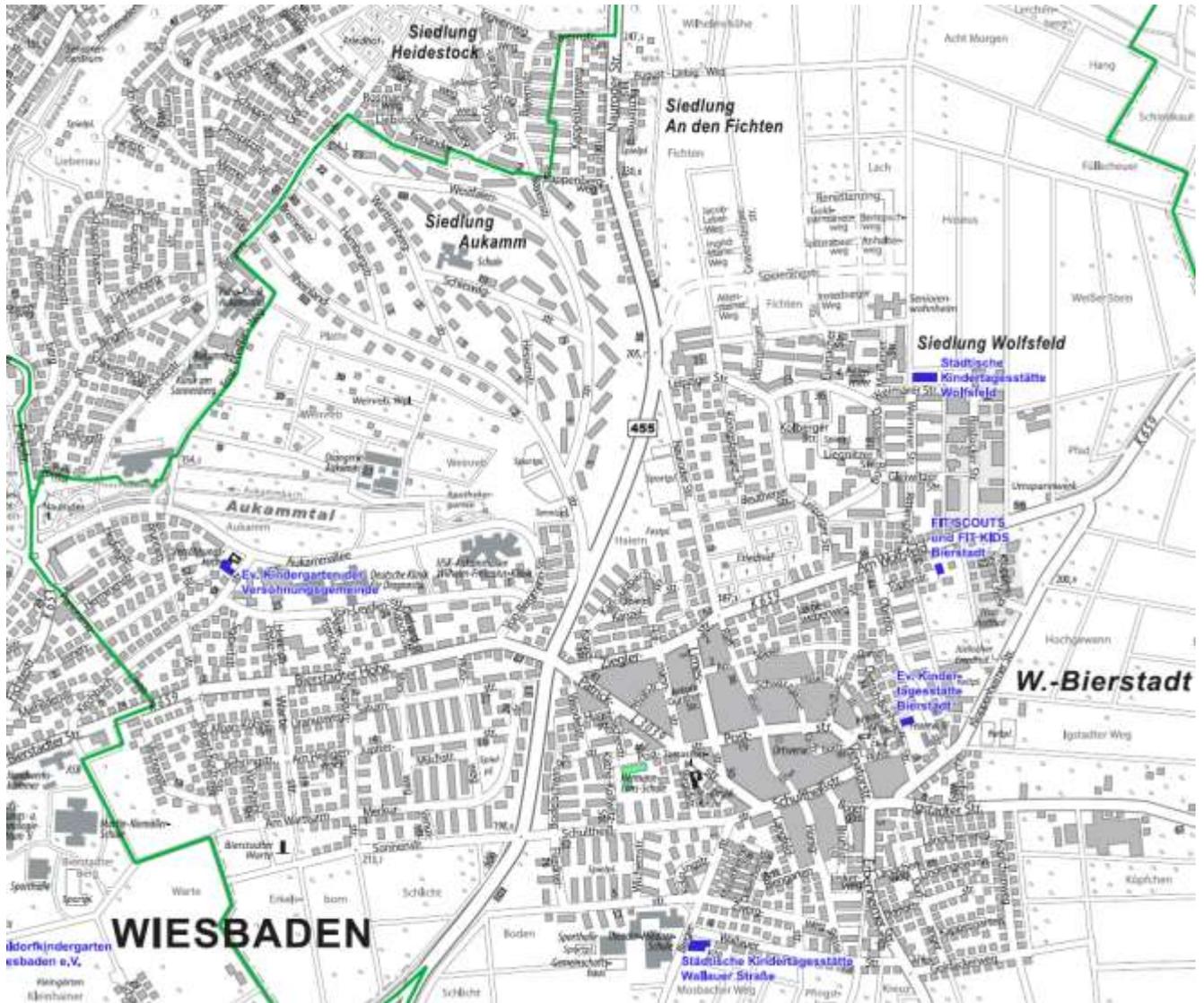
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD des Vorjahres (hier 2016)
Schule Relevanz 1*	Mosbacher Berg
Schule Relevanz 2*	Gutenberg
Schule Relevanz 3*	Helene-Lange

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

Kindertagesstätten im Netzwerk/Umfeld der Schule*	
Pauline	Clemenshaus
Sternenzelt	städt.KT Europaviertel
Käthe / Lutherkirchengemeinde	(städt. KT Wallufer Platz)
KT Eulenspiegel	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang,
die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

6.20 Grundschule Bierstadt (400122)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Schuljahr

2017/18

Stand i. d. R. Oktober 2017

Grundschule Bierstadt

Schüler/-innenzahl insgesamt	458	gemäß Herbststatistik Dez. VI/SEP
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein	
Vorklasse	ja	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	280	245	35	0
ASB (an der Schule / § 15)	280	245	35	0
Versorgungsquote	61%	53%	8%	0%

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2017)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe

soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten Stadtteil (Sozialraumanalyse)	mittel
mit Blick auf unversorgte Kinder 1. Klasse (sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen)	k. A.
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	plus 1

*ohne Neubaugebiete

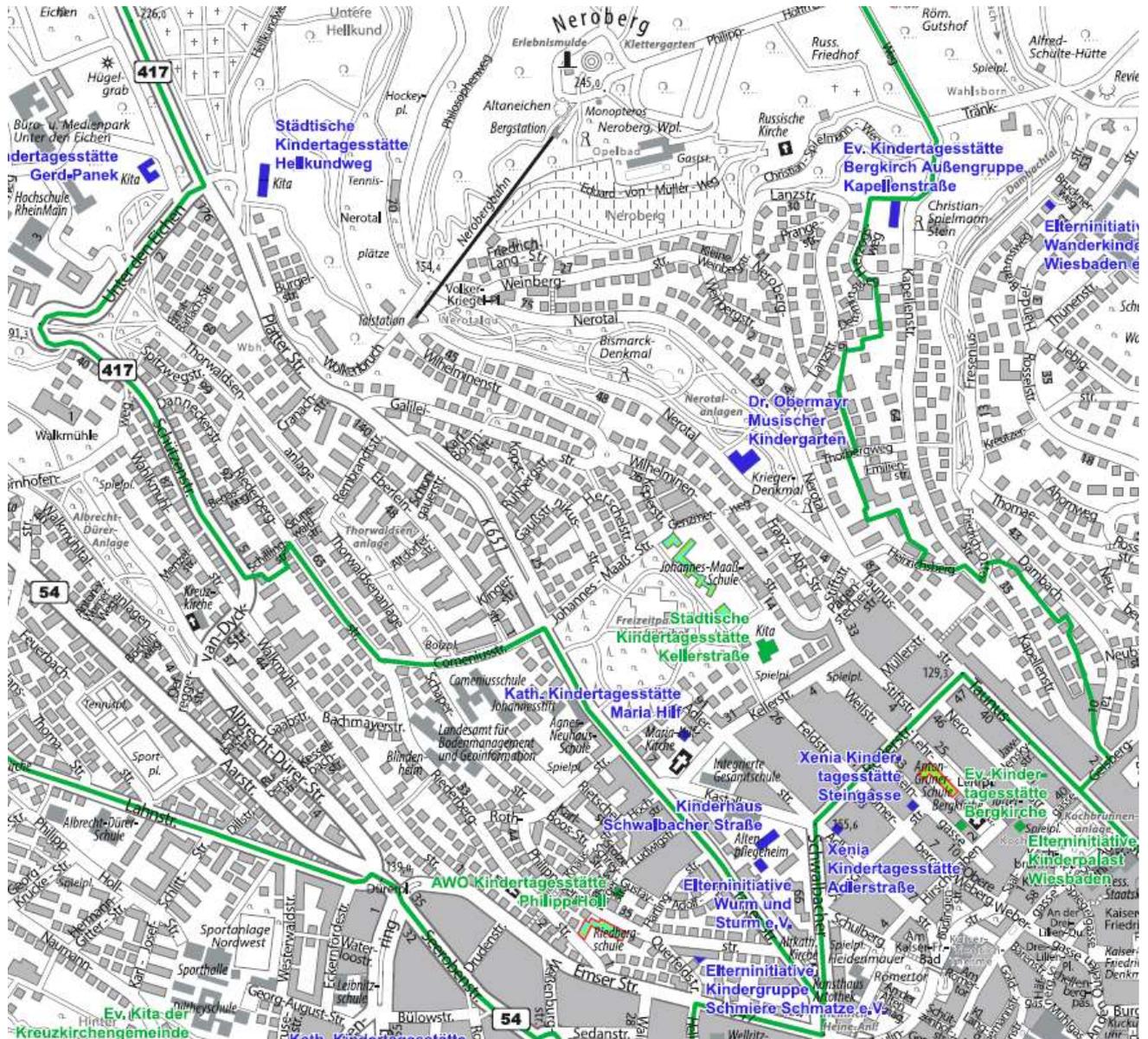
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD des Vorjahres (hier 2016)
Schule Relevanz 1*	Fliedner
Schule Relevanz 2*	Helene-Lange
Schule Relevanz 3*	Ehlers

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

Kindertagesstätten im Netzwerk/Umfeld der Schule*	
Ev. KT Bierstadt	städt. KT Wolfsfeld
St. Patrick	
Fit for Family	
städt. KT Wallauer Str.	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang,
die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

6.21 Johannes-Maaß-Schule (400123)

**ACHTUNG: Schulbezirksänderung!**

Die oben eingezeichneten Schulbezirksgrenzen entsprechen schon den neuen Grenzen, die ab 2018/19 gelten.

Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Die Schule denkt mit Blick auf die Zeit nach einem Neubau über ein Ganztagsmodell (Form noch offen) nach.

Schuljahr

2017/18

Stand i. d. R. Oktober 2017

Johannes-Maaß-Schule

Schüler/-innenzahl insgesamt	312	gemäß Herbststatistik Dez. VI/SEP
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein	
Vorklasse	ja	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	217	143	53	21
Fit for Family Care (Schule / § 15)	153	79	53	21
KT Kellerstraße (Stadt)	62	62	0	0
KT Philipp-Holl (AWO)	2	2	0	0
Versorgungsquote	70%	46%	17%	7%

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2017)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe

soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten Stadtteil (Sozialraumanalyse)	niedrig-mittel
mit Blick auf unversorgte Kinder 1. Klasse (sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen)	k. A.
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbl. / -1

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD des Vorjahres (hier 2016)
Schule Relevanz 1*	Dilthey
Schule Relevanz 2*	IGS Kastellstr./Leibniz
Schule Relevanz 3*	Elly-Heuss

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

Kindertagesstätten im Netzwerk/Umfeld der Schule*	
städt. KT Kellerstr.	Kinderschutzbund Schwalbacherstr.
städt. KT Hellkundweg	
Maria Hilf, Kellerstraße	
AWO Unter den Eichen	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang,
die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

6.22 Joseph-von-Eichendorff-Schule (400124)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Schuljahr

2017/18

Stand i. d. R. Oktober 2017

Joseph-von-Eichendorff-Schule

Schüler/-innenzahl insgesamt	269	gemäß Herbststatistik Dez. VI/SEP
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	187	137	0	50
Förderverein (an der Schule / § 15)	185	135	0	50
KT Christophorus	2	2	0	0
Versorgungsquote	70%	51%	0%	19%

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2017)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe

soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten Stadtteil (Sozialraumanalyse)	niedrig	
mit Blick auf unversorgte Kinder 1. Klasse (sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen)	k. A.	
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten	
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbl. / +1	*ohne Neubaugebiete

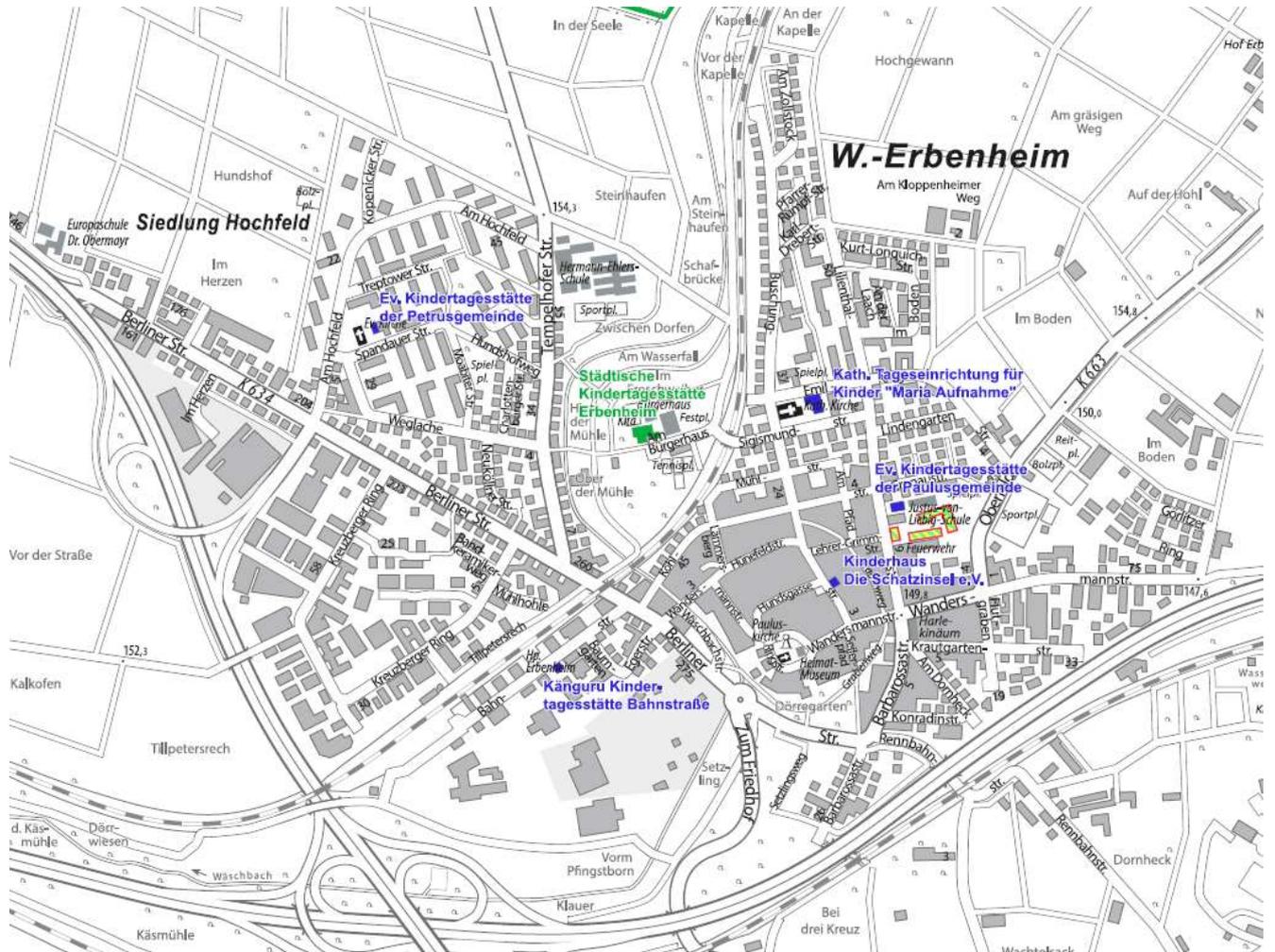
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD des Vorjahres (hier 2016)
Schule Relevanz 1*	Jawlensky
Schule Relevanz 2*	Kästner
Schule Relevanz 3*	Siemens

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

Kindertagesstätten im Netzwerk/Umfeld der Schule*	
KT Auferstehungsgemeinde	
Don Bosco	
Kinderhaus Freudenberg	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang,
die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

6.23 Justus-von-Liebig-Schule (400125)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Schuljahr

2017/18

Stand i. d. R. Oktober 2017

Justus-von-Liebig-Schule

Schüler/-innenzahl insgesamt	428	gemäß Herbststatistik Dez. VI/SEP
Ganztags-/PfdN-Modell?	PfdN	
Vorklasse	ja	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	282	134	148	0
PfdN (Förderverein/Schule/BGS)	255	107	148	0
KT Erbenheim ("Bürgerhaus", Stadt)	27	27	0	0
Versorgungsquote	66%	31%	35%	0%

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2017)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe

soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten Stadtteil (Sozialraumanalyse)	mittel-hoch
mit Blick auf unversorgte Kinder 1. Klasse (sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen)	k. A.
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*ohne Neubaugebiete

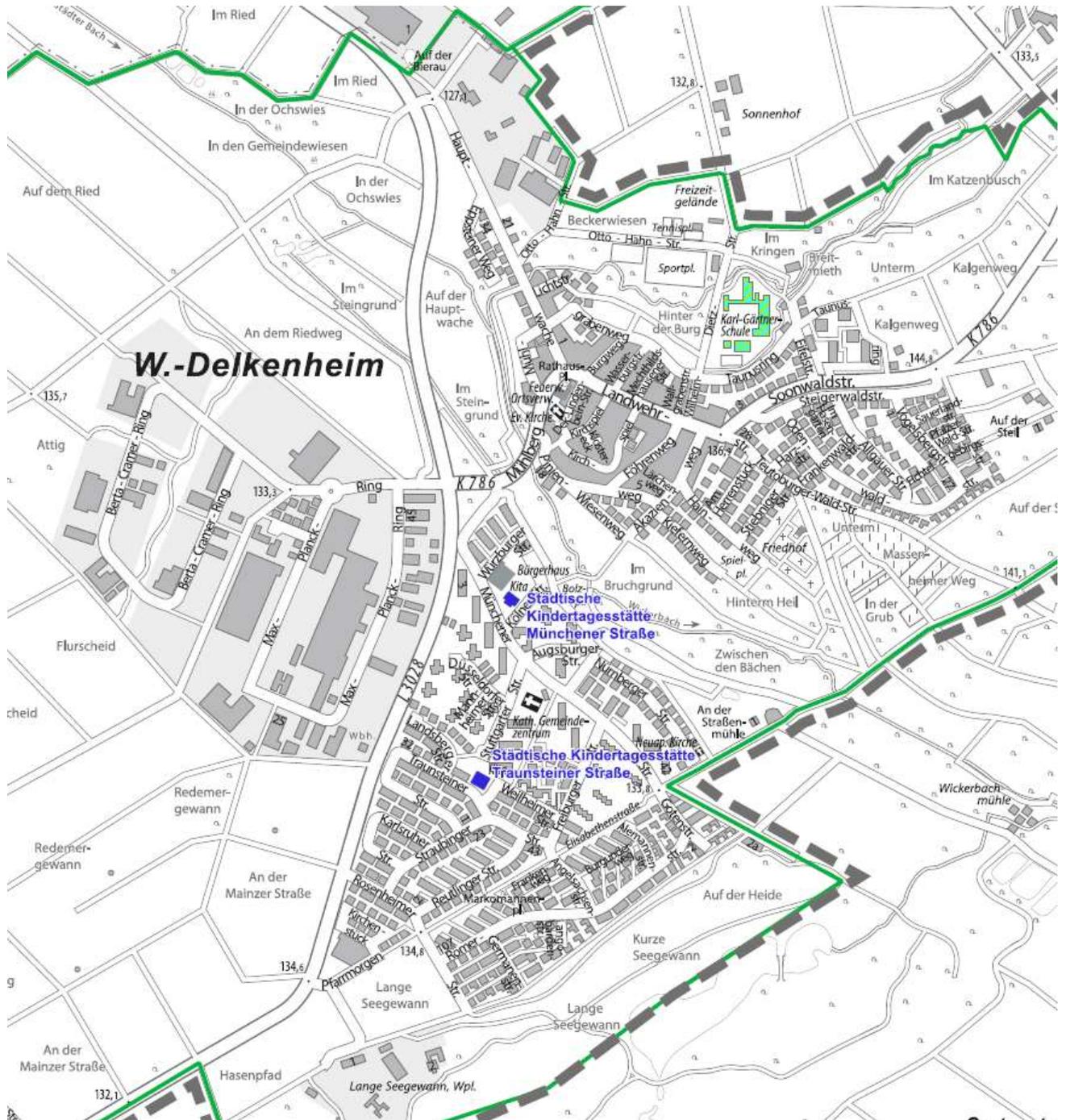
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD des Vorjahres (hier 2016)
Schule Relevanz 1*	Ehlers
Schule Relevanz 2*	Fliedner
Schule Relevanz 3*	Hauptmann

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

Kindertagesstätten im Netzwerk/Umfeld der Schule*	
Ev. KT Paulusgemeinde	KT Känguru e.V Bahnstr.
Ev. KT Petrusgemeinde	Maria Aufnahme
Die Schatzinsel	
städt. KT Erbenheim	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang,
die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

6.24 Karl-Gärtner-Schule (400126)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Schuljahr

2017/18

Stand i. d. R. Oktober 2017

Karl-Gärtner-Schule

Schüler/-innenzahl insgesamt	182	gemäß Herbststatistik Dez. VI/SEP
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	105	40	53	12
Förderverein (an der Schule / § 15)	105	40	53	12
Versorgungsquote	58%	22%	29%	7%

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2017)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe

soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten Stadtteil (Sozialraumanalyse)	niedrig	
mit Blick auf unversorgte Kinder 1. Klasse (sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen)	k. A.	
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten	
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbl. / +1	*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD des Vorjahres (hier 2016)
Schule Relevanz 1*	Heuss
Schule Relevanz 2*	Oranien/Fliedner/Siemens
Schule Relevanz 3*	0

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

Kindertagesstätten im Netzwerk/Umfeld der Schule*	
städt. KT Traunsteiner Str.	
städt. KT Münchener Str.	
(Ev. KT Delkenheim)	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang,
die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

6.25 Kohlheckschule (400128)



ACHTUNG: Schulbezirksänderung!

Die oben eingezeichneten Schulbezirksgrenzen entsprechen schon den neuen Grenzen, die ab 2018/19 gelten.

Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Schuljahr

2017/18

Stand i. d. R. Oktober 2017

Kohlheckschule

Schüler/-innenzahl insgesamt	258	gemäß Herbststatistik Dez. VI/SEP
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	170	76	0	94
Förderverein (an der Schule / § 15)	126	32	0	94
KT Peperoni	44	44	0	0
Versorgungsquote	66%	29%	0%	36%

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2017)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe

soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten Stadtteil (Sozialraumanalyse)	mittel
mit Blick auf unversorgte Kinder 1. Klasse (sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen)	k. A.
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD des Vorjahres (hier 2016)
Schule Relevanz 1*	Dilthey
Schule Relevanz 2*	Hauptmann
Schule Relevanz 3*	Leibniz

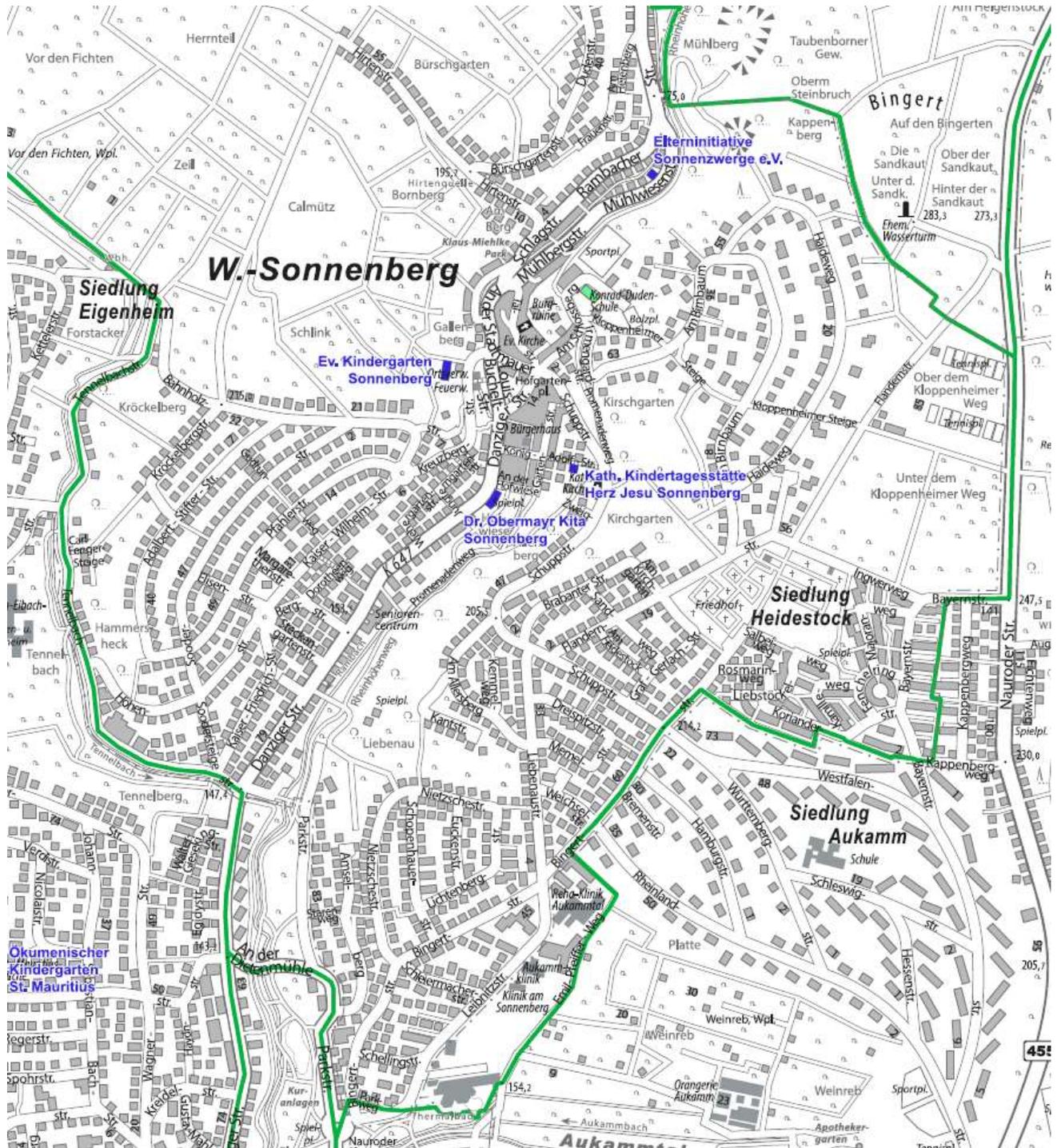
*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

Kindertagesstätten im Netzwerk/Umfeld der Schule*	
Haus Marienfried	
Ev. KT Königskinder, Paul-Gerhardt	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang,
die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

6.26 Konrad-Duden-Schule (400129)

Inkl. Adolf-Reichwein-Schule



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Es gibt eine Interessenbekundung der Schule zum Einstieg in den PfdN zum Schuljahr 2019/20 (inklusive Adolf-Reichwein-Schule).

Schuljahr

2017/18

Stand i. d. R. Oktober 2017

Konrad-Duden-Schule (inkl. Reichwein)

Schüler/-innenzahl insgesamt	362	gemäß Herbststatistik Dez. VI/SEP
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	a (Reichwein)	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	222	64	108	50
Förderverein Duden (Schule/§ 15)	170	49	81	40
Förderverein Reichwein (Schule/ §	52	15	27	10
Versorgungsquote	61%	18%	30%	14%

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2017)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe

soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten Stadtteil (Sozialraumanalyse)	niedrig	
mit Blick auf unversorgte Kinder 1. Klasse (sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen)	k. A.	
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten	
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbl. / -1	*ohne Neubaugebiete

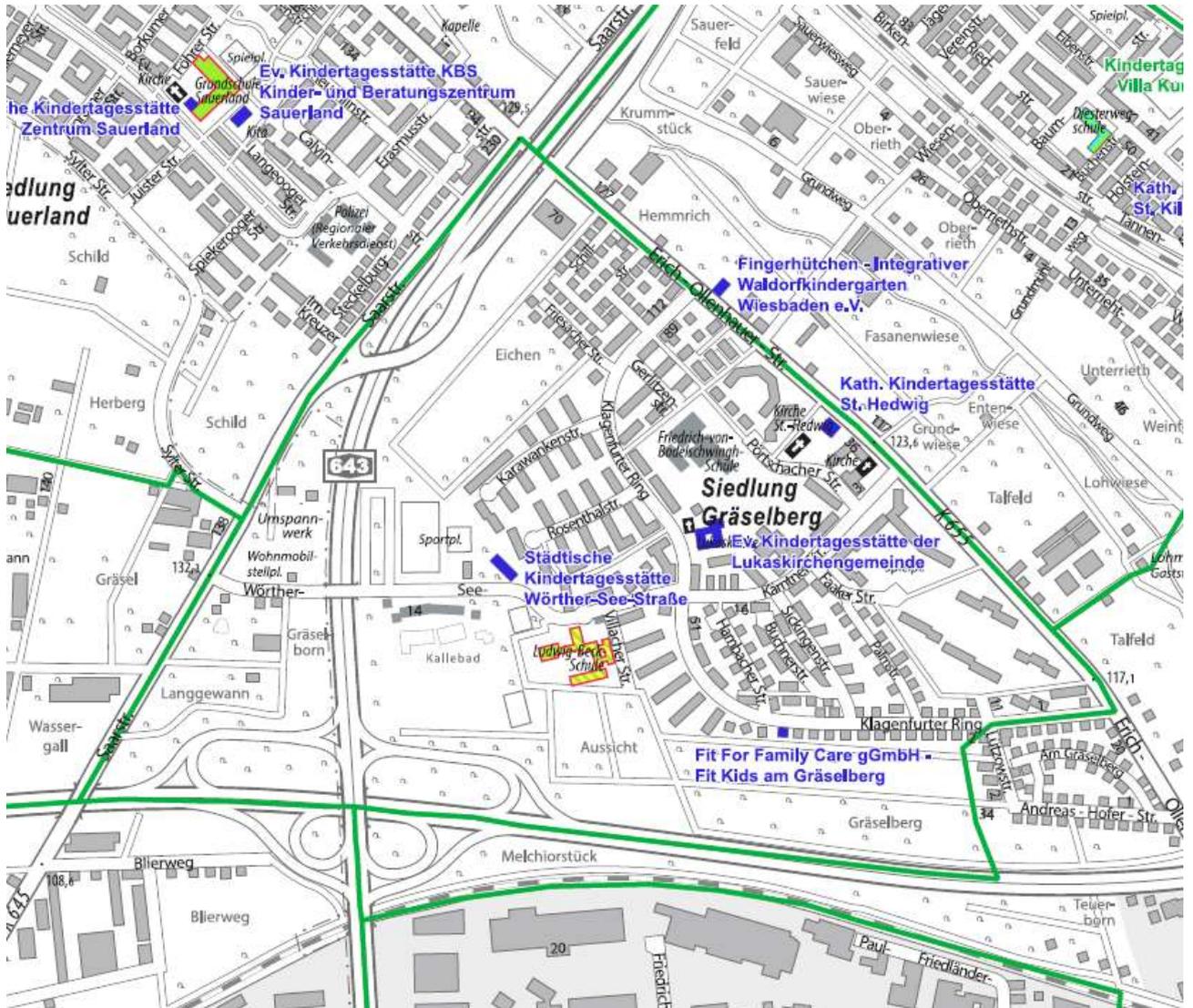
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD des Vorjahres (hier 2016)
Schule Relevanz 1*	Gutenberg
Schule Relevanz 2*	Dilthey
Schule Relevanz 3*	Niemöller

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

Kindertagesstätten im Netzwerk/Umfeld der Schule*	
Ev. KT Sonnenberg	
Ev. KT Versöhnungsgemeinde	
Kath. KT Herz-Jesu	
Elternini Sonnenzwerge	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang,
die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

6.27 Ludwig-Beck-Schule (400130)



ACHTUNG: Schulbezirksänderung!

Die oben eingezeichneten Schulbezirksgrenzen entsprechen schon den neuen Grenzen, die ab 2018/19 gelten.

Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Die Schule wird zum Schuljahr 2018/19 in das neue Modell PfdN+ einsteigen; die Elternbeitrag bis 14:30 Uhr entfällt dadurch und mindestens ein Klassenzug der 1. Klassen wird in gebundener Form arbeiten.

Schuljahr

2017/18

Stand i. d. R. Oktober 2017

Ludwig-Beck-Schule

Schüler/-innenzahl insgesamt	229	gemäß Herbststatistik Dez. VI/SEP
Ganztags-/PfdN-Modell?	PfdN	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	127	68	59	0
PfdN (BGS/Schule)	127	68	59	0
Versorgungsquote	55%	30%	26%	0%

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2017)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe

soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten Stadtteil (Sozialraumanalyse)	hoch
mit Blick auf unversorgte Kinder 1. Klasse (sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen)	k. A.
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	plus 1

*ohne Neubaugebiete

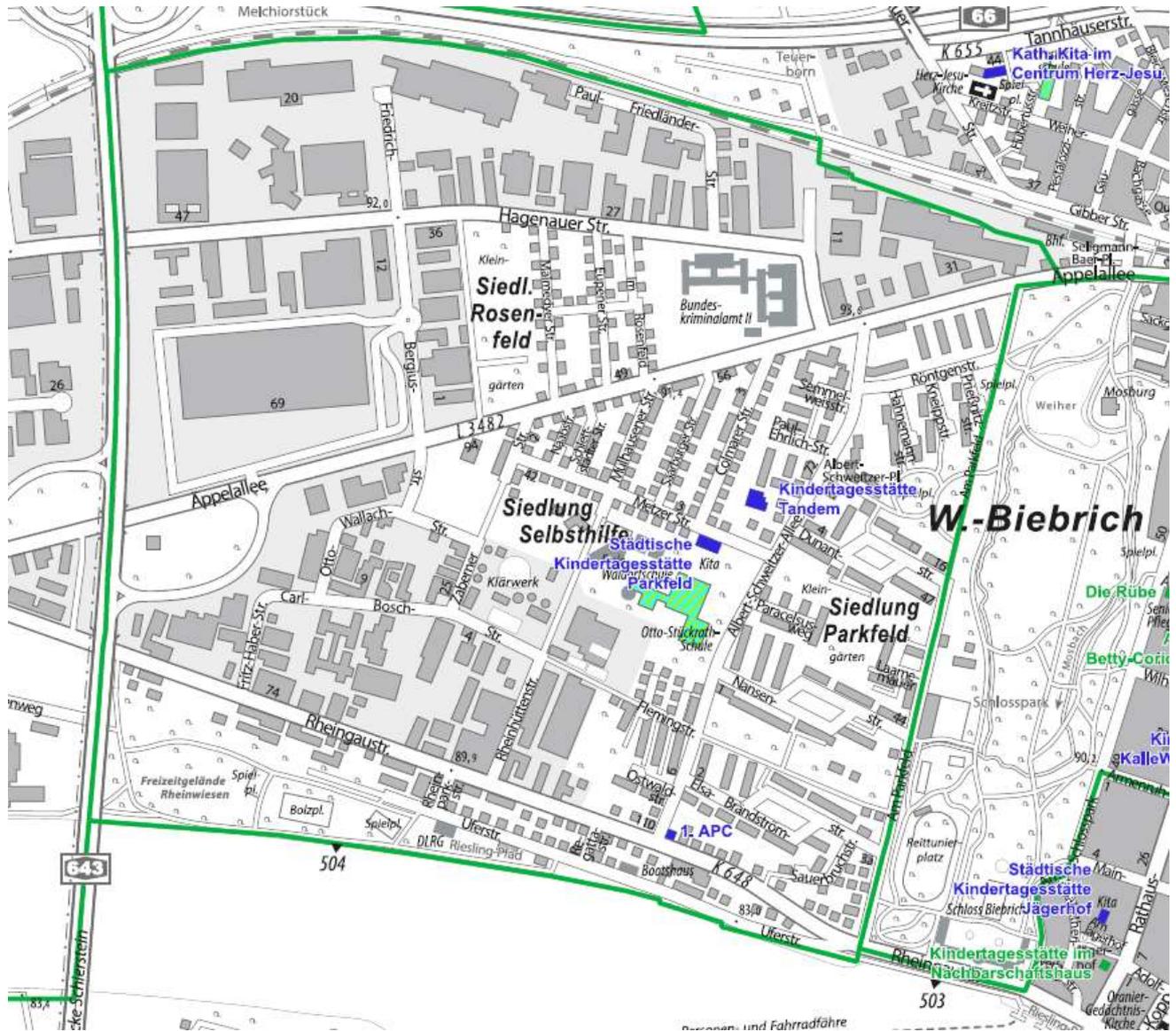
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD des Vorjahres (hier 2016)
Schule Relevanz 1*	Siemens
Schule Relevanz 2*	Elly-Heuss/Mosbacher Berg
Schule Relevanz 3*	Kästner

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

Kindertagesstätten im Netzwerk/Umfeld der Schule*	
Ev. Lukasgemeinde	
Kath. KT St. Hedwig	
städt. KT Wörtherseestr.	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang,
die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

6.28 Otto-Stückrath-Schule (400132)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Schuljahr

2017/18

Stand i. d. R. Oktober 2017

Otto-Stückrath-Schule

Schüler/-innenzahl insgesamt	183	gemäß Herbststatistik Dez. VI/SEP
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	ja	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	92	92	0	0
Förderverein (an der Schule / § 15)	92	92	0	0
Versorgungsquote	50%	50%	0%	0%

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2017)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe

soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten Stadtteil (Sozialraumanalyse)	mittel-hoch (GU)
mit Blick auf unversorgte Kinder 1. Klasse (sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen)	k. A.
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbl. / -1

*ohne Neubaugebiete

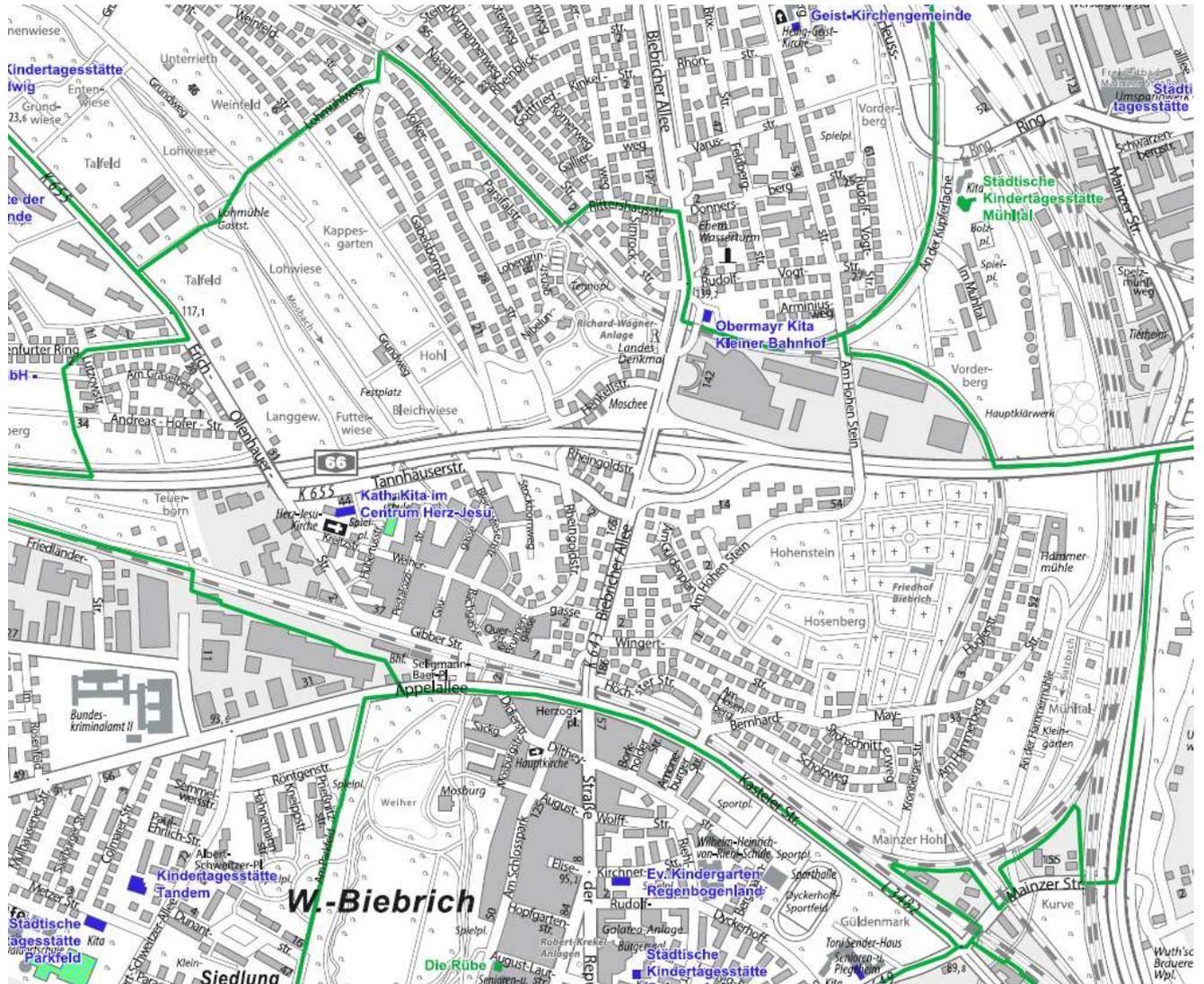
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD des Vorjahres (hier 2016)
Schule Relevanz 1*	Kästner
Schule Relevanz 2*	Mosbacher Berg
Schule Relevanz 3*	Riehl

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

Kindertagesstätten im Netzwerk/Umfeld der Schule*	
städt. KT Parkfeld	
KT Lebenshilfe Tandem	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang,
die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

6.29 Pestalozzischule (400133)



ACHTUNG: Schulbezirksänderung!

Die oben eingezeichneten Schulbezirksgrenzen entsprechen schon den neuen Grenzen, die ab 2018/19 gelten.

Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Schuljahr

2017/18

Stand i. d. R. Oktober 2017

Pestalozzischule

Schüler/-innenzahl insgesamt	137	gemäß Herbststatistik Dez. VI/SEP
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	100	75	25	0
Förderverein (an der Schule / § 15)	94	69	25	0
KT Die Rübe	6	6	0	0
Versorgungsquote	73%	55%	18%	0%

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2017)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe

soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten Stadtteil (Sozialraumanalyse)	niedrig-mittel
mit Blick auf unversorgte Kinder 1. Klasse (sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen)	k. A.
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*ohne Neubaugebiete

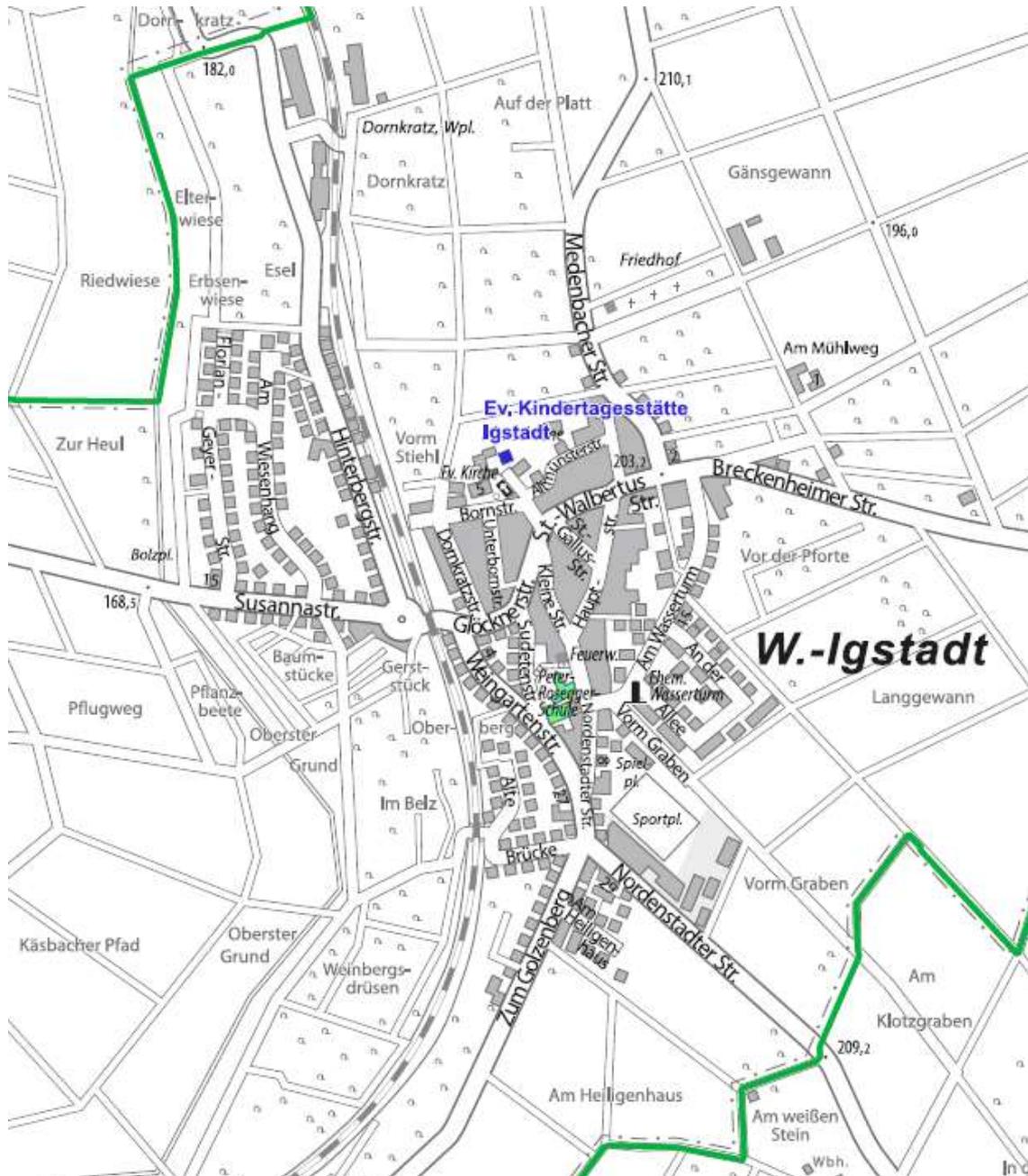
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD des Vorjahres (hier 2016)
Schule Relevanz 1*	Mosbacher Berg
Schule Relevanz 2*	Riehl
Schule Relevanz 3*	Kästner

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

Kindertagesstätten im Netzwerk/Umfeld der Schule*	
kath. KT Herz-Jesu	
städt. KT Parkfeld	
städt. KT Jägerhof	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang,
die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

6.30 Peter-Rosegger-Schule (4001134)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Durch Wegfall der modularen Betreuung (analog Hafenschule) in Ergänzung zu Profil 1 hat die Schule einen Antrag beim Hessischen Kultusministerium zur Kompensation gestellt (Aufstockung der Ressourcen für Profil 1). Die Schule hat der Voraussetzung zugestimmt, sich in Richtung Ganztags/PfD zu bewegen; Anträge liegen bei HKM.

ACHTUNG: Auch an diesem Standort kommt es bei der Versorgungsquote zu Doppelungen dadurch, dass Kinder, die im Profil 1 sind, auch die ergänzenden Betreuungsformate der AWO besuchen. Tatsächlich besuchen 80 von 98 Kindern den Ganztags im Profil 1 und/oder die Betreuung der AWO.

Schuljahr

2017/18

Stand i. d. R. Oktober 2017

Peter-Rosegger-Schule

Schüler/-innenzahl insgesamt	98	gemäß Herbststatistik Dez. VI/SEP
Ganztags-/PfdN-Modell?	Profil 1	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	115	33	82	0
AWO (an der Schule / § 15)	62	33	29	0
Ganztagsprofil 1	53	0	53	0
Versorgungsquote	117%	34%	84%	0%

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2017)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe

soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten Stadtteil (Sozialraumanalyse)	niedrig	
mit Blick auf unversorgte Kinder 1. Klasse (sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen)	k. A.	
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten	
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbl. / +1	*ohne Neubaugebiete

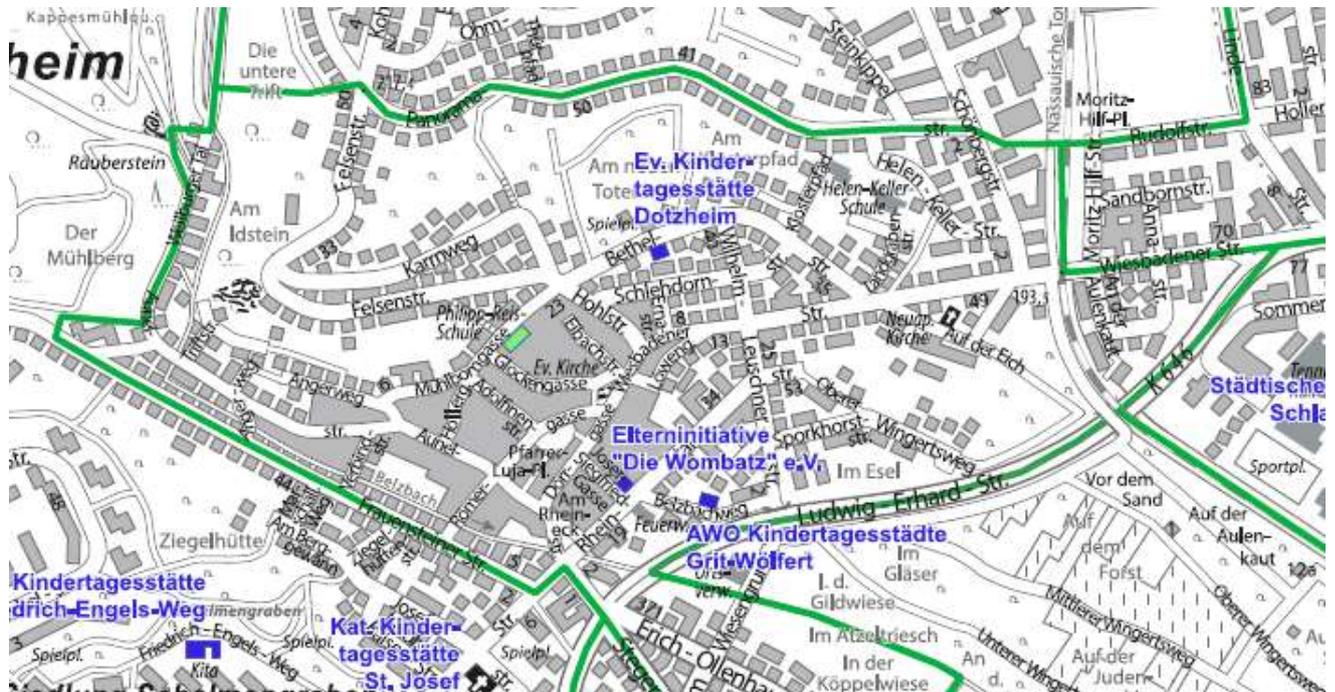
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD des Vorjahres (hier 2016)
Schule Relevanz 1*	Elly-Heuss
Schule Relevanz 2*	Niemöller/Helene-Lange
Schule Relevanz 3*	0

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

Kindertagesstätten im Netzwerk/Umfeld der Schule*	
Ev. KT Igstadt	
(KT Hampel Strampel e.V.)	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang,
die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

6.31 Philipp-Reis-Schule (400135)



ACHTUNG: Schulbezirksänderung!

Die oben eingezeichneten Schulbezirksgrenzen entsprechen schon den neuen Grenzen, die ab 2018/19 gelten.

Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Schuljahr

2017/18

Stand i. d. R. Oktober 2017

Philipp-Reis-Schule

Schüler/-innenzahl insgesamt	173	gemäß Herbststatistik Dez. VI/SEP
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	110	99	0	11
Förderverein (an der Schule / § 15)	108	97	0	11
KT Karl-Arnold-Str. (Stadt)	2	2	0	0
Versorgungsquote	64%	57%	0%	6%

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2017)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe

soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten Stadtteil (Sozialraumanalyse)	mittel	
mit Blick auf unversorgte Kinder 1. Klasse (sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen)	k. A.	
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten	
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbl. / +1	*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD des Vorjahres (hier 2016)
Schule Relevanz 1*	Jawlensky
Schule Relevanz 2*	Elly-Heuss
Schule Relevanz 3*	Mosbacher Berg/Scholl

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

Kindertagesstätten im Netzwerk/Umfeld der Schule*	
kath. KT St. Josef	
Ev. KT Schlehdornstr.	
KT Zappelphillip	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang,
die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

Schuljahr

2017/18

Stand i. d. R. Oktober 2017

Riederbergschule

Schüler/-innenzahl insgesamt	457	gemäß Herbststatistik Dez. VI/SEP
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein	
Vorklasse	ja	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	ja	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	197	149	20	28
Förderverein (an der Schule / § 15)	70	40	20	10
Betreuende Grundschule (BGS)	61	43	0	18
KT Philipp-Holl (AWO)	41	41	0	0
KT Schatzkiste Georg-Buch-Haus (IB)	17	17	0	0
KT Kreuzkirche	8	8	0	0
<i>Grundschulpaten Kubis e. V.</i>				
Versorgungsquote	43%	33%	4%	6%

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2017)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe

soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten Stadtteil (Sozialraumanalyse)	mittel (hoch + niedrig)
mit Blick auf unversorgte Kinder 1. Klasse (sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen)	k. A.
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbl. / +1

*ohne Neubaugebiete

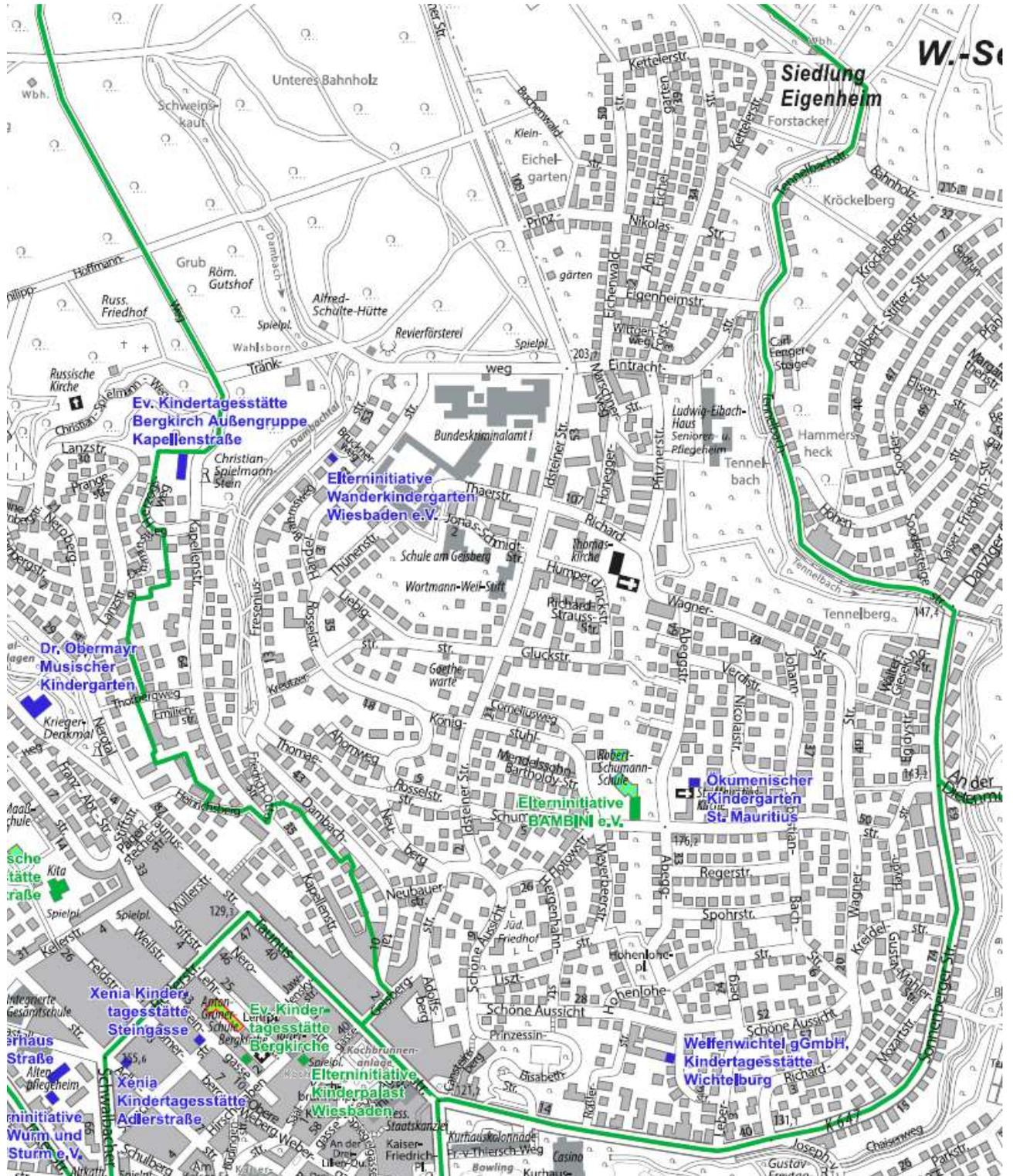
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD des Vorjahres (hier 2016)
Schule Relevanz 1*	IGS Kastellstr.
Schule Relevanz 2*	Dilthey
Schule Relevanz 3*	Leibniz/Eschenbach

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

Kindertagesstätten im Netzwerk/Umfeld der Schule*	
AWO Philipp-Holl	ev. KT Marktkirche
Kath. KT Maria Hilf (IB Georg-Buch-Haus)	(AWO KT Unter den Eichen)
(städt. KT Bertramstr.)	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang,
die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

6.33 Robert-Schumann-Schule (400138)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Schuljahr

2017/18

Stand i. d. R. Oktober 2017

Robert-Schumann-Schule

Schüler/-innenzahl insgesamt	227	gemäß Herbststatistik Dez. VI/SEP
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	197	150	40	7
Förderverein (an der Schule / § 15)	133	86	40	7
KT Bambini	23	23	0	0
KT Bergkirche	1	1	0	0
Versorgungsquote	87%	66%	18%	3%

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2017)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe

soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten Stadtteil (Sozialraumanalyse)	niedrig
mit Blick auf unversorgte Kinder 1. Klasse (sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen)	k. A.
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	minus 1

*ohne Neubaugebiete

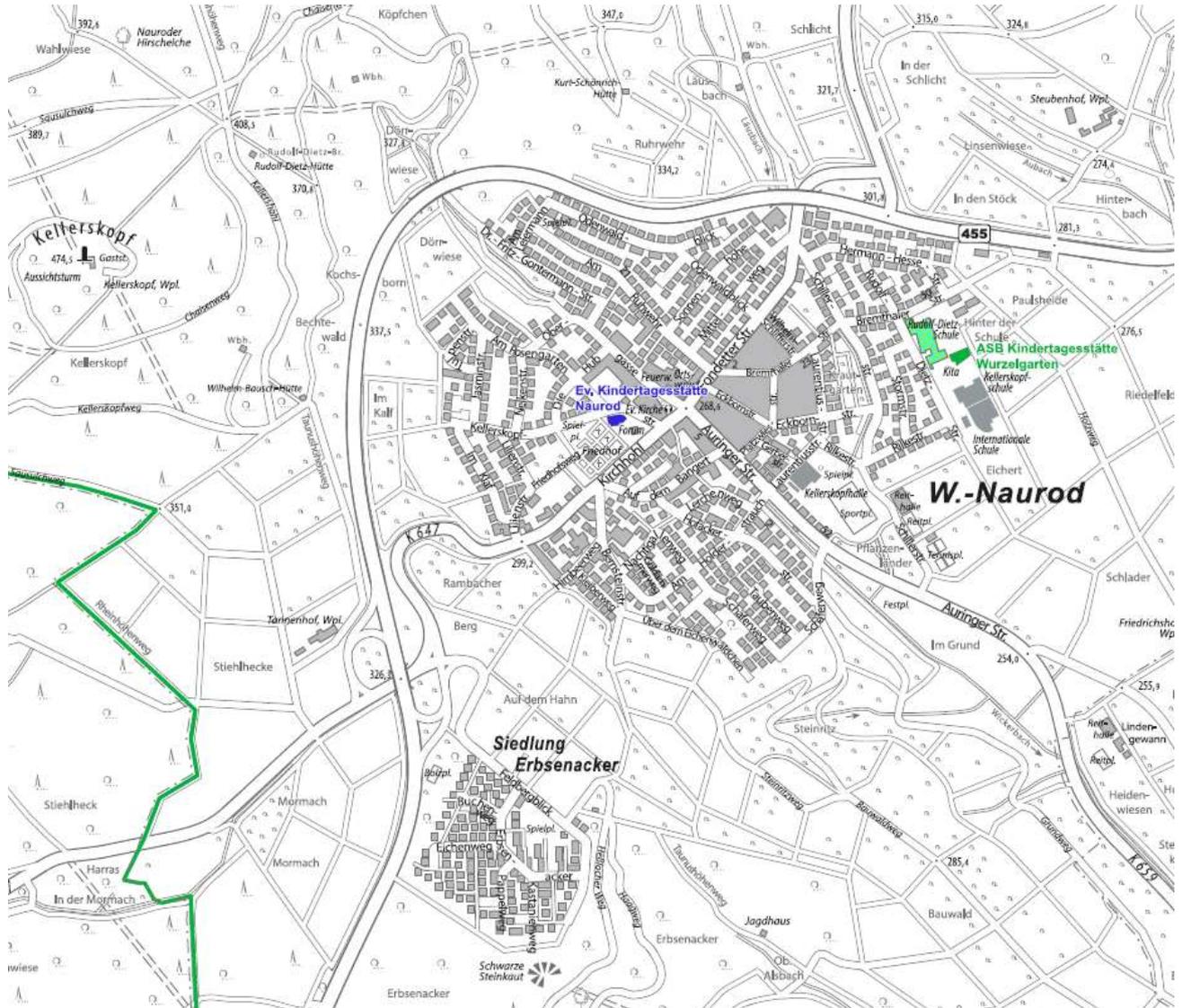
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD des Vorjahres (hier 2016)
Schule Relevanz 1*	Dilthey
Schule Relevanz 2*	Gutenberg
Schule Relevanz 3*	Humboldt

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

Kindertagesstätten im Netzwerk/Umfeld der Schule*	
Mauritiusgemeinde/ev. Thomasgeme	
Bambini	
ev. KT Bergkirche	
(Rosenkindergarten)	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang,
die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

6.34 Rudolf-Dietz-Schule (400139)





Schuljahr

2017/18

Stand i. d. R. Oktober 2017

Rudolf-Dietz-Schule

Schüler/-innenzahl insgesamt	348	gemäß Herbststatistik Dez. VI/SEP
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	475	445	27	3
JJ (an der Schule / § 15)	155	125	27	3
Pustebume (in Auringen, § 15 Schu)	21	21	0	0
KT Wurzelgarten	19	19	0	0
KT Auringen (Stadt)	20	20	0	0
KT Medenbach (Stadt)	20	20	0	0
Versorgungsquote	136%	128%	8%	1%

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2017)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe

soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten Stadtteil (Sozialraumanalyse)	niedrig
mit Blick auf unversorgte Kinder 1. Klasse (sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen)	k. A.
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	minus 1

*ohne Neubaugebiete

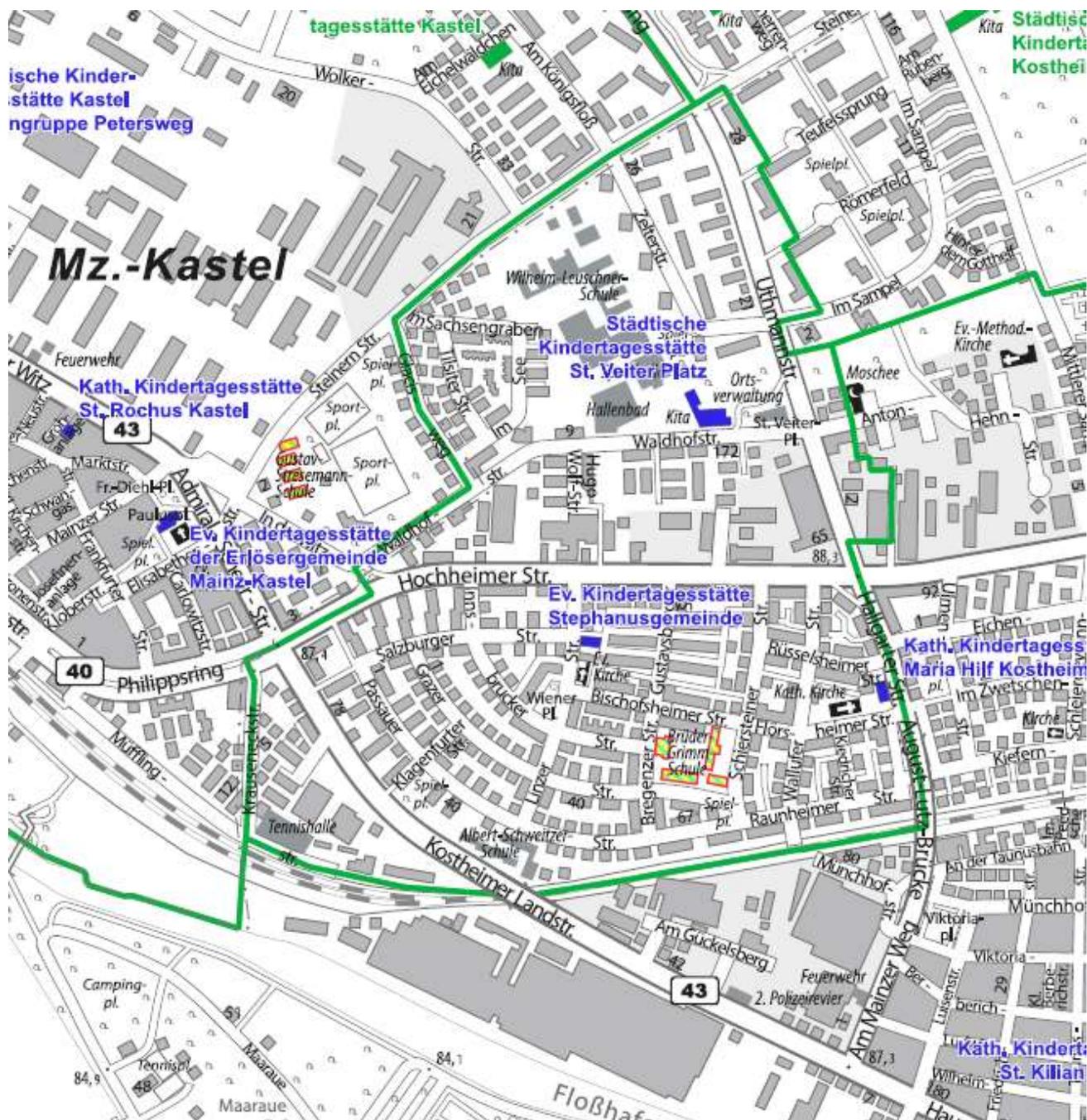
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD des Vorjahres (hier 2016)
Schule Relevanz 1*	Niemöller
Schule Relevanz 2*	Oranien
Schule Relevanz 3*	Helene-Lange

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

Kindertagesstätten im Netzwerk/Umfeld der Schule*	
städt. KT Auringen	(KT ASB Naurod)
KT Pustebume	
städt. KT Medenbach	
Ev. KT Naurod Wurzelgarten	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang,
die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

6.35 Brüder-Grimm-Schule (400141)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Schuljahr

2017/18

Stand i. d. R. Oktober 2017

Brüder-Grimm-Schule

Schüler/-innenzahl insgesamt	198	gemäß Herbststatistik Dez. VI/SEP
Ganztags-/PfdN-Modell?	Profil 1	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	141	98	25	18
Förderverein (an der Schule / § 15)	62	56	6	0
Ganztagsprofil 1	19	0	19	0
Betreuende Grundschule (BGS)	58	40	0	18
KT Krautgärten (Stadt)	2	2	0	0
<i>Schülerhilfe Reduit</i>				
Versorgungsquote	71%	49%	13%	9%

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2017)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe

soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten Stadtteil (Sozialraumanalyse)	mittel-hoch	
mit Blick auf unversorgte Kinder 1. Klasse (sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen)	k. A.	
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten	
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbl. / +1	*ohne Neubaugebiete

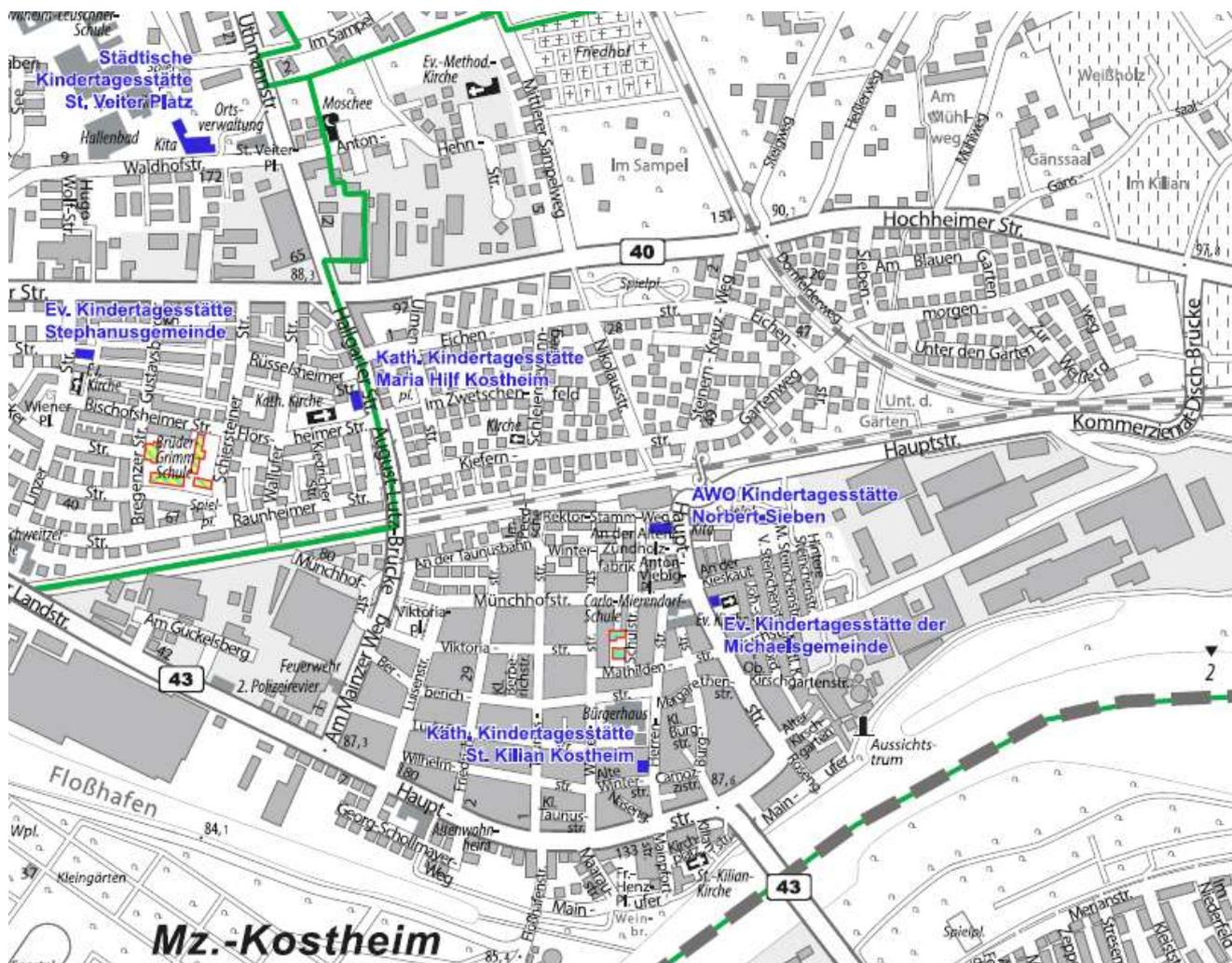
Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD des Vorjahres (hier 2016)
Schule Relevanz 1*	Elly-Heuss
Schule Relevanz 2*	0
Schule Relevanz 3*	0

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

Kindertagesstätten im Netzwerk/Umfeld der Schule*	
Ev. Stephanusgemeinde	
(kath. KT Maria Hilf)	
(städt. KT St. Veiter Platz)	
(städt. KT Kastel)	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang,
die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

6.36 Carlo-Mierendorff-Schule (400142)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Schuljahr

2017/18

Stand i. d. R. Oktober 2017

Carlo-Mierendorff-Schule

Schüler/-innenzahl insgesamt	257	gemäß Herbststatistik Dez. VI/SEP
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein	
Vorklasse	ja	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	130	68	31	31
ASB (an der Schule / § 15)	64	20	31	13
Betreuende Grundschule (BGS)	55	37	0	18
KT Krautgärten (Stadt)	11	11	0	0
<i>Schülerhilfe Reduit</i>				
Versorgungsquote	51%	26%	12%	12%

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2017)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe

soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten Stadtteil (Sozialraumanalyse)	mittel	
mit Blick auf unversorgte Kinder 1. Klasse (sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen)	k. A.	
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten	
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbl. / -1	*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD des Vorjahres (hier 2016)
Schule Relevanz 1*	Elly-Heuss/Gutenberg
Schule Relevanz 2*	Riehl/Leuschner
Schule Relevanz 3*	0

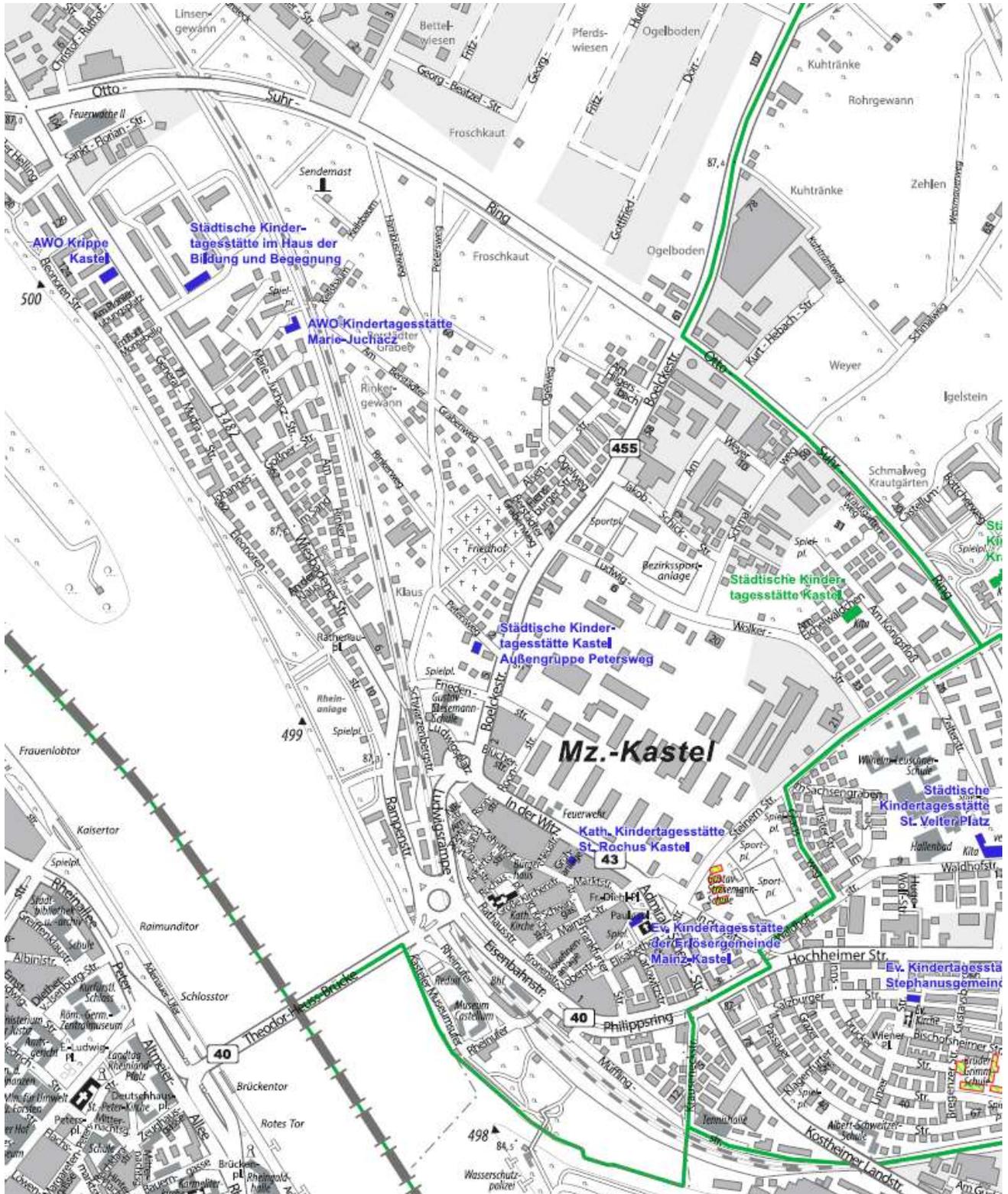
*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

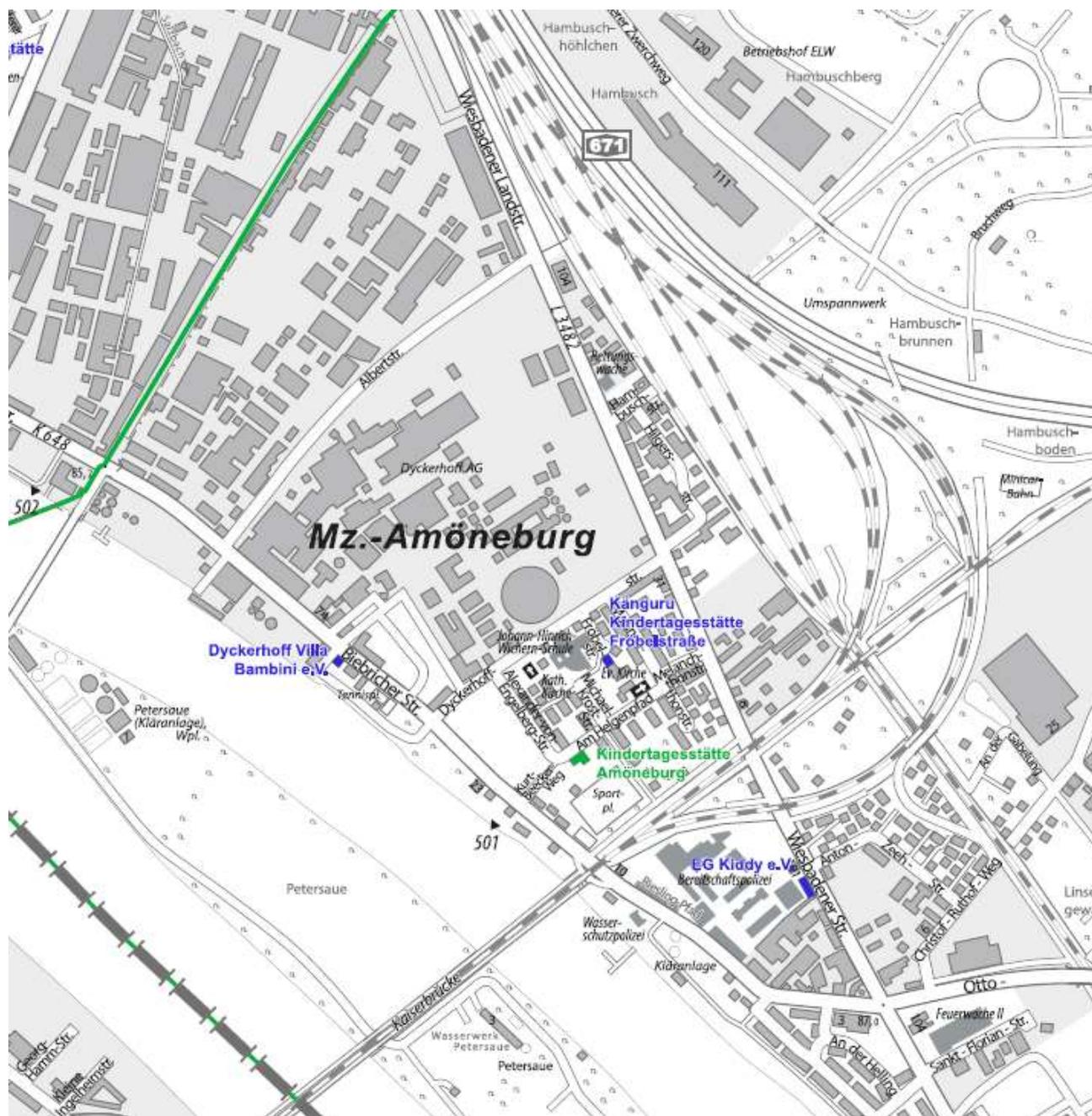
Kindertagesstätten im Netzwerk/Umfeld der Schule*	
Ev. Michaelsgemeinde	
AWO Norbert-Sieben	
Kath. KT St. Kilian	
(kath. KT Maria Hilf)	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang,
die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

6.37 Gustav-Stresemann-Schule (400143)

Inkl. Außenstellen Pavillon und Housing





Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Die Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG) und die Wiesbadener Wohnbaugesellschaft (GWW) streben in einer Kooperation den Erwerb der Gesamtfläche Kastel-Housing an. Daher ist davon auszugehen, dass die Außenstelle der Gustav-Stresemann-Schule mittel- bzw. langfristig ein eigener Schulstandort wird. Momentan wird an allen drei Standorten der Grundschule das Ganztagsprofil 1 umgesetzt. Die weitere Entwicklung in den Ganztags hängt von o. g. Entwicklung ab.

Schuljahr

2017/18

Stand i. d. R. Oktober 2017

Gustav-Stresemann-Schule (inkl. Pavillon und Housing)

Schüler/-innenzahl insgesamt	434	gemäß Herbststatistik Dez. VI/SEP
Ganztags-/PfdN-Modell?	Profil 1	
Vorklasse	ja	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	ja	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	248	159	53	36
Betreuende Grundschule (BGS)	162	126	0	36
Ganztagsprofil 1	53	0	53	0
KT Kastel (Stadt)	12	12	0	0
KT Amoeneburg	21	21	0	0
<i>Schülerhilfe Reduit</i>				
Versorgungsquote	57%	37%	12%	8%

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2017)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe

soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten Stadtteil (Sozialraumanalyse)	mittel-hoch (GU!)
mit Blick auf unversorgte Kinder 1. Klasse (sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen)	k. A.
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	keine aktuellen Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	plus 1-2

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD des Vorjahres (hier 2016)
Schule Relevanz 1*	Leuschner
Schule Relevanz 2*	Fliedner/Mosbacher Berg/Elly-Heuss
Schule Relevanz 3*	0

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

Kindertagesstätten im Netzwerk/Umfeld der Schule*	
Kath. KT St. Georg	Ev. KT Erlösergemeinde
EG Kiddy	städt. KT Weiter Platz
AWO Marie-Juchacz	städt. KT Kastel
KT Amöneburg e.V.	Känguru KT Amoeneburg

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang,
die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

6.38 Krautgartenschule - Im Sampel (400144)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Schuljahr

2017/18

Stand i. d. R. Oktober 2017

Krautgartenschule - Im Sampel

Schüler/-innenzahl insgesamt	242	gemäß Herbststatistik Dez. VI/SEP
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon		
		ganztags mind. 16:00	bis 14:30-15:30	bis max. 14:00
Angebot insgesamt	132	114	0	18
Betreuende Grundschule (BGS)	57	39	0	18
KT Kostheim ("Am Rübenberg", Stadt)	40	40	0	0
KT Krautgärten (Stadt)	29	29	0	0
KT Kastel (Stadt)	6	6	0	0
<i>Schülerhilfe Reduit</i>				
Versorgungsquote	55%	47%	0%	7%

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2017)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe

soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten Stadtteil (Sozialraumanalyse)	hoch	
mit Blick auf unversorgte Kinder 1. Klasse (sofern zwischen den Trägern abgeglichene Wartelisten vorliegen)	k. A.	
gemäß Bedarfsabfrage Eltern	niedrig	
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	minus 1	*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD des Vorjahres (hier 2016)
Schule Relevanz 1*	Leuschner
Schule Relevanz 2*	Oranien
Schule Relevanz 3*	Fliedner

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

Kindertagesstätten im Netzwerk/Umfeld der Schule*	
städt. KT Krautgärten	
städt. KT St. Veiter Platz	
städt. KT Kastel	
städt. KT Kostheim	

* Kindertagesstätte in Klammer bedeutet: i. d. R. mehr als 5 Kinder pro Jahrgang,
die an die Schule übergehen, aber bislang ohne regelhafte Mitarbeit im Netzwerk

7 Förderschulen im Überblick

Förderschulen	SuS (bis Kl. 4)	GT?	Plätze Schulkindbetreuung
Albert-Schweitzer-Schule	10	Profil 1	keine
Comeniuschule	37	Profil 1	keine
Fluxusschule Biebrich	24	Profil 3	keine
Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule	51	Profil 3	keine
Helen-Keller-Schule	172	nein	27
Johann-Hinrich-Wichern-Schule	26	Profil 3	keine
	320		27

Schülerzahlen lt. Herbststatistik 10/2017 (enthalten auch auswärtige SuS)

Die Bildungs- und Betreuungsangebote der Förderschulen im Rahmen ihres Profils orientieren sich an den Bedarfen der dort betreuten Schülerinnen und Schüler. Die Richtlinie für ganztägig arbeitende Schulen in Hessen nach § 15 Hessisches Schulgesetz – Erlass vom 13. April 2018 – ermöglicht den Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, körperlich-motorische Entwicklung sowie den überörtlich arbeitenden Förderschulen von den im Ganztag üblichen Zeiten abzuweichen (siehe Textauszug).

4.1 Öffnungszeiten, Unterrichts- und Angebotszeiten

Schulen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung sowie Schulen mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung bieten in der Regel von 7:30 bis 15:30 Uhr ein Bildungs- und Betreuungsangebot. Für die Schulen mit anderen Förderschwerpunkten gelten die gleichen Zeiten wie für die allgemeinen Schulen (s. Abschnitte 3.1 und 3.2).

Für überörtlich arbeitende Förderschulen gelten wegen der den Schultag zum Teil erheblich verlängernden Fahrzeiten der Schülerschaft die Unterrichtszeiten 8:30 bis 15:30 Uhr. Betreuungszeiten ab 7:30 Uhr und über 15:30 Uhr hinaus sind als Angebot für diejenigen Schülerinnen und Schüler vorzuhalten, die dieses benötigen.

Den überörtlich arbeitenden Förderschulen kann das Staatliche Schulamt nach entsprechendem Beschluss der Schulkonferenz gestatten, das Ganztagsangebot auf vier Tage zu beschränken, um die notwendige Verankerung in der Familie, im Bezugsumfeld des Wohnortes und eine Organisation zusätzlicher therapeutischer Angebote zu ermöglichen.

aus: Richtlinie für ganztägig arbeitende Schulen, 13. April 2018.

In Einzelfällen kann dies für berufstätige Eltern zu Schwierigkeiten führen. Im kommenden Schuljahr wird in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt geprüft, inwiefern Bildungs- und Betreuungsangebote verlängert und inwiefern die Kooperationen zwischen den Förder-

schulen und den allgemeinen Schulen ausgebaut werden können. Ein Argument für die reduzierte Betreuungszeit ist die verlängerte Fahrzeit für die Schülerinnen und Schüler.

8 Privatschulen im Überblick

Privatschulen	SuS**	abgedeckte Zeiten*	Anzahl geförderte Hortplätze
Europa-Schule Dr. Obermayr e. V.	489	7:30/8:00 Uhr bis 18:00 Uhr	140
Montessorischule Wiesbaden	103	7:30 Uhr bis 15:00 Uhr GT, bis 17:00 Uhr Betreuung (Fr: 15:00 Uhr)	keine
Freie Christliche Schule	92	bis 14:00 Uhr GT, bis 17:00 Betreuung	keine
Campus Klarenthal	87	7:45 bis 15:15 Uhr GT, bis 18:00 Uhr Betreuung	keine
Private Bilinguale Ganztagschule	57	7:45 bis 16:00 Uhr GT, bis 17:00 Uhr Betreuung (Fr. bis 15:00)	keine
Freie Waldorfschule Wiesbaden	135	bis 17:00 Uhr	keine
	963		

* lt. homepage der Schulen (2/2018).

** SJ 2016/17 lt. Stat. Jahrbuch Wi, nur Grundschüler/-innen / Daten Amt für Statistik und Stadtforschung

Die Wiesbadener Privatschulen gewährleisten in der Regel ihren Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern eine ganztägige Beschulung im Rahmen ihrer Schulgebühren an.

Eine Ausnahme bildet das Modell von Dr. Obermayr, der auch 140 Hortplätze zur Verfügung stellt.

9 Ausgaben Stadt und Land für Angebote am Nachmittag

Die Stadt Wiesbaden hat im Schuljahr 2016/17 respektive im Haushaltsjahr 2016 (bei den KT) insgesamt rund 13 Millionen Euro für die Nachmittagsbetreuungsangebote von Grundschulkindern, also Hortplätze, Betreuende Grundschulen und Grundschulkinderbetreuung nach § 15 Schulgesetz, ausgegeben (vgl. Tabelle 1).

Dem stehen Aufwendungen in Höhe von knapp 1,2 Millionen Euro von Seiten des Landes für Angebote an Grundschulen und Schulkinderplätze in KT der Stadt Wiesbaden gegenüber (vgl. Tabelle 1, wobei hier bei den Personalstellen Land ohne Nebenkosten u. ä. gerechnet wurde).

Tabelle 1: Ausgaben Stadt Wiesbaden und Land
 für Angebote Betreuung, Bildung und Erziehung am Nachmittag

Ausgaben Kommune SJ 2016/2017	
städtische Ausgaben für BGS und Angebote 5109 netto* (lt. Verwendungsnachweis Land)	8.069.966,96
städtischer Zuschussbedarf für Hortplätze (2016)	5.020.718,46
	13.090.685,42
Ausgaben Land für Betreuung und GT Wi	
Zuschuss für Angebote nach § 15 (SJ 2016/17)	184.065,12
Ressource für GT Profil 3 und PfdN SJ 2016/17 (Lehrerstellen VZÄ x 46.000 €)**	663.320,00
"Offensive-Mittel" für Hortplätze / KT (2016)	309.900,00
	1.157.285,12
* abzüglich Elternbeiträgen und Zuschuss Land.	
** analog Evaluationsblätter PfdN für 3 Standorte PfdN und Liste GT für Profil 3 Blücher.	

Quelle: Verwendungsnachweis Stadt Wiesbaden sowie Angaben 51.4 zu HH.



Grundsatz und Planung

10 Ausblick

Die Landschaft der Betreuung, Erziehung und Bildung der Grundschul Kinder am Nachmittag befindet sich in einer Umbruchphase, die zwar schon einige Jahre anhält, aber derzeit - bedingt durch landes- und kommunalpolitische Entscheidungen - an Fahrt aufgenommen hat. Wie es mit dem Angebot in den nächsten Jahren weitergeht, hängt von verschiedenen Faktoren ab:

- Wie wird die nächste Landesregierung mit dem Modell PfdN(+) weiterverfahren?
- Wie wird die Bundesregierung den angekündigten Rechtsanspruch umsetzen?
- Wie reagieren die Wiesbadener Grundschulen mittelfristig auf die Entscheidung der Kommune, „kein weiterer Ausbau ohne PfdN oder Ganztagsmodell 3“?
- Wie gelingt es der Kommune und dem Land/Staatlichen Schulamt, die Beratung, Vorbereitung, Begleitung und Umsetzung ganztägiger Entwicklungen zu fördern?
 - Gelingt es, die Erfolge und positiven Effekte der PfdN- und GT-Modelle herauszuarbeiten und neue Schulen so vom Modell zu überzeugen?
 - Gelingt es, die räumlichen Voraussetzungen zu verbessern (z. B. multifunktionale Ausstattung von Klassenräumen als Standard bei Sanierungen und Neubauten, Mensen und Betreuungsräume zeitnah zur Verfügung zu stellen)?
 - Gelingt es, ausreichend Fachkräfte (Lehrkräfte und pädagogisches Personal) zu gewährleisten?

Eine besondere Aufgabe besteht schließlich darin, ein stimmiges Gesamtsystem der Betreuung, Erziehung und Bildung am Nachmittag zu entwickeln (vgl. hierzu Kapitel 3.2.4 und die Qualität in ganztägigen Angeboten wie PfdN weiterzuentwickeln, denn wie der Bildungsforscher Wilfried Bos kürzlich in einem Interview deutlich machte: „Der quantitative Ausbau hat zwar für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf viel gebracht. Für mehr Bildungsgerechtigkeit braucht der Ganzttag aber deutlich mehr Qualität.“ In diese Richtung geht auch das Bi..W-Projekt „Bildung-Stadtteil-Schelmengraben“, das ein verbundenes System von Bildung, Erziehung und Betreuung von 0 bis 10 Jahren in einem Stadtteil mit besonderen Bedarfslagen zum Ziel hat, das im kommenden Jahr in die konkretere Planung geht.

Daneben werden die nächsten beiden Jahre durch die Übergangszeit und Übergangsmodelle bei der Umsetzung einheitlicher Angebots- und Qualitätsstandards bei Angeboten von Fördervereinen und Trägern nach § 15 Schulgesetz geprägt sein.

Literaturverzeichnis

Amt für Statistik, Wahlen und Stadtforschung der Landeshauptstadt Wiesbaden (2017): Vorausberechnung der Wiesbadener Haushalte und Bevölkerung bis 2035, download unter <http://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/stadtportrait/wiesbaden-in-zahlen/content/publikationen.php>

Reis, Claus u. a. (2016): Produktionsnetzwerke in der lokalen Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik. Aufbau kooperativer Strukturen und Weiterentwicklung sozialer Dienstleistungen am Beispiel des SGB II.

Stolz, Heinz-Jürgen (2017): Ganzttag als Gelegenheitsstruktur für gelingendes Aufwachsen im kommunalen Kontext, www.wegweiser-kommune.de, Bertelsmann-Stiftung.

Weitere Veröffentlichungen:



Bericht Tagesbetreuung für Kinder 2016/17

<http://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/gesellschaft/sozialplanung-entwicklung/content/jugendhilfeplanung.php#SP-tabs:2>



Handlungsstrategie Chancen für herkunftsbenachteiligte junge Menschen - Bericht zum Sachstand und zur Bedarfentwicklung 2018ff

<http://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/gesellschaft/sozialplanung-entwicklung/content/jugendhilfeplanung.php#SP-tabs:3>



„Die Wiesbadener Vereinbarung“ zum Übergang von der Kindertagesstätte in die Grundschule.“ Trägerübergreifender Fachstandard.

<https://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/gesellschaft/kinder/content/uebergaenge-kita-grundschule.php>

